



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Eifel

JAHRESBERICHT 2024

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum Eifel

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Impressum.....	2
Vorwort	3
1 Abteilung Landentwicklung/ Ländliche Bodenordnung.....	5
1.1 Gruppe 212: Bodenordnung Infrastruktur	7
1.2 Gruppe 213: Bodenordnung Landwirtschaft.....	9
2 Abteilung Agrarwirtschaft	13
2.1 Gruppe 221: Tierhaltung.....	16
2.2 Gruppe 222: Grünland/Pflanzenbau – Sachgebiet Pflanzenbau	21
2.3 Gruppe 222: Grünland/ Pflanzenbau - Sachgebiet Grünland	26
2.4 Gruppe 223: Energie und Landwirtschaft	29
2.5 Gruppe 224: Berufsbildende Schule.....	32
3 Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer	39
3.1 Besondere Veranstaltungen	39
3.2 Übersicht ausgewählter Veranstaltungen 2024	42
3.3 Weiterbildungsangebote der Abteilung Agrarwirtschaft 2024	44
3.4 Fachartikel DLR Eifel 2024.....	49
3.5 Videos für den YouTube-Kanal der DLR	50
4 Daten zur Agrarstruktur	51
4.1 Landwirtschaft in der Region Trier.....	51
4.2 Entwicklung der Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz	67
4.3 Entwicklung der Milcherzeugung in der Region Trier	77
5 Allgemeine Informationen	89
5.1 Präambel - Unser Arbeitsauftrag	89
5.2 Unsere Ziele	89
5.3 Organisationsstruktur des DLR Eifel.....	90
5.4 Aufgaben des DLR Eifel	90
5.5 Einführung der E-Akte	91
5.6 Personalentwicklung am DLR Eifel.....	92

Impressum

Herausgeber:

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel
Westpark 11
54634 Bitburg
Tel.: 06561 9480-0
Fax: 06561 9480-299

E-Mail: dlr-eifel@dlr.rlp.de
Internet: www.dlr-eifel.rlp.de



Redaktion:

Dr. Anja Stumpe
Jutta Heyen

Fotos: DLR Eifel soweit nicht anders angegeben

© DLR Eifel, Bitburg, Februar 2025

Vorwort

AKIS - Hand aufs Herz, schon gewusst, wofür diese Abkürzung steht, auch wenn sie gar nicht so neu ist?

AKIS bedeutet Landwirtschaftliches Wissens- und Innovationssystem, auf Englisch Agricultural Knowledge and Innovation System.

A steht für **Agriculture**, Landwirtschaft: Von einem geteilten Wissenspool profitieren nicht nur Land- und Forstwirte, sondern auch Unternehmen und Akteure im vor- und nachgelagerten Bereich, die Biodiversität, die Umwelt, das Klima, die Konsumenten und der gesamte ländliche Raum.

K kürzt **Knowledge** ab, Wissen: Es geht darum, vorhandenes Wissen besser zu nutzen.

I repräsentiert **Innovation**. Sie wird benötigt, um neue Lösungen für bestehende Herausforderungen zu finden.

S steht für **Systeme**, die eine Umgebung für das gesammelte und genutzte Wissen schaffen – sogenannte Ökosysteme -, in denen das Wissen Grenzen überspringend erweitert und verteilt werden soll.

„AKIS ist somit ein System, das Menschen und Institutionen zur Förderung gegenseitigen Lernens, zur Schaffung, zum Austausch und zur Nutzung landwirtschaftlicher Technologien, landwirtschaftlichen Wissens und landwirtschaftlicher Informationen miteinander verbindet. Das System integriert Landwirte, landwirtschaftliche Ausbilder, Wissenschaftler und Berater, um die Wissens- und Informationsbasis aus verschiedenen Quellen zu nutzen und damit die Existenzbedingungen landwirtschaftlicher Akteure zu verbessern.“ (Quelle: Das EU-Projekt PRO AKIS; www.proakis.eu)

Vereinfacht ausgedrückt: AKIS will den Wissensfluss verbessern und die Übertragung und Anwendung neuen Wissens in die landwirtschaftliche Praxis beschleunigen.

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel ist über Abteilungsgrenzen, über DLR-Grenzen über Bundeslandgrenzen und über Ländergrenzen hinweg in ein umfangreiches AKIS-Netzwerk eingebunden. Das zeigt auch unser aktueller Jahresbericht, in dem wir sichtbar machen, an welchen Themen konkret wir im vergangenen Jahr in Projekten, Bodenordnungsverfahren, im Unterricht, im Versuchswesen und in der Weiterbildung – online und analog - gearbeitet haben.

Und die Bilanz des DLR Eifel als Akteur des AKIS kann sich sehen lassen.

Hier nur drei Beispiele:

Wir erstellen bzw. aktualisieren bei jeder Änderung der Regeln der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) leicht verständliche Erklärvideos, die landesweite Verbreitung finden. Auch die von uns angebotenen online-Veranstaltungen zum Thema GAP, an denen bis zu 1.000 Personen teilnehmen können, sparen landesweit eine Vielzahl an Vorbereitungsstunden in den anderen DLR ein.

Im neuen Fachschul-Modul Smart Farming setzen die Schüler/innen u.a. eigene Projekte um, wie zum Beispiel automatische Lenksysteme für Traktoren, Systeme zur gezielten Steuerung von Pflanzenschutzspritzen, Steuerungen für Holzladekräne oder die automatische Einstellung eines Kartoffelroders. Ein 3D-Drucker, der speziell für das Modul angeschafft wurde, hilft den Schüler/innen dabei, maßgeschneiderte Bauteile für ihre Projekte herzustellen. So wird Wissen schnell in die Praxis getragen.

Angesichts knapper Ressourcen ist es unbedingt notwendig, sich grenzübergreifend abzustimmen, welche Institutionen im Rahmen von Projekten an welchen Themen arbeiten. Das war auch die Zielsetzung der Fachtagung „Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in den Mittelgebirgslagen der Großregion in Zeiten des Klimawandels?!“ am 07. März 2024 in Schönecken. Es wurden Möglichkeiten zur Vernetzung innerhalb der Großregion identifiziert, die im Nachgang weiterverfolgt werden mit konkreten Fragestellungen, wie z.B.

- Wie können wir in Zukunft grenzüberschreitend das Wissen aus den vielen Projekten besser verfügbar machen?
- Wie können wir verstärkt gemeinsam die Herausforderungen angehen?

Interesse geweckt? Mehr Informationen zu diesen und weiteren Beispielen für ein funktionierendes AKIS können Sie beim Blättern im Jahresbericht lesen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den AKIS-Partnern, mit denen wir auch die kommenden Herausforderungen angehen werden.

Über Rückmeldungen und Anregungen zu unserer Arbeit würde ich mich freuen.

Ihre Anja Stumpe



Dr. Anja Stumpe
Dienststellenleiterin

1 Abteilung Landentwicklung/ Ländliche Bodenordnung

Allgemein

Die Abteilung Landentwicklung/Ländliche Bodenordnung (Abt. 210) nimmt die Aufgaben der Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde im Eifelkreis Bitburg-Prüm und im Landkreis Vulkaneifel wahr. Die Abteilung 210 mit den zwei Bodenordnungsgruppen Infrastruktur (Gruppe 212) und Landwirtschaft (Gruppe 213) hat im Jahr 2024 in ihrem Dienstbezirk 35 Flurbereinigungsverfahren mit insgesamt ca. 27.200 ha Fläche bearbeitet.

*Das Führungsteam der
Abteilung Landentwicklung/
Ländliche Bodenordnung*



Die Abteilung unterstützte Beteiligte im Bereich des Freiwilligen Landtauschs in 2 Verfahren mit ca. 3 ha Bearbeitungsfläche. Im Rahmen des Nutzungstausches (Förderung der langfristigen Verpachtung) wurden insgesamt 16 Beteiligte mit einer Fläche von ca. 96 ha gefördert. Es wurden 246 Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange abgegeben. Hinzu kamen noch 12 Beteiligungen im Zuge der Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem Reichsiedlungsgesetz. Im Rahmen der Akademie Ländlicher Raum organisierte die Abteilung eine gut besuchte Veranstaltung (Baumschnittkurs).

Personal

Zum 31.12.2024 arbeiteten in der Abteilung 42 (36,7 VZÄ) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Planung und Vermessung, Verwaltung, Bautechnik und Landespflege. Ein Vermessungstechniker befindet sich aktuell im Vorbereitungsdienst für das 2. Einstiegsamt und drei Studierende des kombinierten Bachelorstudiums Geoinformatik und Vermessung werden derzeit ausgebildet. Einen personellen Rückschlag mussten wir durch den Weggang von zwei jungen Vermessungsingenieuren hinnehmen. Beide haben sich für die Ableistung des Referendariates beim Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation entschieden und stehen uns damit ab dem 01.01.2025 nicht mehr zur Verfügung, was zwangsläufig Auswirkungen auf unsere Arbeitsplanung haben wird.

Durch das Personalentwicklungskonzept 2030, das durch Staatssekretär Andy Becht am 11.11.2024 final verabschiedet wurde, haben wir eine verlässliche Personalzielgröße von insgesamt 40,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Hiermit können wir unsere künftigen Arbeitsziele planen, so zumindest die Theorie. Denn wir stellen fest, dass der Kampf um qualifiziertes Personal zugenommen hat. Im Personalgewinnungsprozess und dem Buhlen um Fachkräfte konkurrieren wir vermehrt mit den Kommunalverwaltungen und anderen Landesbehörden. Zudem konstatieren wir, bedingt durch unsere Nähe zu Luxemburg, eine unverändert hohe Abwanderung von Fachkräften ins benachbarte Ausland aber auch zu aufstrebenden Firmen hier im ländlichen Raum, die lukrative und interessante Arbeitnehmerangebote unterbreiten können. Hierbei konkurrenzfähig zu sein, ist für öffentliche Arbeitsgeber eine echte Herausforderung.

Eine hohe Priorität hat für uns daher auch der Aufbau der Projektentwicklungsstelle RLP Nord-West (Gruppe 211). Zu den Kernaufgaben dieser Gruppe zählt einerseits die Weiterentwicklung der Vorgaben und Strategien des Landes und der Vorgaben des Bundes durch die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ sowie die spätere Umsetzung dieser Themenfelder in den Produktionsgruppen. Andererseits jedoch auch die strategische Personalentwicklung der Dienstleistungszentren Ländlicher Räume. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf dem Berufsnachwuchs. Es gilt eine starke Arbeitgebermarke „DLR“ zu entwickeln, um den zuvor beschriebenen Herausforderungen begegnen zu können und wettbewerbsfähig zu sein.

Arbeitsergebnisse und Ausblick

Hinsichtlich der erreichten Arbeitsergebnisse verweise ich auf die Berichte der beiden Produktionsgruppenleiter. Festhalten möchte ich lediglich, dass sich aufgrund der noch nicht vollzogenen Umstellung auf das Geoinformationsdatensystem GID-7 in vielen Verfahren geplante Arbeiten verzögert haben und weiter verzögern werden. Nach der Umstellung wird zudem ein umfangreicher Nachbearbeitungsaufwand auf uns zukommen. Da aktuell noch nicht absehbar ist, wann die Umstellung auf GID-7 erfolgen wird, stehen die Arbeitsplanung des Jahres 2025 und der damit korrespondierende und noch zu schließende Rahmenkontrakt unter Vorbehalt.

In den nächsten Jahren haben wir altersbedingt eine Vielzahl von Personalabgängen zu verkraften. Dieser Tatsache müssen wir offenen Auges begegnen. Ich habe den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung daher folgende **Priorisierung** der Arbeiten vorgegeben:

1. Ausbildung/ duales Studium/ kombiniertes Studium

Wir haben vor einem Jahr eine Ausbildungsinitiative gestartet, die erste Früchte getragen hat. Nur durch unser Engagement - u.a. bei Berufsmessen (siehe Bericht Kapitel 3.1) oder über Social Media - konnten wir beispielsweise zwei bzw. drei junge Menschen für ein kombiniertes Studium der Geoinformatik und Vermessung gewinnen. Dieses „Kümmern“ um den Berufsnachwuchs werden wir intensivieren. Denn hierin sehen wir mittel- und langfristig unsere einzige Chance, die weiterhin hohe Nachfrage nach ländlichen Bodenordnungsverfahren zu bedienen.

2. Bearbeitung von Altverfahren

Bzgl. der Priorisierung ist die Bearbeitung von Altverfahren im Kern gleichgesetzt mit Punkt 1. Die Kolleginnen und Kollegen, die in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten und diese Verfahren bearbeiten, nehmen ein großes Erfahrungswissen mit. Wir werden daher versuchen, zeitnah und da wo es möglich ist, Verfahren zum Abschluss zu bringen.

3. Einleitung neuer Verfahren

Unsere Auftragsbücher sind voll und daher werden wir sukzessive auch wieder neue Verfahren einleiten. Die Verfahren Weinsfeld/Hangrutsch (35 ha) und Hersdorf (1.205 ha) befinden sich sozusagen schon in der Pipeline. Aufgrund der zuvor beschriebenen Personalsituation werden wir das Verfahren Hersdorf jedoch nicht vor 2026 einleiten können. Das mit weniger Aufwand verbundene Verfahren Weinsfeld/Hangrutsch werden wir nach der erforderlichen Freigabe voraussichtlich in 2025 einleiten.

Alexander Schon

Abteilungsleiter Landentwicklung/ Ländliche Bodenordnung

1.1 Gruppe 212: Bodenordnung Infrastruktur

In der Gruppe 212 werden derzeit 16 Bodenordnungsverfahren mit einer Gesamtfläche von ca. 14.200 ha bearbeitet. Davon befinden sich 9 Flurbereinigungsverfahren vor und 7 nach Besitzübergang.

Besonderheiten 2024

Nachdem im Jahre 2023 die Katasterberichtigungen in den Verfahren Kirchspiel Welcherath, Idenheim und Idesheim durchgeführt werden konnten, wurden Anfang 2024 die Grundbuchberichtigungsunterlagen an die zuständigen Amtsgerichte übergeben. Die Grundbuchberichtigung nimmt erfahrungsgemäß ca. 2 Jahre in Anspruch.

Im Flurbereinigungsverfahren Nohn sind die Ergebnisse der Widerspruchsverhandlungen in den Nachtrag II zum Flurbereinigungsplan eingeflossen, der den davon betroffenen Beteiligten im Dezember bekanntgegeben wurde.

Nach der Offenlage der Wertermittlungsergebnisse in den Verfahren Eschfeld und Roscheid wurde im 4. Quartal der Planwunschtermin durchgeführt. Hierbei hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich über seine Wünsche bzgl. der zukünftigen Gestaltung seines Grundbesitzes zu äußern.

Im Verfahren Sölm/Scharfbillig wurde im Benehmen mit dem Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Wege- und Gewässerplan mit landschaftspflegerischem Begleitplan aufgestellt und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier zur fachaufsichtlichen Prüfung vorgelegt. Die Aufstellung erfolgte in einem umfangreichen Planungs- und Abstimmungsprozess, wobei neben dem Teilnehmervorstand die betroffenen Träger öffentlicher Belange sowie die anerkannten Naturschutzvereinigungen beteiligt wurden.

Das Verfahrensgebiet Bollendorf umfasst auch Teile des bebauten Bereiches. Hier wurden die Arbeiten zur Ortslagenregulierung fertiggestellt.

In den vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Darscheid/Hörscheid und Daun-Boverath wurde die örtliche Wertermittlung durchgeführt. Dabei wurde zunächst im sogenannten Einleitungstermin unter Beteiligung des Teilnehmervorstandes, der landwirtschaftlichen Sachverständigen und des DLR Eifel der Wertermittlungsrahmen aufgestellt.



Einleitungstermin Wertermittlung in Darscheid/Hörscheid und Daun-Boverath

Anschließend wurden über das gesamte Verfahrensgebiet verteilt systematisch Bodenproben gezogen. Die Wertermittlung bildet die Grundlage für die wertgleiche Landabfindung im Flurbereinigungsverfahren.

Für das bereits durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) freigegebene vereinfachte Flurbereinigungsverfahren Hersdorf wurde das Vermessungskonzept aufgestellt, mit dem Vermessungs- und Katasteramt Westeifel-Mosel abgestimmt und der ADD Trier zur Genehmigung vorgelegt.

Die Ortsgemeinde Duppach hatte im Jahre 2016 Interesse an der Durchführung eines Bodenordnungsverfahrens bekundet und dies durch einen Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahre 2021 bekräftigt. Aus diesem Grund wurde eine Projektbezogene Untersuchung (PU) durchgeführt, um Aussagen über die Notwendigkeit einer ländlichen Bodenordnung zu erhalten.

Ausblick 2025

Für das Verfahren Gondenbrett ist im Jahre 2025 die Bekanntgabe des Nachtrags I zum Flurbereinigungsplan vorgesehen. Hier hat sich die Aufstellung des Nachtrags aufgrund umfangreicher Nacharbeiten durch die Umstellung auf das neue Programmsystem LEFIS verzögert.

Im Verfahren Bollendorf erfolgt die Aufmessung der regulierten Ortslagenbereiche durch einen Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur (ÖbVI). Neben der Einarbeitung dieser Ergebnisse laufen die häuslichen und örtlichen Vorarbeiten zur Durchführung des Planwunschtermins Ende 2025.

Die artenschutzrechtliche Verträglichkeitsprüfung im Verfahren Kyllschleife durch ein externes Büro war aufwändiger als zunächst angenommen. Es folgt nun die Aufstellung des Wege- und Gewässerplanes mit landschaftspflegerischem Begleitplan. Dieser soll der ADD Trier noch in diesem Jahr zur fachaufsichtlichen Prüfung vorgelegt werden.

Im Verfahren Eschfeld ist die 2. Änderung des Wege- und Gewässerplanes erforderlich, um die baurechtlichen Voraussetzungen zum Ausbau eines gemarkungsübergreifenden Verbindungsweges zu schaffen, der mittlerweile sehr große Schäden aufweist.

In den Verfahren Kirchspiel Welcherath, Idenheim und Idesheim sind neben den Widerspruchsverhandlungen durch die Spruchstelle für Flurbereinigung die Arbeiten zur Vorbereitung der Beitragshebungen und des finanziellen Abschlusses vorgesehen. Neben der Digitalisierung der Wertermittlungsergebnisse erfolgen in Darscheid/Hörscheid und Daun-Boverath weitere Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Wegenetzes.

Mit der Genehmigung des Wege- und Gewässerplanes mit landschaftspflegerischem Begleitplan im Verfahren Sölm/Scharfbillig durch die ADD Trier rechnen wir Mitte des Jahres 2025. Hier werden die Arbeiten zur Erfassung der neuen Grundstücksstruktur (Wege, bedingte Grenzen) fortgeführt.

Für das geplante Verfahren Hersdorf ist die Vorstellung der aktuellen Verfahrensgrenze und des weiteren Verfahrensablaufs in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung vorgesehen. Die Anordnung des Verfahrens soll erst im Jahre 2026 erfolgen.

Johannes Welt

Gruppenleiter 212 Bodenordnung Infrastruktur

1.2 Gruppe 213: Bodenordnung Landwirtschaft

In der Gruppe 213 Bodenordnung Landwirtschaft werden derzeit 19 Bodenordnungsverfahren mit zusammen ca. 13.000 ha Fläche bearbeitet. Davon befinden sich 6 vor und 12 nach Besitzübergang.

Besonderheiten 2024

Nachdem im Jahr 2023 in zahlreichen Flurbereinigungsverfahren die (vorzeitigen) Ausführungsführungsanordnungen erlassen wurden bzw. nach LEFIS migriert worden sind, erfolgte in 2024 hauptsächlich die Fehlerbereinigung, welche durch die LEFIS-Migration verursacht wurden. Diese Arbeiten sorgten unter anderem dafür, dass in den Flurbereinigungsverfahren Jucken und Herbstmühle/Hütten die Besitzeinweisung bzw. der Flurbereinigungsplan nicht wie geplant 2024 vorgelegt werden konnten.

In den Verbundverfahren Eilscheid/Lierfeld, Euscheid/Strickscheid und Lünebach fanden die abschließenden Widerspruchsverhandlungen gegen den Flurbereinigungsplan statt, um diese anschließend der Spruchstelle für Flurbereinigung zur Entscheidung vorzulegen.



Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Gondorf wurde das neue Wegenetz geplant.

Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Gondorf verzögerte sich die Vorlage des Plans nach § 41 FlurbG zur fachaufsichtlichen Prüfung bei der ADD aufgrund von intensiven Abstimmungen mit Trägern öffentlicher Belange, so dass der Wege- und Gewässerplan erst zum Jahresende der ADD zur fachaufsichtlichen Prüfung vorgelegt werden konnte.

Im Verfahren Struth (Wald) kann aufgrund des ökologischen Bauzeitenfensters nur in den Monaten August bis einschließlich Oktober gebaut werden. Trotz der teilweisen nassen Witterung konnte das geplante Ausbauprogramm in diesen drei Monaten vollständig realisiert werden. Gleichzeitig erfolgten intensive Bemühungen zum Landankauf nach § 52 FlurbG.

Nach Einarbeitung der Ergebnisse der örtlichen Wertermittlung in LEFIS in den Verfahren Oberpierscheid/Niederpierscheid/Mauel und Lambertsberg, konnte mit der Ortslagenregulierung im Verfahren Lambertsberg begonnen werden.

Bereits in 2024 wurden zahlreiche Vorarbeiten für die Aufstellungen der Schlussverwendungsnachweise in den Flurbereinigungsverfahren Berkoth, Krautscheid, Udlar und Schalkenmehren sowie Eilscheid/Lierfeld, Merlscheid/Heilhausen, Harspelt und Sevenig getätigt.

Bei dem starken Unwetter 2021 ist es östlich der Ortslage Weinsfeld, einem Stadtteil von Prüm, zu einem großen Hangrutsch gekommen, bei dem ein Fichtenwald und ein asphaltierter Wirtschaftsweg weggebrochen sind. Hierbei soll nun ein sogenanntes beschleunigtes Flurbereinigungsverfahren Abhilfe schaffen und die Durchgängigkeit wiederherstellen. In der zweiten Jahreshälfte sind dazu Gespräche und Abstimmungen mit den entsprechenden Behörden erfolgt, um in 2025 ein kleinräumiges beschleunigtes Verfahren anzuordnen.

Ausblick 2025

Im Jahr 2025 liegt der Fokus ganz auf dem Abarbeiten der katasterberichtigten Verfahren. In den Flurbereinigungsverfahren Krautscheid, Udler, Schalkenmehren sowie Eilscheid/Lierfeld, Merlscheid/Heilhausen, Harspelt und Sevenig sind die finanziellen Abwicklungen zu Ende zu bringen, um anschließend Ende 2025 bzw. Anfang 2026 die Schlussverwendungsnachweise aufzustellen.

Ebenfalls hat das Flurbereinigungsverfahren Jucken oberste Priorität bei den Zuteilungsarbeiten, um die Beteiligten im Herbst 2025 in die neue Besitzstruktur einweisen zu können. Auch der Flurbereinigungsplan im Verfahren Herbstmühle/Hütten ist dieses Jahr im Herbst den Beteiligten bekanntzugeben.



Im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Jucken erfolgten Wegebaumaßnahmen.

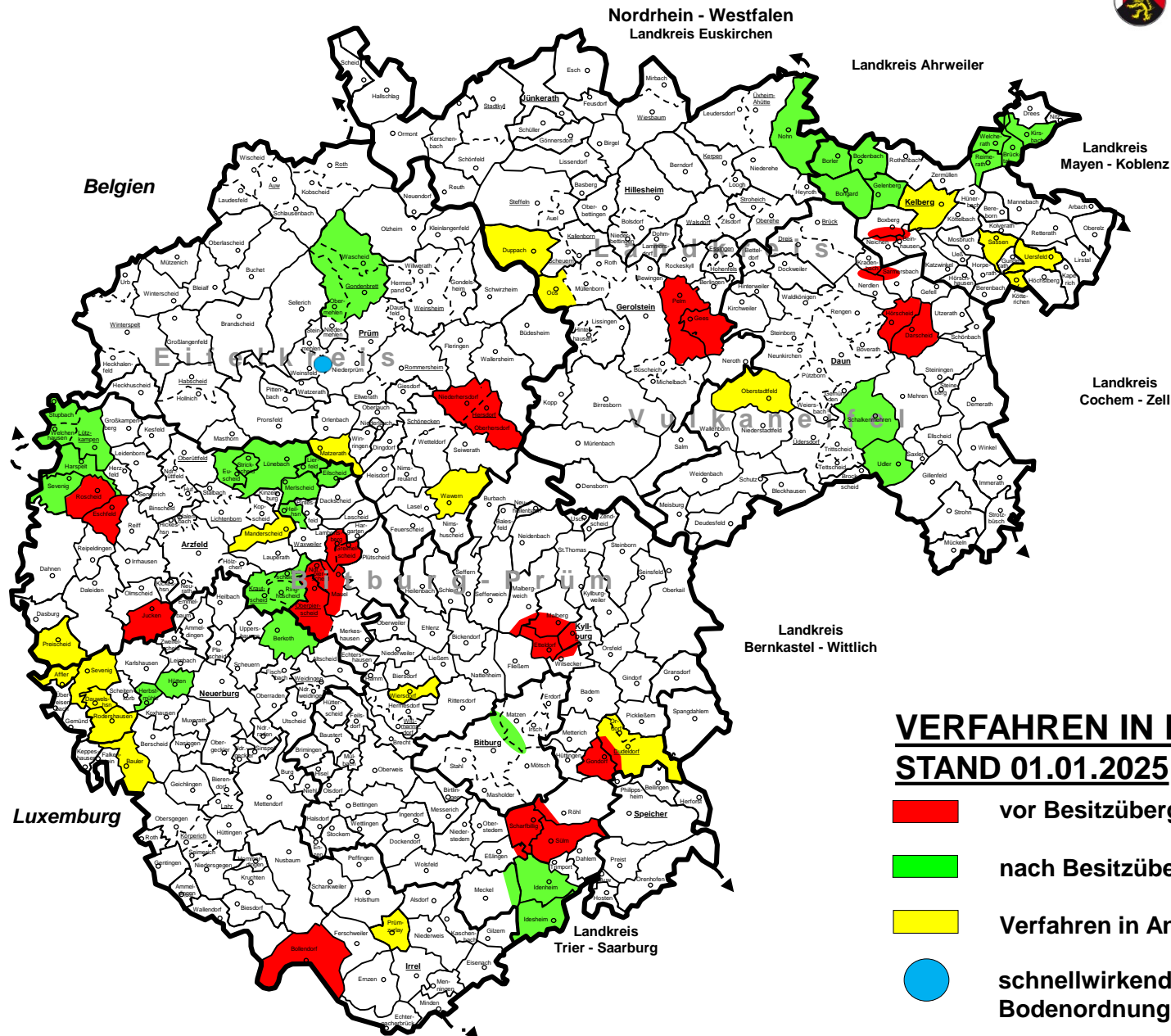
Es ist davon auszugehen, dass der Plan nach § 41 FlurbG im Verfahren Gondorf im Frühjahr genehmigt wird. Ein Ausbau in 2025 kann allerdings aufgrund zu geringer Personalkapazitäten nicht erfolgen.

Weiterhin soll Ende 2025 im vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Pelm/Gees der Wege- und Gewässerplan aufgestellt werden.

Die bereits in 2024 geleisteten Vorarbeiten in der Gemarkung Weinsfeld/Niederprüm schließen in 2025 mit einem Anordnungsbeschluss für ein schnellwirkendes kleinräumiges Bodenordnungsverfahren ab.

Beate Fuchs

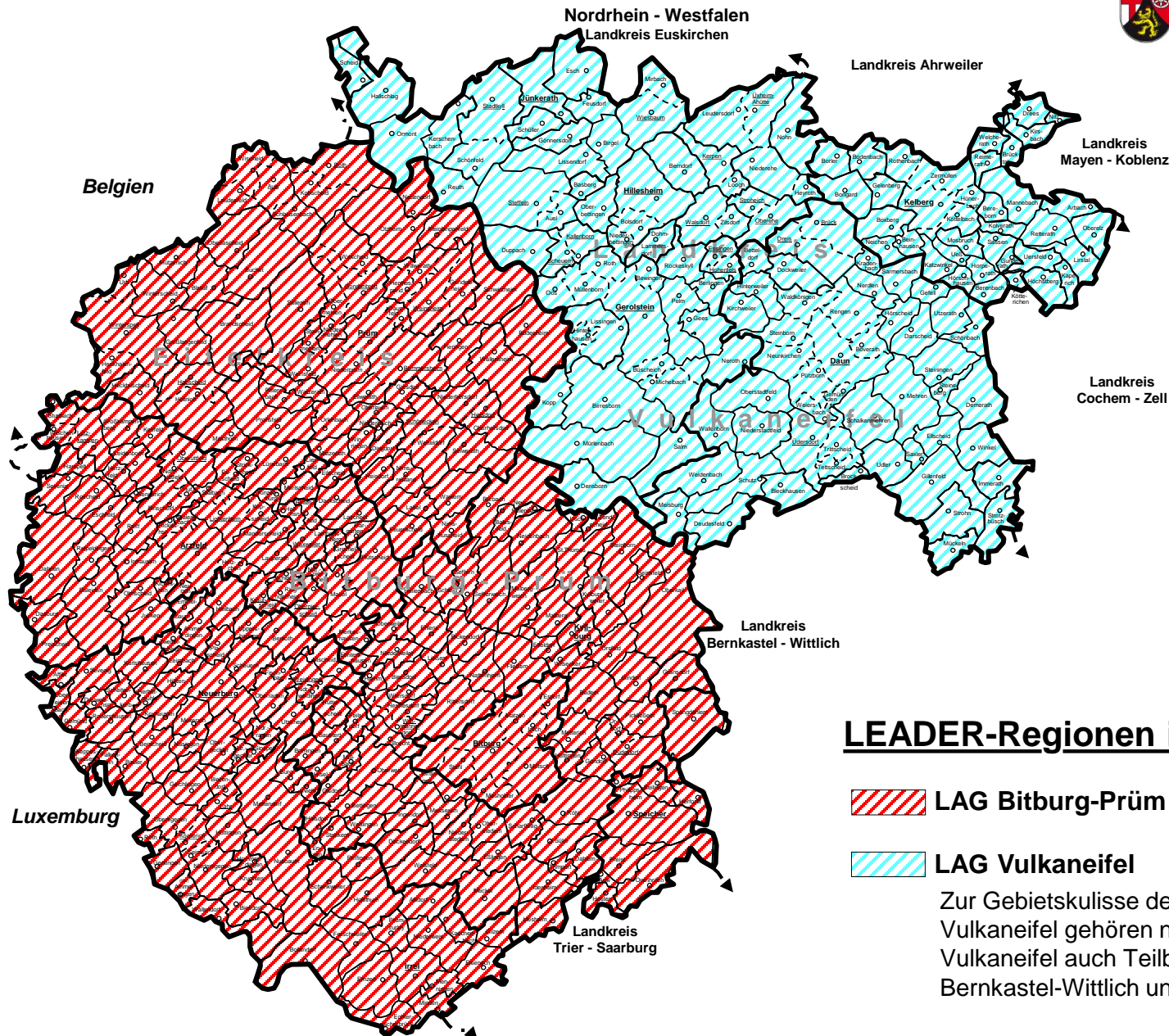
Gruppenleiterin 213 Bodenordnung Landwirtschaft



Verfahren in
Bearbeitung
Stand 01.01.2025

VERFAHREN IN BEARBEITUNG STAND 01.01.2025

- vor Besitzübergang
- nach Besitzübergang
- Verfahren in Anfrage
- schnellwirkende
Bodenordnungsverfahren



LEADER-Regionen im Dienstbezirk

 **LAG Bitburg-Prüm**

 **LAG Vulkaneifel**

Zur Gebietskulisse der LEADER-Region Vulkaneifel gehören neben dem Landkreis Vulkaneifel auch Teilbereiche der Landkreise Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell.

2 Abteilung Agrarwirtschaft

Zielsetzung und Arbeitsauftrag

Mit unseren Beratungs- und Weiterbildungsangeboten unterstützen wir landwirtschaftliche Unternehmen dabei, hochwertige Nahrungsmittel und Rohstoffe zu produzieren. Diese Produkte sollen sowohl den Qualitäts- und Sicherheitsansprüchen der Verbraucher als auch den Erwartungen an den Tier-, Umwelt- und Landschaftsschutz gerecht werden. Unser Ziel ist die Sicherung einer flächendeckenden, wettbewerbsfähigen und marktorientierten Landwirtschaft, die nachhaltig und ressourcenschonend wirtschaftet. Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und streben eine Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialer Gerechtigkeit an.

Die Steigerung des Anteils landwirtschaftlicher Flächen mit hohem Naturwert sowie die Erhöhung der ökologischen Anbaufläche auf 20 % sind zwei zentrale Nachhaltigkeitsziele der Nachhaltigkeitsstrategie Rheinland-Pfalz. In diesem Kontext leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Beratung zu Agrarumweltprogrammen EULLa, Partnerbetrieb Naturschutz sowie bei der Umstellung auf Ökolandbau und den damit verbundenen Evaluierungen einen wichtigen Beitrag.

Beratung und Weiterbildung im Wandel

Im Jahr 2024 wurden die Beratungsaktivitäten am DLR Eifel durch die zwei Themenbereiche Geschütztes Grünland und klimaresiliente Landwirtschaft maßgeblich beeinflusst. In unserem Dienstbezirk hat die landesweite Grünlandkartierung von geschütztem Grünland nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und § 15 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG) im Landkreis Vulkaneifel im Jahr 2020 begonnen und ist dort mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. In den Jahren 2023/ 2024 wurde die Kartierung im Eifelkreis Bitburg-Prüm fortgeführt und im Landkreis Bernkastel-Wittlich gestartet. „Die Ergebnisse der Kartierung bilden die zentrale und rechtssichere Planungsgrundlage für den Naturschutz, die bewirtschaftenden Landwirte und die kommunalen Behörden“, so Dr. Frank Wissmann, Präsident des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz.

Bei vielen Landwirten führt dies zu einer großen Unsicherheit. Oft stellt sich die Frage, wie sie die von dieser Kartierung betroffenen Flächen in Zukunft bewirtschaften können. Daher kam es zu diesem Thema im abgelaufenen Jahr zu vielen Nachfragen aus der Praxis.

Ein weiterer Schwerpunkt der Wissensgenerierung und des Wissenstransfers lag im Bereich der klimaresilienten Landwirtschaft. Ziel ist die Weiterentwicklung von regionalen Anbausystemen, um deren Widerstandsfähigkeit gegen die Folgen des Klimawandels zu erhöhen. Hiervon ist nicht nur der Pflanzenbau, sondern auch die Tierhaltung betroffen. Um eine Schnittstelle zwischen den Bereichen Futterbau und Fütterung zu schaffen, hat das DLR Eifel zwei Projektanträge erarbeitet. Die Projekte „Futterbau im Klimawandel“ und „Mehr Gras ins Glas“ sollen im kommenden Jahr einen Arbeitsschwerpunkt bilden. Diese und weitere Projekte werden in den Berichten der Fachgruppen vorgestellt.

Die Digitalisierung in der Landwirtschaft und die Nutzung des Internets sind mittlerweile für Landwirte selbstverständlich. Daher fanden zahlreiche Weiterbildungsangebote des DLR Eifel in digitaler Form statt. Parallel dazu wurden auch viele Präsenzveranstaltungen angeboten. Diese haben den Vorteil, dass sich teilnehmende Landwirte intensiver untereinander austauschen können. Zusätzlich wurden Seminare

in Kooperation mit Partnerorganisationen, wie z.B. der Arbeitsgemeinschaft Landtechnik und Bauwesen Rheinland-Pfalz/Saarland (ALB), durchgeführt. Weitere Informationen können Sie in den Berichten der Fachgruppen nachlesen. Eine Gesamtübersicht der Weiterbildungsangebote finden Sie in Kapitel 3.3.

Um eine breite Gruppe von Landwirtinnen und Landwirten zeitnah über aktuelle Themen zu informieren, kommen Messengerdienste zum Einsatz. Darüber hinaus wurden gezielt weiterführende Informationen im Bereich Pflanzenbau und Pflanzenschutz über die Internetplattform [ISIP](#) (Informationssystem für integrierte Pflanzenproduktion) bereitgestellt. Dies verdeutlicht die Bedeutung einer gut strukturierten und aktuellen Internetpräsenz.

In der Weiterbildung arbeiten wir in einem Netzwerk mit weiteren für die Landwirtschaft tätigen Organisationen, Verbänden und Vereinen zusammen. Diese Zusammenarbeit zeigt sich beispielsweise darin, dass Mitarbeiter des DLR Eifel immer wieder als Gastreferenten bei Veranstaltungen von Partnerorganisationen (regional oder landesweit) auftreten. In der Ad-hoc Studie zum landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem (AKIS) in Rheinland-Pfalz wird die hohe Akzeptanz der Dienstleistungszentren Ländlicher Raum dokumentiert. Für diese Studie wurden die Betriebe zur Nutzung von Angeboten zur Weiterbildung befragt. Hinsichtlich der Häufigkeit der genutzten Angebote stechen die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum heraus. Ihre Dienste wurden von 48% der Befragten herangezogen und in der „Nützlichkeit“ mit 1,95 bewertet.

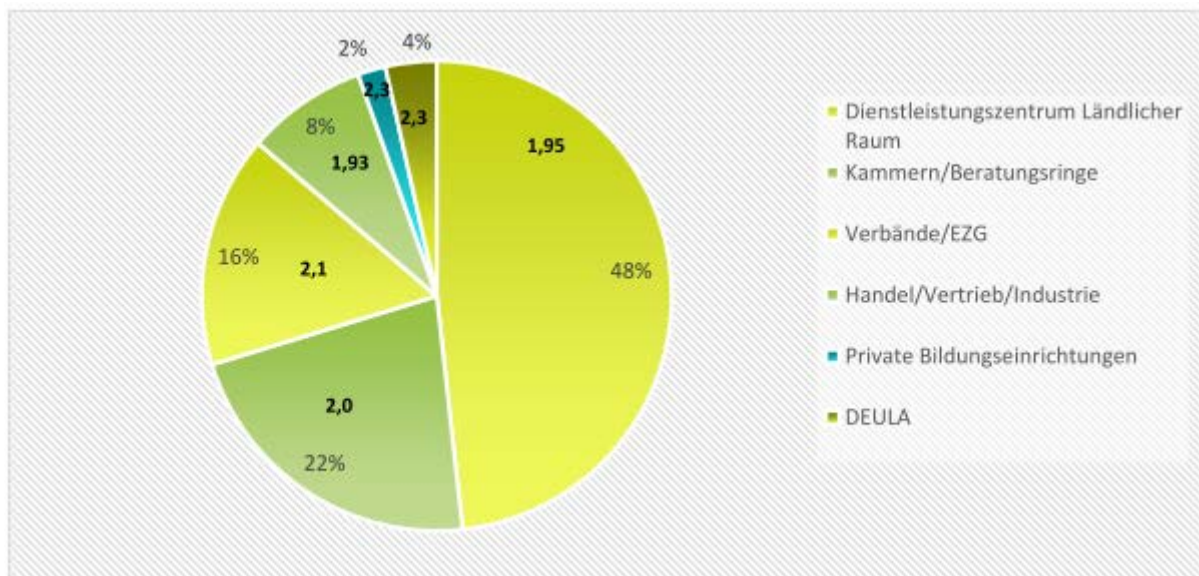


Abbildung: Häufigkeit der genutzten Weiterbildungsangebote nach Organisation und deren Nützlichkeit
Quelle: Ad-hoc Studie zum landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystem (AKIS) in Rheinland-Pfalz, 2022

Einheit von Schule, Beratung und Versuchswesen

Die enge Verzahnung von Versuchswesen, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung wird von unseren Klienten hochgeschätzt. Diese Einheit, die am DLR Eifel intensiv gelebt wird, erzeugt sowohl quantitative als auch qualitative Synergieeffekte. Vom Versuchswesen profitiert nicht nur die Beratung, sondern auch der Unterricht. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ihr Wissen durch praktischen Unterricht im Versuchsfeld zu erweitern. Darüber hinaus sind unsere Lehr- und Beratungskräfte in den Prüfungsausschüssen für die Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf Landwirt und der Meisterprüfung aktiv und fungieren somit als Bindeglied zwischen schulischer und praktischer Ausbildung im Dualen System.

Unsere Beraterinnen und Berater bringen ihre Erfahrung in den Unterricht ein, während die Lehrkräfte gleichzeitig als Berater, Fachreferenten und Manager der Weiterbildung für die Landwirte fungieren. Auch die von uns fachlich betreuten Arbeitskreise und Vereinigungen, wie der Futtermittelprüfring (FPR) und die ALB, profitieren von der Einheit von Schule, Beratung und Versuchswesen. Fachwissen wird gezielt auf hohem Niveau von unseren Lehr- und Beratungskräften vermittelt.

Eine große Unterstützung in der Weiterbildungsarbeit ist für uns der Verein Landwirtschaftlicher Fachbildung (VLF) Eifel, der bei der Finanzierung und Abrechnung der Seminare wichtige Hilfe leistet. Zudem engagiert er sich für unsere Schule, indem er beispielsweise Kosten für externe Referenten oder für Fachexkursionen übernimmt. Dadurch können wir diese Angebote im Unterricht einbinden, ohne die Schülerinnen und Schüler mit den Kosten zu belasten.

Wahrnehmung landesweiter und länderübergreifender Aufgaben

In den Bereichen Grünland, Tierhaltung sowie Energie und Landwirtschaft nehmen wir landesweite Aufgaben wahr. Dazu gehören die strategische Weiterentwicklung der jeweiligen Fachgebiete in Abstimmung mit dem Ministerium sowie die Planung und Durchführung landesweiter Beraterfortbildungen in den Bereichen Tierproduktion und Grünland. Auch die Betreuung der Internetportale in diesen Bereichen obliegt dem DLR Eifel.

Einige Mitarbeiter sind zudem länderübergreifend, teilweise sogar bundesweit, in Arbeitsgremien tätig. Beispielhaft seien die gemeinsamen Beratungsempfehlungen der AG Mittelgebirge genannt, die aus der länderübergreifenden Zusammenarbeit und dem koordinierten Grünlandversuchswesen der Experten von Sachsen bis zum Saarland hervorgegangen sind. Unsere Spezialisten sind in diesem Kontext anerkannt und bringen wertvolle Erkenntnisse für die Beratung, Fort- und Weiterbildung ein, die den Landwirten in der Region zugutekommen.



Das DLR Eifel blickt aufgrund seiner Grenznähe zu Frankreich, Luxemburg und Belgien auf eine lange Tradition **grenzüberschreitender Zusammenarbeit** zurück. So wurde z.B. „GLEA“ (Grünes-Land-Eifel-Ardennen) bereits 2001 im Rahmen eines Interreg 2-Projektes von Rheinland-Pfalz (D), der Wallonie (B) und der Deutschsprachigen Gemeinschaft (B) ins Leben gerufen. Eine Partnerschaft die noch heute intensiv gelebt wird. Aktuell wird dieser Bereich durch das Programm „Interreg Großregion 2021-2027“ mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Es werden Projekte finanziert, die die Großregion grüner, sozialer und bürgernäher machen, sowie eine bessere Governance ermöglichen. Die beteiligten Regionen erstrecken sich über Rheinland-Pfalz, Luxemburg, Teile Belgiens, Lothringen und das Saarland. Im Jahr 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau eine Fachtagung mit dem Titel „Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in den Mittelgebirgslagen der Großregion in Zeiten des Klimawandels“ durchgeführt (siehe Bericht Kapitel 3.1).

Peter Schwickert
Abteilungsleiter Agrarwirtschaft

2.1 Gruppe 221: Tierhaltung

Überblick 2024

Beratungen

- Einzelbetriebliche Beratungen (z.B. CC-Beratungen, Monitorings)
- Gruppenberatungen digital mit > 100 Abonnenten

Weiterbildungsveranstaltungen

Anzahl Teilnehmer

- 36 Weiterbildungsveranstaltungen

8.324

Unter anderem:

- 4 Workshops
- 6 Tagesseminare (u.a. Futterbau-, Schweine- und Fleischrindertag)
- 1 Mehrtagesseminar für Schweinehalter (vlf-Bundesseminar)
- 1 Projekttag Gymnasium Speicher zum Thema: Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere inkl. Besichtigung eines Milchviehbetriebes
- Vortragsveranstaltungen (Online und in Präsenz)
- Exkursionen und Futtertischgespräche

Bei einem Teil der Veranstaltung handelte sich um gruppenübergreifende bzw. projektübergreifende Veranstaltungen.

Landesweite/ Länderübergreifende Aufgaben

- Koordination der Tierhaltungsberatung in Rheinland-Pfalz:
 - Koordination des Versuchswesens (Fütterungsversuche, Projekte)
 - Beraterfortbildungen Tierproduktion
 - Betreuung der AG der Milchviehberatungsringe in Rheinland-Pfalz
 - Erstellen des Rinderreports Rheinland-Pfalz
 - Betreuung des landesweiten Internetfachportals www.tierhaltung.rlp.de
 - Betreuung von landes- und bundesweiten Projekten (siehe Punkt Projekte)
 - Leitung des Arbeitskreises der Futterberater Hessen, RLP und Saarland
- Mitarbeit in bundesweiten Gremien:
 - DLG Arbeitsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung
 - Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten der DLG

Projekte

- „Netzwerk Fokus Tierwohl“ (BLE-Projekt)
- „Reduzierung der N- und P-Ausscheidungen landwirtschaftlicher Nutztiere durch nährstoffangepasste Rationsgestaltung“ (EULLE-Projekt)
- „Insect4Wel (Insects for animal welfare)“ – Mehr Tierwohl durch Insekten

Betreuung von Arbeitskreisen und Kooperation mit der ALB

- AK Fleischrinderhalter
- Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Landtechnik und Bauwesen (ALB) Rheinland-Pfalz/Saarland im Bereich Weiterbildung: Die Online-Seminare wurden in Zusammenarbeit mit der ALB durchgeführt.

Betreuung des Futtermittelprüfringes Eifel



- 530 Mitgliedsbetriebe (Stand 31.12.24)
 - 718 Grundfutterproben (davon 525 Grassilagen, 161 Maissilagen, 6 Heu, 26 GPS, TMR und Sonstiges)
 - 51 Getreideproben
 - 42 Kraftfutterproben
 - 1 Sojaextraktionsschrotprobe
 - 12 Rapsextraktionsschrotproben
 - 1 Körnerleguminosen
 - 6 QS-Proben
- 12 Proben Mikrobiologie Grundfutter, 6 Proben Mikrobiologie Kraftfutter, 2 Proben Mikroskopie Kraftfutter, 5 Proben Mykotoxine
 - 8 Proben Wirtschaftsdünger
 - 23 Bodenproben
 - 6 QS-Proben

Veröffentlichungen

- 9 Fachartikel in der „Rheinischen Bauernzeitung“, im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt – Hessenbauer/ Pfälzer Bauer/ Der Landbote“ und auf der Homepage von www.proteinmarkt.de.
- Erarbeiten und Überarbeiten von Fachinformationen für das Internetportal www.tierhaltung.rlp.de und laufende Datenpflege
- 5 Rundschreiben (per Brief, Massenfax, Mail) mit Fachinformationen an die Mitglieder des Futtermittelprüfringes Eifel
- 13 Mailings bzw. Infofaxe mit Veranstaltungshinweisen und Fachinformationen an die FPR-Mitglieder
- 2 Rundschreiben an die Mitglieder der AG der Futtermittelprüfringe.

Unterricht in Berufs- und Fachschule Agrarwirtschaft

- 1.358 Unterrichtsstunden wurden in der Berufs-, Fach- und Technikerschule erteilt.

Aus- und Fortbildung

- Mitwirkung in den Prüfungsausschüssen für die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt und für die Meisterprüfung
- Betreuung von einem Meisterarbeitsprojekt
- Unterricht in den Grünlandlehrgängen für landwirtschaftliche Auszubildende und für angehende Pferdewirtschaftsmeister

Zentrale Aufgaben für das DLR Eifel und die Abteilung Agrarwirtschaft:

- Öffentlichkeitsarbeit für die Dienststelle: zentrale Koordination, u.a. Internetangebot, Erstellen von Medien, Pressearbeit
- Aufbereiten von Daten zur Agrarstatistik (siehe Kapitel 4)
- Mitarbeit in Gremien und regionalen Netzwerken:
 - LEADER: Lokale Aktionsgruppe (LAG) Bitburg-Prüm
 - Zukunftsinitiative Eifel - Netzwerk Landwirtschaft
 - Initiative Region Trier

Schwerpunkte 2024

Projekte:

Projekt „Fokus Tierwohl“ – Praxiswissen für die Landwirtschaft



Im Projekt Fokus Tierwohl steht der Wissenstransfer im Vordergrund. Im Jahr 2024 wurden 26 Veranstaltungen geplant, von denen 24 z.T. projektübergreifend durchgeführt wurden. Das Angebot wurde von über 8.000 (8.324) Teilnehmern angenommen. Allerdings handelte es sich bei 2 Veranstaltungen um offene Großveranstaltungen, bei denen die Teilnehmerzahlen (TN) vom Veranstalter geschätzt wurden (Tag des offenen Hofes auf dem Hofgut Neumühle mit 5.000 – 7.000 TN und Züchterschau der RUW in Fließem mit > 300 TN). Zieht man die Zahlen ab, ist die Zahl der Teilnehmer pro Veranstaltung geringer als in den Vorjahren. Grund ist die gestiegene Zahl der Präsenzveranstaltungen zu Lasten der Onlineveranstaltungen. Vor allem bei Geburtshilfe- und Klauenpflegeseminaren, aber auch bei Seminaren und Praxisworkshops zum Thema Nottöten und technische Großtierrettung war die Teilnehmerzahl auf maximal 20 begrenzt, während Onlineveranstaltungen z.T. von mehr als 200 Teilnehmern besucht wurden. Die Projektstelle ist seit dem 01.01.2025 unbesetzt. Wir hoffen jedoch, dass eine zeitnahe Nachbesetzung möglich ist.

Projekt „Reduzierung der N- und P-Ausscheidungen von landwirtschaftlichen Nutztieren durch nährstoffangepasste Rationsgestaltung“

Der Schwerpunkt des Projektes lag ebenfalls auf dem Wissenstransfer. Im Jahr 2024 wurden 11 Veranstaltungen durchgeführt (Webinare, Workshops, Futtertischgespräche und Feldbegehungen) mit 477 Teilnehmern. Einige dieser Veranstaltungen waren gemeinschaftliche Veranstaltungen zusammen mit dem Projekt Fokus Tierwohl. Zudem wurden 2 Fachartikel veröffentlicht, ein Lehrvideo gedreht und 3 Vorträge gehalten. Die Daten für den Wissenstransfer wurden überwiegend in den 22 Projektbetrieben erhoben (z.B. Daten zur N-Effizienz und zur Futter- bzw. TM-Aufnahme). Erfreulich: mit sinkenden Rohproteingehalten in der Ration steigt die N-Effizienz, mit steigender N-Effizienz steigt auch die Milchleistung. D.h. N-angepasste Fütterung bedeutet nicht den Verzicht auf Leistung! Weniger erfreulich ist, dass Schätzformeln zur Kalkulation der Trockenmasseaufnahme auf Basis der Milchleistungsprüfung einer Evaluierung durch die Erfassung der tatsächlichen Trockenmasse nicht standhalten konnten. Das Projekt endete am 31.10.2024 durch den Weggang der Projektmitarbeiterin.

Projekt „Insect4Wel (Insects for animal welfare)“



Larven und Larvenprodukte der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*) in der Geflügel-, Ferkel- und Kälberfütterung in Rheinland-Pfalz – Förderung von Tierwohl und Tiergesundheit

Das Projekt „Insect4Wel“ wurde in Kooperation mit der Technischen Hochschule Bingen durchgeführt und 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ziel des Projekts war es, durch tierexperimentelle Studien praxisnahe Daten zu den Auswirkungen der Verfütterung von Larven der Schwarzen Soldatenfliege (BSFL) auf das Verhalten von Geflügel und Ferkeln zu erheben (Stichworte Kannibalismus – Schwanzbeißen - Federpicken). Diese Untersuchungen sollen die Grundlage für die Entwicklung praktischer Handlungsempfehlungen für die landwirtschaftliche Praxis schaffen.

Darüber hinaus wurde der Austausch von Kokos- und Palmfett durch BSFL-Fett im Milchaustauscher (MAT) für Kälber sowie die Zucht von BSFL auf Nebenprodukten der Lebensmittel- und Agrarindustrie untersucht. Aufgrund der bislang unzureichenden Datenlage zur Wirkung von BSFL auf Tierwohl und Tiergesundheit lag ein besonderer Fokus des Projekts darauf, die wissenschaftliche Basis zu erweitern und zu festigen. Derzeit befindet sich der Projektbericht in Bearbeitung, sodass konkrete Ergebnisse und Handlungsempfehlungen zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Sonstige Projekte

Neben den beschriebenen Projekten initiiert das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel im Bereich der Tierhaltung weitere Projekte, die praxisnahe Lösungen für Herausforderungen in der Landwirtschaft entwickeln sollen.

Hier ein Überblick:

1. Verwertung von belastetem Getreide

Ziel dieses Projekts ist es, zu prüfen, ob mit Mykotoxinen und Mutterkorn belastetes Getreide als Futtersubstrat für Larven der Schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*) genutzt werden kann. Dabei wird untersucht, wie sich die Belastung auf die Entwicklung und Vitalität der Larven auswirkt und ob toxische Rückstände in den Endprodukten verbleiben. Eine erfolgreiche Verwertung könnte eine Alternative zur bisherigen Entsorgung in Biogasanlagen bieten.

2. Ammoniakmessungen und Luftströmungsanalyse in Stallungen

In Rinderstallungen werden Schadgasmessungen durchgeführt, um die Luftqualität in Bereichen zu untersuchen, die von Tieren gemieden werden. Zusätzlich wird mit Nebelmaschinen die Luftbewegung sichtbar gemacht, um Strömungsmuster und mögliche Belastungsquellen zu analysieren. Die Ergebnisse sollen Landwirten helfen, gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Stallklimas zu entwickeln.

3. Entwicklung eines Hitzestress-Warnsystems

Informationen zum Temperatur-Humiditäts-Indizes (THI) und weiteren Klimadaten sollen an Landwirte als Push-Nachrichten mit einem Vorlauf von bis zu 7 Tagen versendet werden. Damit können Landwirte rechtzeitig präventive Maßnahmen, wie z.B. eine Umstellung der Futterration oder den Einsatz von Futterzusatzstoffen, planen. Ziel ist es, das Tierwohl durch eine frühzeitige Warnung zu verbessern.

Die Ergebnisse dieser Projekte werden nach Abschluss in Fachpublikationen und über die DLR-Webseiten bzw. das [Fachportal Tierhaltung](#) vorgestellt.

Wissenstransfer über YouTube-Videos

Die Dienstleistungszentren Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz (DLR RLP) betreiben einen eigenen YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/@DLRRLP>).

In Zusammenarbeit mit der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft (Milag) wurde in diesem Jahr ein Video produziert, das sich vor allem an Verbraucher richtet. Das Video vermittelt anschaulich, wie viel Aufwand in die Fütterung von Milchkühen investiert wird. Die Futtermittel werden im Labor analysiert, um die Grundlage für eine bedarfsgerechte Futterration zu schaffen. Die Berechnung der Ration ist essenziell für die Produktion qualitativ hochwertiger Milch und für die Gesunderhaltung unsere Kühe. Im Vergleich dazu essen wir Menschen oft eher nach Genuss und Laune, ohne uns bewusst zu machen, ob unsere Ernährung tatsächlich gesund und bedarfsgerecht ist.

Das Video ist veröffentlicht unter: <https://www.youtube.com/watch?v=6l8yao9RCtc> sowie auf (<https://www.milag.net/milchvideos/stallvideos>). Mit über 2.600 Aufrufen auf beiden Plattformen zeigt sich, dass Videos ein wirkungsvolles Mittel für den Wissenstransfer sind – sowohl für Landwirte als auch für Verbraucher.



Das Video „Fütterung der Milchkuh – bedarfsgerechter als die „Tagesration“ Mensch!“ wurde 2024 in Zusammenarbeit mit der Milag gedreht. Zielgruppe sind vor allem Verbraucher/innen.

Herbsttagung der Fütterungsreferenten der Bundesländer

Am 08. und 09.10.2024 fand die diesjährige Herbsttagung der Fütterungsreferenten der Bundesländer am DLR Eifel in Bitburg statt. Traditionell stand am ersten Tag eine Exkursion auf verschiedene landwirtschaftliche Betriebe auf dem Programm. Ziel der Exkursion ist es, den Kolleginnen und Kollegen die Vielfalt der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung in den jeweiligen Regionen zu zeigen. Neben 2 Milchviehbetrieben wurde ein Betrieb mit Legehennenhaltung und ein Schafzuchtbetrieb besucht.

Ausblick 2025

Das Projekt Fokus Tierwohl läuft bis Ende 2026. Bis zur Nachbesetzung der Projektstelle wird das Projekt vom Gruppenleiter betreut.

Zusammen mit der Gruppe Grünland und Pflanzenbau sind 2 neue Projekte geplant. Im Projekt „Futterbau im Klimawandel“ liegt der Schwerpunkt auf der Suche und dem Anbau klimaresilienter Futterpflanzen. Neben Anbau und Ertrag spielen Nährstoffgehalte, Konservierungseigenschaften und die Akzeptanz durch die Milchkuh eine zentrale Rolle.

Ziel des Projektes „Mehr Gras ins Glas“ ist die Erhöhung des Grasanteils (Weide, Heu Silage) in der Ration von Milchkühen auf > 50%. Hintergrund ist die Diskussion um Trog oder Teller bzw. die Konkurrenz zwischen Lebensmittel- bzw. Futtermittelproduktion um die immer knapper werdenden Flächen. Hier bietet das Grünland zumindest in Rheinland-Pfalz noch ein erhebliches Potenzial, weil viele Grünlandflächen in den vergangenen Jahren aus der intensiven Produktion genommen wurden.

Darüber hinaus plant die BASF zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern und dem DLR Eifel (Gruppe Grünland/Pflanzenbau und Gruppe Tierhaltung) ein Projekt zum Thema „Optimaler Schnitzeitpunkt“. Ziel des Projektes ist es, mittels KI ein Prognosemodell für die beiden ersten Schnitte zu entwickeln, mit dem sich die Entwicklung der Grünlandbestände vorhersagen und der „optimale“ Schnitzeitpunkt bestimmen lässt. Das Projekt soll im Rahmen des Förderprogramms Europäische Innovationspartnerschaften Agrar (EIP-Agri) umgesetzt werden.

Dr. Thomas Priesmann
Gruppenleiter Tierhaltung

2.2 Gruppe 222: Grünland/Pflanzenbau – Sachgebiet Pflanzenbau

Überblick 2024

Beratungen

- Einzelbetriebliche Beratungen (z.B. AUKM, Konditionalitäten, Monitoring)
- Gruppenberatungen digital mit 925 Abonnenten

Weiterbildungsveranstaltungen

Anzahl Teilnehmer:

- 59 Weiterbildungsveranstaltungen
davon:
 - 2 Feldführungen Getreideversuche Brecht
 - 1 Feldtag Ackerfuchsschwanzbekämpfung in Oberstedem
 - 1 Feldtag Bodenansprache bei verschiedenen Zwischenfrüchten in Kunkelborn
 - 1 Feldtag Nacherntemanagement in Scharfbillig
 - 1 Braugerstentag Bitburg
 - 1 Sachkundelehrgang Pflanzenschutz mit 22 Teilnehmern
- 3 Fachvorträge bei Veranstaltungen Dritter

1.318

Projekte

- „Reduzierung von Stoffeinträgen in Oberflächengewässer“ (EULLE-Projekt)
- Modell- und Demonstrationsvorhaben „Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenbau“ (BMEL): Betreuung von 3 MuD–Projekten im Beratungsbezirk
- „Experimentierfeld Südwest“ (BLE-Projekt)

Versuchswesen

- 6 Landessortenversuche und Wertprüfungen auf 2 Standorten
- 8 Produktionstechnische Versuche
- 4 Versuche zur Schadpflanzenregulierung

Monitorings

- Überwachung tierischer Schaderreger
 - Maiszünsler (6 Standorte mit Pheromonfallen, 3 Standorte mit Lichtfallen und Eiablagekäfigen)
 - Maiswurzelbohrer (30 Standorte)
 - Maisheerwurmfallen (5 Standorte)
 - Drahtwurm (2 Standorte mit Lockfallen)
 - Zikaden (2 Standorte mit Klebefallen)
 - Blattläuse
 - Rapsschädlinge (43 Standorte mit Gelbschalen zur Befallskontrolle von Rapserdfloh, Schwarzer und Gefleckter Kohltriebrüssler, Großer Rapsstängelrüssler, Rapsglanzkäfer, Stängel- und Schotenschädlinge)
- Validierung von Prognosemodellen (Optireg und Septri)
- Überwachen pilzlicher Schaderreger (985 Standorte)
- Erhebungen zur Resistenzbildung bei Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Flughafer und Deutschem- und Welschem Weidelgras

Veröffentlichungen

- 5 Fachartikel in der „Rheinischen Bauernzeitung“ und im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt – Hessenbauer/ Pfälzer Bauer/ Der Landbote“
- Warndienst Pflanzenschutz
 - Aktuelle Hinweise im Wetterfax (November-Februar 2x wöchentlich; März-Oktober 3x wöchentlich)
- Veröffentlichungen auf ISIP
 - Veröffentlichung der wöchentlichen Bonituren auf Praxis- und Versuchsflächen zum Auftreten pilzlicher und tierischer Schaderreger mit entsprechenden Empfehlungen. Die Ergebnisse sind auf www.isip.de abrufbar.
 - Aktuelle Kurzhinweise zu pflanzenbaulich aktuellen Themen (DüVO, GAP)



Unterricht in Berufs- und Fachschule

723 Unterrichtsstunden wurden in der Berufs- und Fachschule erteilt.

Besondere Erntermittlung (BEE)

98 Erntermittlungen wurden durchgeführt.

Aus- und Fortbildung

- Mitwirkung im Prüfungsausschuss für die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt
- Unterricht im Meisterkurs Landwirtschaft
- Betreuung von 3 Meisterprojekten

Schwerpunkte 2024

Projekt „Reduzierung von Stoffeinträgen in Oberflächengewässer“

Das Projekt wurde im September 2024 abgeschlossen. Ein Schwerpunkt des Projektes war eine Versuchsserie zu „erosionsmindernden Bodenbearbeitungsverfahren im Maisanbau mit und ohne Fruchtwechsel“. Diese Versuchsserie wurde wissenschaftlich begleitet durch den Fachbereich Bodenkunde der Universität Trier. Ziel des Versuchs war es Veränderungen von wichtigen Bodenparametern wie beispielsweise der organischen Substanz, der Gefügestabilität, des C/N-Verhältnisses oder auch des Regenwurmbesatzes zu erfassen. Der Versuch wurde 2019 in Niederweiler (Eifelkreis Bitburg-Prüm, 450 m NN) angelegt. Die Braunerde aus Buntsandstein zeigt an diesem Standort eine typische Horizontabfolge mit einer deutlichen Differenzierung der Bodenstruktur und –textur. Die Bodenschichten zeigen eine zunehmende Körnigkeit und abnehmende Humusgehalte mit der Tiefe auf. Neben dem Vergleich von drei unterschiedlichen Bodenbearbeitungsverfahren (Pflug, Grubber, Strip Till) in Mais – Monokultur wurde ein jährlicher Fruchtwechsel aus Mais und Weizen in einem Exaktversuch mit jeweils 4 Wiederholungen gegenübergestellt. Um sicherzustellen, dass alle Parzellen innerhalb der 5 Versuchsjahre exakt an derselben Stelle lagen, wurde zu Beginn ein Versuchsplan mittels GPS-Daten erstellt. Darüber hinaus konnte im Juni 2023 eine simulierte Erosionsmessung nach wissenschaftlichen Standards durchgeführt werden.



Luftbildaufnahme des Erosionsschutzversuchs

Tabelle: Die unterschiedlichen Varianten des Erosionsschutzversuchs in Niederweiler

	Bodenbearbeitung zum Mais	Kultur				
		2019	2020	2021	2022	2023
1	Pflug	Mais	Mais	Mais	Mais	Mais
2	Grubber	Mais	Mais	Mais	Mais	Mais
3	Strip Till	Mais	Mais	Mais	Mais	Mais
4	Pflug	Mais	W-Weizen	Mais	W-Weizen	Mais
5	Grubber	Mais	W-Weizen	Mais	W-Weizen	Mais
6	Strip Till	Mais	W-Weizen	Mais	W-Weizen	Mais

Nach 5 Versuchsjahren konnte eindeutig festgestellt werden, dass der Ertragsvorteil von Mais in der Fruchtfolge, unabhängig vom Bodenbearbeitungsverfahren, enorm ist.

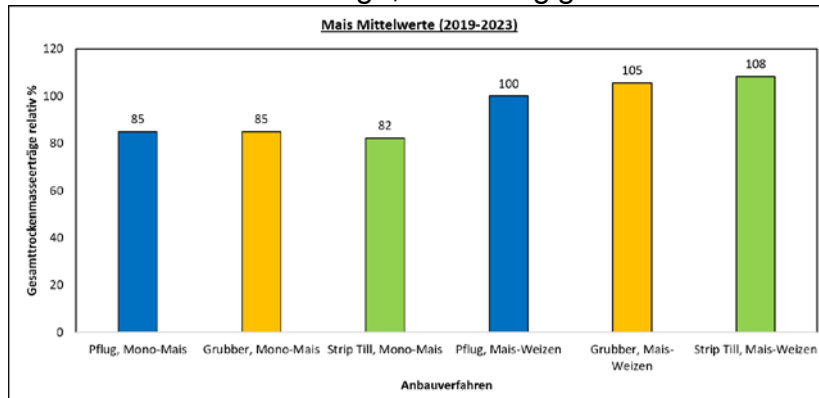


Abbildung: Relative Ertragsergebnisse Mais aus fünf Versuchsjahren. Anbauverfahren Pflug, Mais-Weizen = relativ 100 %

Rund 20 dt TM/ha Mehre-ertrag pro Jahr sprechen eindeutig für den Maisanbau in Fruchtfolge. Ein weiterer positiver Effekt der Fruchtfolge ist die deutlich geringere Lagerungsdichte des Bodens. Die geringere Lagerungsdichte in der Monokultur kann darauf zurückgeführt werden, dass die Monokultur Mais

kaum Biomasse an der Oberfläche hinterlässt und die Regenwürmer dadurch weniger Nahrung haben und den Boden weniger lockern. Der Vergleich der einzelnen Bodenbearbeitungsverfahren in Bezug auf Monokultur und Fruchtwechsel zeigt, dass die Ertragsunterschiede bei Pflugeinsatz am geringsten sind. Bei dem Strip-Till Verfahren ist die höchste Ertragssteigerung im Fruchtwechsel festzustellen.

Mitte Mai 2023 wurde die Erosionsmessung durch den Fachbereich Bodenkunde der Universität Trier durchgeführt. Dabei wurde ein Starkniederschlagsereignis mit 40 mm Niederschlag innerhalb einer Stunde simuliert. Bereits während der Messungen konnten eindeutige Unterschiede bezüglich des Bodenabtrags in den einzelnen Varianten festgestellt werden. Nach der genauen Probeanalyse wurde nachgewiesen, dass in den Varianten mit reduzierter Bodenbearbeitung (Grubber und Strip-Till) im Vergleich zum Pflug der Wasserabfluss und der Bodenabtrag auf etwa ein Viertel reduziert werden konnten.

Bei der Bestimmung des Regenwurmbesatzes wies die Strip-Till Variante mit Abstand die höchste Zahl an Regenwürmern auf. Im Vergleich zur Pflugvariante konnte ein etwa viermal und im Vergleich zur Grubber-Variante ein fünfmal höherer Besatz festgestellt werden. Zwischen der Pflug- und Grubber-Variante war der Unterschied gering.

Tabelle: Einfluss der Grundbodenbearbeitung auf den Bodenabtrag und den Regenwurmbesatz

Grundbodenbearbeitung	Wasserabfluss (ml/m ²)	Bodenabtrag (g/m ²)	Regenwürmer Anzahl/ m ²
Pflug	2.589	47	11
Grubber	1.321	11	8
Strip Till	1.005	12	44

Als Fazit aus den fünf Versuchsjahren bleibt festzuhalten, dass bei der reduzierten Bodenbearbeitung eindeutig ein geringerer Wasserabfluss und Bodenabtrag sowie eine höhere Regenwurmaktivität zu erkennen sind. Weiter lässt sich daraus ableiten, dass eine reduzierte Bodenbearbeitung bei bestimmten Kulturen sinnvoll und ein jährliches Pflügen nicht immer notwendig ist. Dennoch bleibt die intensive Bodenbearbeitung, insbesondere der Pflügeinsatz in der Fruchtfolge, von großer Bedeutung.

MUD-Projekt „Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenbau“



Das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Demonstrationsbetriebe Integrierter Pflanzenbau“ (MUD IPB–Ackerbau) wurde zum 01.09.2022 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projektes sollen in Anlehnung an die fachlichen und produktionsbezogenen Handlungsfelder der

Ackerbaustrategie 2035 innovative und praktikable neue Maßnahmen und Verfahren auf Praxisebene umgesetzt und demonstriert werden. Das Ziel ist die Weiterentwicklung der guten fachlichen Praxis zu einem ökonomisch tragfähigen, ökologisch vertretbaren und gesellschaftlich akzeptierten Ackerbau.

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel unterstützt seit Projektbeginn die 3 Demonstrationsbetriebe im Dienstbezirk bei der Planung und Umsetzung pflanzenbaulicher Maßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsveranstaltungen. Die wissenschaftliche Begleitung obliegt dem Julius-Kühn-Institut.

Im Jahr 2024 wurden auf den drei Demonstrationsbetrieben R. und T. Meutes (Rommersheim, Eifelkreis Bitburg–Prüm), Faller (Kleinich, Landkreis Bernkastel-Wittlich) und Oberhausen (Trier-Filsch, Stadt Trier) jeweils vier Versuche in den verschiedenen Handlungsfeldern Düngung, Pflanzenschutz, Digitalisierung und Biodiversität umgesetzt. Auf dem Betrieb Faller wurde mit Hilfe eines N-Sensors die Blattmasse erfasst und eine Applikationskarte für die N-Düngung im Winterraps erstellt. Die Düngung erfolgte dann teilflächenspezifisch entsprechend der erfassten Daten. Zudem liefen auf allen Betrieben Versuche zur mechanischen Unkrautregulierung. Auf den Betrieben Faller und Meutes wurden Striegel und Hacke im Silomais eingesetzt und mit den betriebsüblichen Pflanzenschutzverfahren verglichen. Außerdem wurde auf dem Betrieb Oberhausen der Striegel zur Unkraut-/Ungraskontrolle im Winterweizen eingesetzt.

Zusammenfassend ist zu festzustellen, dass unter den feuchten Witterungsverhältnissen 2024 nicht alle Maßnahmen wie geplant umgesetzt werden konnten und auch keine der mechanischen Maßnahmen den erhofften Wirkungsgrad erzielte. Die wichtigste Erkenntnis aus dem Jahr 2024 ist das nicht kalkulierbare Risiko sowie die geringe Einsatzsicherheit bei der mechanischen Unkrautregulierung. Bestätigt wurde dies zudem in 2 Versuchen zum glyphosatfreien Umbruch von Zwischenfrüchten. Hier konnte lediglich der Pflug auf dem Betrieb Meutes ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Auf dem Betrieb Oberhausen wurden unter dem Handlungsfeld „Biodiversität“ die beiden Kulturen Sorghum Hirse (Körnernutzung) und Weiße Lupine in die Fruchtfolge integriert. Während die Weiße Lupine sehr gut mit den Umweltbedingungen am Standort zurechtkam, zeigte sich, dass Sorghum Hirse in dem vorliegenden Boden-Klimaraum noch keine Anbauwürdigkeit besitzt. Die Kultur konnte weder im Jahr 2024 noch in den beiden Vorjahren die Erntereife erreichen.

Positiv zeigten sich hingegen die Validierungsversuche zu den Prognosemodellen „Optireg“ und „Septri“. Auf beiden Standorten (Kleinich und Trier-Filsch) wurden passende Behandlungstermine für den Einsatz von Fungizid- bzw. Wachstumsreglern herausgegeben. Das „Optireg - Modell“ konnte zudem beweisen, dass beim Einsatz von Wachstumsreglern noch ein gewisses Einsparpotenzial besteht.

Das DLR Eifel führte an den Standorten Trier-Filsch und Kleinich Feldbegehungen zu den Themen „mechanische Unkrautkontrolle“ sowie „Anbau von Weißer Lupine“ durch, um so für den Wissenstransfer in die Praxis zu sorgen und die Maßnahmen für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Experimentierfeld Südwest“ (BLE-Projekt)



Als Zwischenfazit für das Projekt bleibt festzuhalten, dass sich der Einsatz von NIRS-Technologie auf Leuchtturmbetrieben zur Erfassung von Nährstoffströmen bei der Ausbringung organischer Düngemittel als schwierig erwiesen hat. Gründe dafür sind die extrem hohen Investitionskosten und die dadurch verhältnismäßig lange Phase bis zur Amortisierung der Investition. Nach Aussage der potenziellen Kooperationsbetriebe besteht auch die Angst vor Datenmissbrauch und die „Gläsernheit“.

Andererseits ist es in der Projektphase durch die Weiterentwicklung und Modifizierung der Plattform „[Farmwissen](#)“ gelungen, durch Veröffentlichung konstruktiver, praktischer Anwendungsbeispiele die NIR-Sensorik praxisnah zu demonstrieren. Zudem wird der Mehrwert, den der Einsatz von NIR-Sensorik mit sich bringt, mittlerweile erfolgreich über die Betriebsdaten des Hofgut Neumühle auf dem Plattformzweig „[OpenDataFarm](#)“ dargestellt.

Die Projektmitarbeiterin ist zum 30.06.2024 aus dem Projekt ausgeschieden. Das Projekt wird am DLR Eifel nicht fortgeführt.

Ausblick

Für das kommende Jahr werden Versuche zur Bekämpfung von resistentem Ackerfuchsschwanz weitergeführt sowie entsprechende Feldtage zur Thematik angeboten. Bei Veranstaltungen zum Hochwasserschutz, die 2025 verstärkt auf Verbandsgemeindeebene in Zusammenarbeit mit Beratungsbüros angeboten werden, ist eine Mitarbeit in Form von Vorträgen zum Erosionsschutz vereinbart.

Christa Thies

Gruppenleiterin Grünland und Pflanzenbau

2.3 Gruppe 222: Grünland/ Pflanzenbau - Sachgebiet Grünland

Überblick 2024

Beratungen

- Einzelbetriebliche Beratungen (z.B. AUKM, Konditionalitäten, Partnerbetrieb Naturschutz)

Weiterbildungsveranstaltungen

Anzahl Teilnehmer

- 15 Weiterbildungsveranstaltungen
davon:
 - 1 dreitägige Großveranstaltung: Internationale Grünlandtage (IGLT) in Ettelbruck (TN geschätzt 47.000)
 - 1 Workshop beim IGLT mit 160 Teilnehmern
 - 1 Grünlandbegehung mit 20 Teilnehmern
- 5 Fachvorträge bei Veranstaltungen Dritter

47.650

Landesweite/ Länderübergreifende Aufgaben

- Koordination der Grünlandberatung und des Grünlandversuchswesens in Rheinland-Pfalz
 - Erarbeitung der Zielvereinbarung mit dem landesweiten Jahresarbeitsprogramm
 - Betreuung des zentralen Grünlandversuchsfeldes in Kyllburgweiler
- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Agra-Ost (Belgien) und GLEA (Grünes Land Eifel Ardennen)
- Betreuung des landesweiten Internetportals (www.gruenland.rlp.de)
- Internationale Grünlandtage im Grenzraum Deutschland (Rheinland-Pfalz, Saarland), Belgien, Luxemburg und Frankreich (Lothringen)
- AG Mittelgebirge (Rheinland-Pfalz, Hessen, Thüringen, Sachsen, Saarland, Nordrhein-Westfalen, Belgien)
- AG Mitte – Süd, Bayreuth
- Mitarbeit in bundesweiten Gremien:
 - Verband der Landwirtschaftskammern: Arbeitskreis Koordinierung Grünland und Futterbau
 - AG Feldfutter und Grünland, Berlin

Versuchswesen

- 29 Sortenversuche und Wertprüfungen
- 1 Versuch zur Schädnpflanzenregulierung
- 12 Ausdauerprüfungen
- 3 Produktionstechnische Versuche
- 2 Düngungsversuche

Monitorings

- Aufwuchsmonitoring Grünlandbestände (21 Standorte, wöchentliche Probenahme von Anfang April bis Mitte Mai)



Netzwerke

- Partnerbetrieb Naturschutz: 19 Betriebe
- AG Herbstzeitlose und Jakobskreuzkraut auf Vertragsnaturschutzflächen

Veröffentlichungen

- 8 Fachartikel in der „Rheinischen Bauernzeitung“ und im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt – Hessenbauer/ Pfälzer Bauer/ Der Landbote“

Aus- und Fortbildung

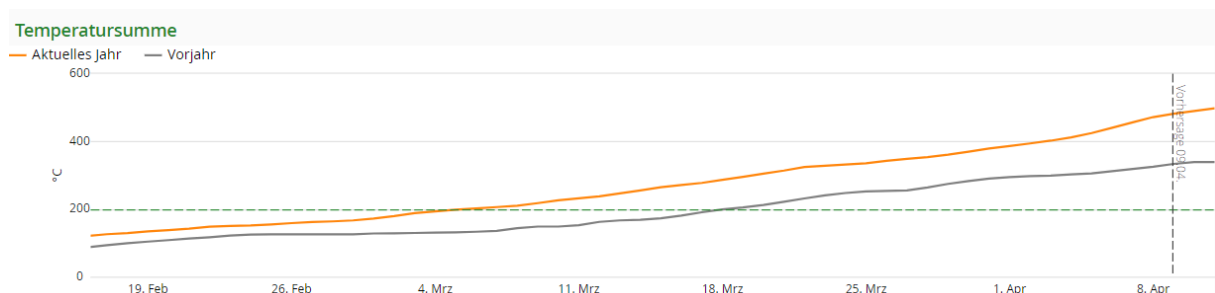
- Durchführung von 2 Grünlandlehrgängen zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt mit 27 Teilnehmern
- Mitwirkung im Grünlandlehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt der Landwirtschaftskammer Saarland
- Durchführung von 1 Grünlandlehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Pferdewirtschaftsmeister mit 13 Teilnehmern

Schwerpunkte 2024

Aufwuchsmonitoring

Die Messung der Aufwuchshöhen von Grünlandbeständen bietet eine Entscheidungshilfe für Landwirte zur Feststellung des optimalen Schnittzeitpunktes. Deshalb wurde in diesem Jahr zum vierten Mal von Anfang April bis Mitte Mai ein Aufwuchsmonitoring der Grünlandflächen im nördlichen Rheinland-Pfalz durchgeführt. Weil die Naturräume sich regional teilweise sehr stark unterscheiden und um möglichst viele Landwirte anzusprechen, wurde diese Messung auf insgesamt 21 Standorten in den Mittelgebirgslagen durchgeführt. Hierbei haben wir uns aus organisatorischen Gründen vor allem auf Grünlandflächen in der Eifel konzentriert, allerdings konnten auch im Westerwald und im Taunus einige Messstellen installiert werden.

Vor allem die Höhenlage variierte in der Entwicklung der Grünlandbestände teilweise sehr stark. Um möglichst aussagekräftige Messergebnisse zu erzielen, wurden von den Gunststandorten der Wittlicher Senke bis hin zu den Höhenlagen der Schneifel alle Bewirtschaftungslagen der Mittelgebirgsregion in das Monitoring einbezogen. Die Standorthöhe reichte von Salmtal (176 m NN) bis hin zu Schlausenbach (564 m NN). Das Frühjahr 2024 führte durch die hohen Temperaturen schon früh zu weit entwickelten Beständen. Das wurde durch die Grünlandtemperatursumme (GTS) bestätigt. Im Mittel wurde die 200 °C GTS 18 Tage früher erreicht als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Selbst in den Höhenlagen waren die Bestände bereits zu einem frühen Zeitpunkt weiter entwickelt als noch im Vorjahr. Der Schnittzeitpunkt wurde durch die unbeständige Wetterlage Ende April bis Mitte Mai vor allem in den Gunstlagen teilweise deutlich nach hinten verzögert. Das wirkte sich negativ auf die Qualitäten der geernteten Grasaufwüchse aus.



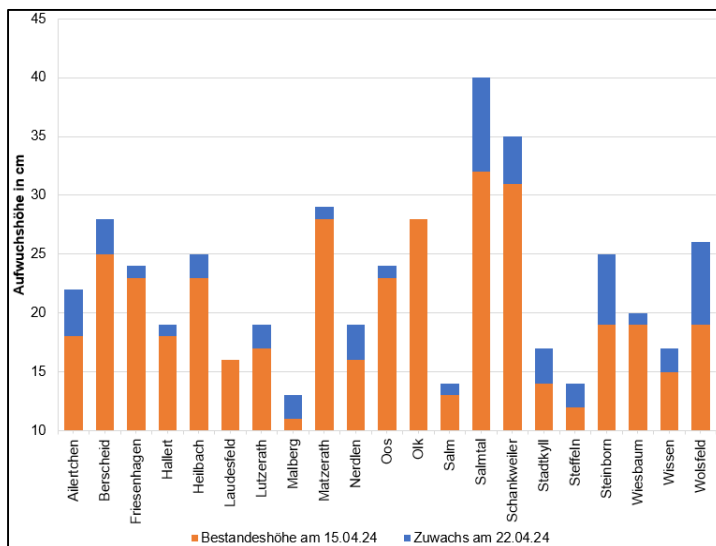
Entwicklung der Grünlandtemperatursumme am Standort Strickscheid in den letzten beiden Jahren (Quelle: ISIP)

Die Messung wurde auf allen Standorten einheitlich mit der Deckelmessmethode durchgeführt. Die gemessene Aufwuchshöhe in cm kann nach Abzug der Schnitthöhe in den Trockenmasse-Ertrag umgerechnet werden. Neben dieser Messung wurden am DLR Eifel 17 der 21 Standorte mittels NIR-Sensor auf die Inhaltsstoffe Rohprotein, Rohfaser, Rohasche und Zuckergehalt untersucht. Parallel dazu wurden die untersuchten Proben an zwei Terminen an die LUFA und die LKS Lichtenwalde gesendet, um die Übereinstimmung der beiden Messmethoden zu untersuchen. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr konnten vor allem bei den Parametern Zucker, Rohfaser und Rohprotein mit dem NIR-Sensor deutlich genauere Messergebnisse erzielt werden. Allerdings führt durch die Heterogenität der Grünlandbestände auf den Standorten jede Messung zu einer Untersuchung anderer Artenzusammensetzungen, sodass eine Entwicklung der Qualitäten im Verlauf des Monitorings schlecht dargestellt werden kann.



Abb.: Deckelmessmethode

Die Ergebnisse der 6 Messzeitpunkte wurden wöchentlich in der Rheinischen Bauernzeitung veröffentlicht und darüber hinaus im ISIP-Portal eingestellt. Neben dem Aufwuchsmonitoring als Aufhänger wurden in den Artikeln zusätzlich Themen der Grünlandbewirtschaftung aufgegriffen, um die Leser umfassend über die Verbesserungspotenziale der Grundfuttergewinnung zu informieren. Dazu gehörten neben der Bedeutung der optimalen Schnitthöhe auch Themen wie Nachsaat und Sortenwahl, die Steigerung der Rohproteingehalte von Grassilagen sowie die Untersuchung von Frischgrasproben mit dem NIR-Sensor und dem fachgerechten Einsatz von Silierhilfsmitteln. Bei den Messungen der Aufwuchshöhe, der Beprobung mittels NIR-Sensor und dem Verfassen der Artikel für die Rheinische Bauernzeitung und ISIP



wurden die Berater der Gruppe Grünland und Pflanzenbau durch Kolleg/innen aus der Gruppe Tierhaltung unterstützt. Abgerundet wurde die Thematik im Herbst 2024 gemeinsam mit dem Projekt „N- und P-reduzierte Fütterung“ mit einer Seminarreihe zu den Themenbereichen Etablierung von Kleinleguminosen im Grünland, Bodenkalkung und einer Grünlandbegehung.

Die Grafik zeigt die Aufwuchshöhen am 15.04.2024.

Ausblick

- Fortführung des Aufwuchsmonitorings
- Beratung zu geschütztem Grünland nach §30 BNatSchG und § 15 LNatSchG
- Anlage von produktionstechnischen Versuchen zur Etablierung trockenheitsresistenter Pflanzen und Rotklee
- Planung 3 neuer Projekte gemeinsam mit der Gruppe Tierhaltung

Christa Thix

Gruppenleiterin Grünland und Pflanzenbau

2.4 Gruppe 223: Energie und Landwirtschaft

Überblick 2024

Beratungen

- Einzelbetriebliche Beratungen (z.B. Kleinanlagen, AUKM, Konditionalitäten, Erosionsschutzkataster, GAP)
- Gruppenberatungen
- Wissenstransfer in Form von Videos (20 Videos)

Weiterbildungsveranstaltungen

- 1 Feldabend Düngungsversuch Durchwachsene Silphie
- 8 Fachvorträge bei Veranstaltungen Dritter

Landesweite/ Länderübergreifende Aufgaben

- Koordination der Beratung für Nachwachsende Rohstoffe in Rheinland-Pfalz
 - Koordination der Beratung und Fortbildung
 - Koordination der Biomasseversuche
 - Betreuung des landesweiten Internetportals (www.nawaro.rlp.de)
 - Wissensgenerierung für den Anbau und die Verwertung von Nachwachsenden Rohstoffen in Rheinland-Pfalz
- Mitarbeit in bundesweiten Gremien
 - Mitglied im Fachverband Biogas

Versuchswesen

- Produktionstechnische Versuche:
 - Gülledüngung zu Silomais
 - 2 Dauerdüngungsversuche mit unterschiedlichen Fruchtfolgen
 - 1 Düngungsversuch zur Durchwachsenen Silphie

Veröffentlichungen

- 10 Fachartikel in der Rheinischen Bauernzeitung und im „Landwirtschaftlichen Wochenblatt – Hessenbauer/ Pfälzer Bauer/ Der Landbote“
- 8 Kurzbeiträge zur Veröffentlichung in ISIP (www.isip.de)
- Erstellung Versuchsbericht „Umweltschonende Produktionstechnik“
- Radiointerview SWR 4 am 26.03.2024: Thema „Anbau von Brotgetreide bei reduzierter N-Düngung“

Aus- und Fortbildung

- Mitwirkung im Prüfungsausschuss für die Abnahme der Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Landwirt
- Unterricht im Meisterkurs für Landwirte der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

Zentrale Aufgaben für die Abteilung Agrarwirtschaft am DLR Eifel

- Technische Betreuung von Webseminaren mit der Software Adobe-Connect
- Bereitstellen und Einrichten von digitalen Konferenzräumen

Schwerpunkte 2024

Versuchswesen

Nach dem Abschluss mehrerer Versuchsserien zur Gülle- und Gärrestdüngung in den Jahren 2017 bis 2020 wurden auf Basis der damaligen Erkenntnisse in 2021 zwei neue Stickstoff-Düngungsversuche am Standort Salmtal angelegt. Einer dieser beiden Versuche (P 46.7) ist nach drei Versuchsjahren beendet und steht zur endgültigen Auswertung an. Die Veröffentlichung erfolgt wie in den Vorjahren im entsprechenden Versuchsbericht. Der Dauerversuch „N- Düngung in Fruchtfolgen“ soll noch mindestens ein Jahr fortgeführt werden, um abschließende Aussagen treffen zu können. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit im Versuchswesen liegen mittlerweile belastbare Zahlen zu einigen hoch aktuellen Fragestellungen im Bereich Düngung und Gewässerschutz vor. Vor allem in mit Nitrat belasteten Gebieten wurden die Auflagen bei der Düngung deutlich verschärft. Hier können die Ergebnisse aus dem Versuchswesen konkret zur Problemlösung beitragen. Ziel in sämtlichen Düngungsversuchen ist in erster Linie die Steigerung der Düngeneffizienz im Ackerbau und im Grünland. Vor allem die Biogasproduktion mit ihrem hohen Anteil organischer Düngung kann hier von neuen Verfahren immens profitieren.

Seit 2022 werden im Rahmen des EIP-Agri Projektes „EIFEL- Silphie“ begleitende Stickstoff-Düngungsversuche am Standort Lutzerath durchgeführt. Da die bisherige Datengrundlage im Bereich Düngung von Dauerkulturen, speziell der Durchwachsene Silphie, noch recht gering ist, sollen die hier ermittelten Versuchsergebnisse über das Projekt hinaus Wissen generieren. Außerdem werden die Versuche im Rahmen von Feldtagen zum Wissenstransfer genutzt.

Sämtliche Ergebnisse der aktuellen Versuche finden Sie in den entsprechenden Versuchsberichten im Internet unter www.pflanzenbau.rlp.de.



Bild 1: Drohnenaufnahme Dauerdüngungsversuch am Standort Salmtal

Videoreihe „Außendienst mal anders“

Die Videoreihe des DLR Eifel konnte auch in 2024 fortgeführt werden. Thematisch ging es, wie bereits in den Vorjahren, um die unterschiedlichsten Themen im Bereich Pflanzenbau und Pflanzenschutz. Ziel dieses Formats ist es, den Zuschauern aktuelle Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen zeitnah und möglichst kompakt zu vermitteln.

Mitte April erschien das erste von drei Videos auf dem YouTube Kanal der DLR in Rheinland-Pfalz. Wegen der anhaltenden Nässe gab es vermehrt Beratungsanfragen, was denn das viele Wasser mit den Nährstoffen und der Bodenstruktur auf unseren Ackerflächen anrichte. Aus diesem Anlass wurde dann kurzfristig ein Beitrag zum Thema Bodenprofil, Spatenanalyse und Nährstoffverlagerung gedreht.

Der zweite Videobeitrag des Jahres griff die Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz auf. Seit Jahren verschlimmert sich die Situation vieler Betriebe im Bereich Unkrautbekämpfung, und das Jahr 2024 war vielerorts nochmals eine Steigerung. Da bereits ein Pflanzenschutzversuch zu dieser Thematik in Planung war, wurde dieser in das Video eingebettet. Hierdurch ergab sich neben den fachlichen Aspekten auch die Möglichkeit, dem Zuschauer die Arbeit des Versuchswesens näher zu bringen.

Im dritten Video des Jahres wurden die Ergebnisse des vorangegangenen Versuches erläutert und diskutiert. Die bisherigen Zugriffszahlen zeigen, dass derartige Beiträge auch von der Praxis angenommen werden. Nach 14 Videos in den letzten drei Jahren zeigt sich, dass dies eine moderne Form der Wissensvermittlung darstellt und auch in Zukunft ein fester Bestandteil der Arbeit des DLR Eifel bleiben soll.



Sämtliche bisherigen Videos der Serie findet man auf dem YouTube Kanal der DLR unter: <https://www.youtube.com/@DLRRLP/playlists> oder unter folgendem QR Code:



Erklärvideos zur GAP

Für den Youtube-Kanal der DLR haben wir zudem eine Playlist mit kurzen **Erklärvideos zur aktuellen Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP)** produziert. Die Videos sind das Ergebnis einer gruppenübergreifenden Zusammenarbeit am DLR Eifel. Mit der Einführung der neuen GAP im Frühjahr 2023 häuften sich Verständnisfragen rund um die Agrarförderpolitik der Europäischen Union. In der Folge wurde nach einem neuen Weg der Wissensvermittlung gesucht. Mit Hilfe der Videoplattform „My Simpleshow“ können auf einfachem Wege Erklärvideos erstellt werden, die sich jederzeit in ihrer Aktualität anpassen lassen. Hierzu werden diese mindestens im jährlichen Rhythmus, jeweils vor Beginn einer neuen Förderperiode, überarbeitet und laufend aktualisiert. Neben einem allgemeinen Einführungsvideo zur GAP, gibt es 9 Videos zu den sogenannten GLÖZ-Standards und 7 zu den Öko-Regelungen. Die hohen Zugriffszahlen der letzten Jahre zeigen das große Interesse an dieser Thematik und den Bedarf an Informationen der Antragsteller im Bereich Agrarförderung. Zu den Erklärvideos gelangt man unter: <https://www.youtube.com/@DLRRLP> oder nebenstehenden QR Code:



Ausblick

Die Gruppe Landwirtschaft und Energie wird zum 1. Januar 2025 in die Gruppe 222 „Grünland, Pflanzenbau und Energie“ überführt. Die Versuche werden im kommenden Jahr weitergeführt. Die Videoreihe „Außendienst mal anders“ wird um weitere interessante pflanzenbauliche Themen ergänzt, ebenso werden die Erklärvideos zur GAP aktualisiert.

Christa Thiex

Kommissarische Gruppenleiterin Energie und Landwirtschaft

2.5 Gruppe 224: Berufsbildende Schule

Am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel sind die landwirtschaftliche Berufsschule sowie die ein- und zweijährige Fachschule Agrarwirtschaft/ Fachrichtung Landbau angesiedelt.

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule im Überblick

Landwirtschaftliche Berufsschule

Zahl der Schüler/innen

Fachstufe	Schuljahr 2023/24		Schuljahr 2024/25	
	Schüler/innen	Klassen	Schüler/innen	Klassen
Grundstufe	24	1	25	1
Fachstufe I	24	1	22	1
Fachstufe II	22	1	22	1
gesamt	70	3	69	3

Der Unterricht in der dreijährigen landwirtschaftlichen Berufsschule wird als Blockunterricht durchgeführt. Die Zahl der Berufsschüler/innen ist in den letzten 5 Jahren sehr konstant.

Landwirtschaftliche Fachschule

- einjährige landwirtschaftliche Fachschule
(Abschluss: Staatlich geprüfte/r Wirtschafter/in für Landbau)
- zweijährige landwirtschaftliche Fachschule
(Abschluss: Staatlich geprüfte/r Techniker/in für Landbau)

Zahl der Schüler/innen

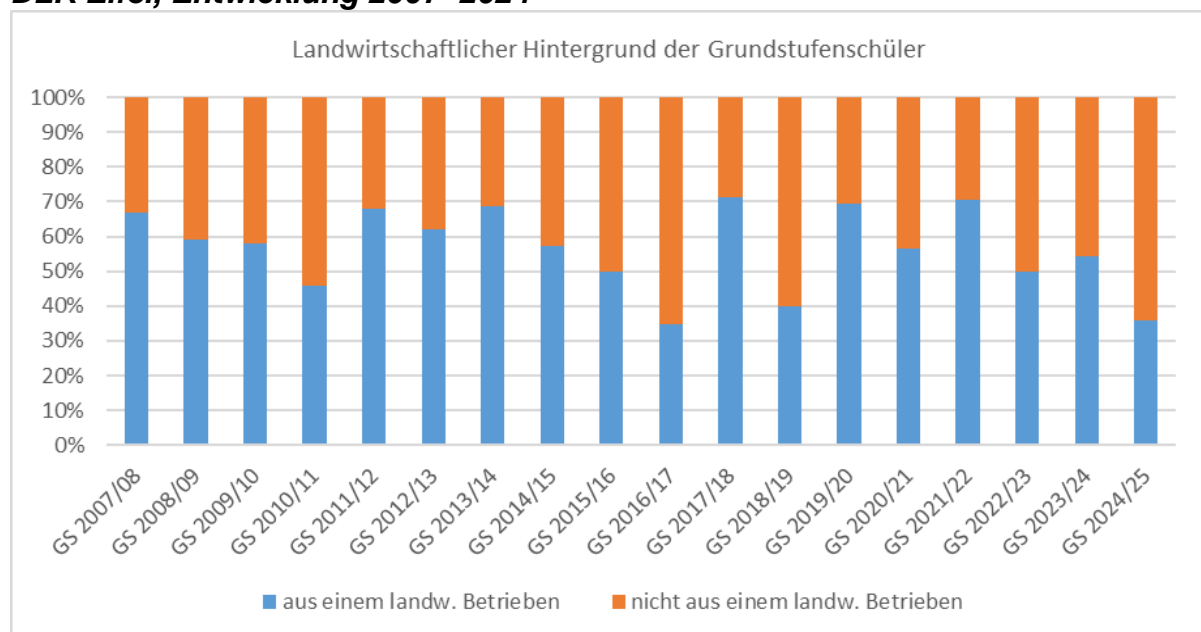
Schulform	Schuljahr 2023/24			Schuljahr 2024/25	
	Schüler/innen	Klassen	Bestandene Abschlüsse	Schüler/innen	Klassen
Einjährige Fachschule					
1. Semester	19	1		18	1
2. Semester	17	1	17	14	1
Zweijährige Fachschule					
3. Semester	-	-		15	1
4. Semester	12	1	12	-	-
gesamt	48	3	29	47	3

Die Technikerausbildung am DLR Eifel beginnt im 2-jährigen Rhythmus. In Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer startet alternierend ein Vorbereitungslehrgang zur Landwirtschaftsmeisterausbildung, bei dem auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR Eifel mitwirken.

Regionale Herkunft der Schüler/innen 2024/25

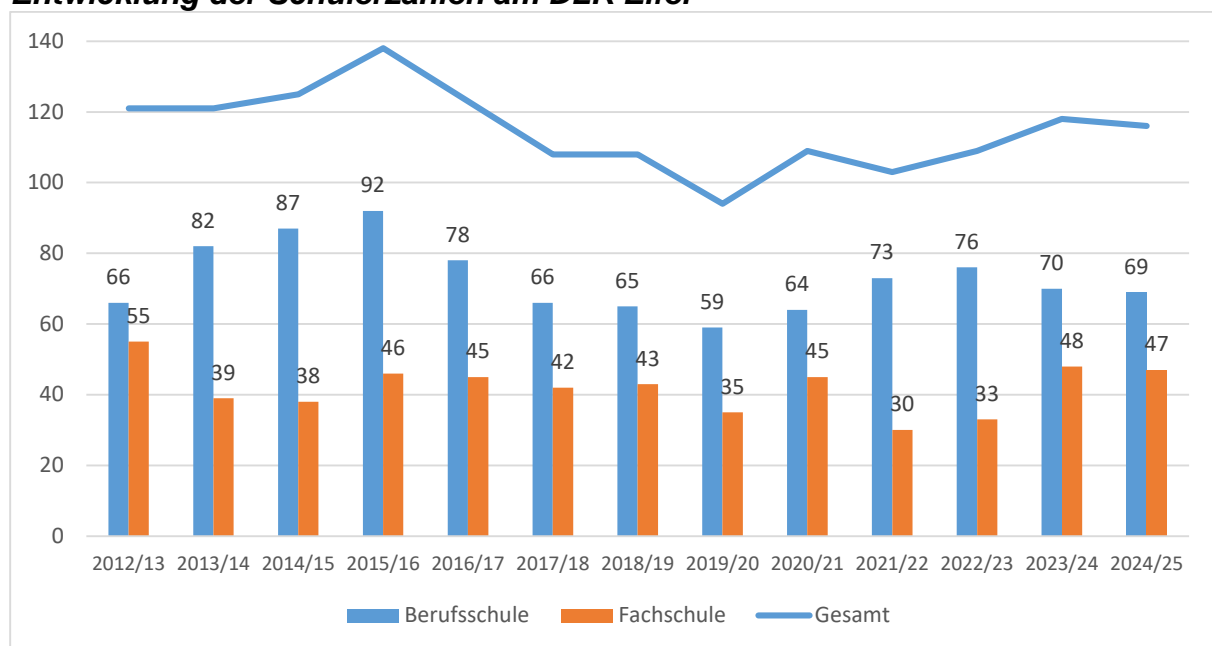
Region	Berufsschule Anteil in %	Fachschule Anteil in %
Eifelkreis Bitburg-Prüm	44,8	42,6
Landkreis Vulkaneifel	13,4	10,6
Landkreis Bernkastel-Wittlich	10,4	14,9
Landkreis Trier-Saarburg	19,4	19,1
Sonstige	11,9	12,8

Landwirtschaftlicher Hintergrund der Schüler/innen der Grundstufe (GS) am DLR Eifel, Entwicklung 2007- 2024



Im Durchschnitt der letzten Jahre kommen 43,4% der Auszubildenden nicht aus einem landwirtschaftlichen Betrieb. Zwischen den einzelnen Jahren gibt es allerdings große Schwankungen (31,4% - 65,2%).

Entwicklung der Schülerzahlen am DLR Eifel



Berufsschule

Eine optimale Vorbereitung unserer Schüler/innen auf die theoretischen und praktischen Prüfungen ist ein wichtiges Ziel unserer Schule. In diesem Jahr wurde daher jeweils ein Übungstag zur Vorbereitung auf die praktische Zwischen- und Abschlussprüfung durchgeführt. Die Schüler/innen konnten in kleinen Gruppen an verschiedenen Stationen im Bereich der tierischen und pflanzlichen Erzeugung den Ablauf der Prüfung simulieren. Jeder Schüler durfte an zwei Stationen das Ergebnis der Gruppe präsentieren und bekam dann ein Feedback der Mitschüler/innen sowie der Lehrkräfte und Berater mit vielen wertvollen Tipps zur Prüfungsvorbereitung. Der Praxistag für die Abschlussklasse fand auf dem Betrieb der Familie Manz in Talling statt.



Eine große Herausforderung: das richtige Einstellen der Sämaschine.



Die Bauteile und die richtige Einstellung der Pflanzenschutzspritze sind ein wichtiger Prüfungsbaustein.



Übungstag der Fachstufe II auf dem Betrieb Manz in Talling.

Der Praxistag zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung wurde in diesem Jahr von der Wirtschaftler-Unterklasse auf dem Betrieb Weires in Olmscheid organisiert. Dazu gehörte neben der Vorbereitung auch die Betreuung der einzelnen Stationen. Viel Lob bekamen diese von den Schüler/innen der Fachstufe I für ihren ersten Einsatz als „Prüfer“.

Besondere Aktivitäten im Berufsschulunterricht 2024

15.03.2024	Praxistag auf dem Betrieb Weires in Olmscheid zur Vorbereitung auf die praktische Zwischenprüfung	Fachstufe 1
15. – 19.04. 2024	Grünlandlehrgang	Fachstufe 2
30.04.2024	Exkursion zum Thema Haltung zum Betrieb Steils nach Sellerich	Fachstufe 1
04.06.2024	Exkursion zum Schlachthof Fuchs nach Gerolstein	Fachstufe 1
20.06.2024	Praxistag auf dem Betrieb Manz in Talling zur Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung	Fachstufe 2
02.07.2024	Exkursion zum Grünlandversuchsfeld in Kyllburgweiler sowie zum Milchviehbetrieb Hoffmann nach Kopp	Grundstufe
11.09.2024	Seminar Medienkompetenz beim Trierischen Volksfreund in Trier	Fachstufe 1
12./13.11.2024	Kompetenztraining mit der Landjugend Rheinland-Nassau	Grundstufe



Die Schüler/innen der Fachstufe I, eingeladen zum Medienkompetenztraining beim Trierischen Volksfreund.

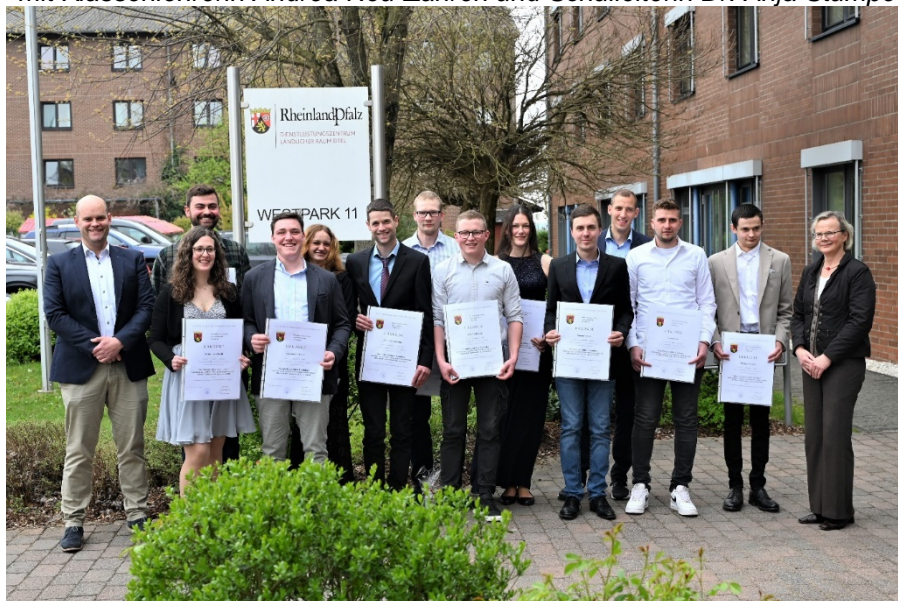
Fachschule

Bei der Abschlussfeier Ende April konnten die 29 erfolgreichen Absolvent/innen der Wirtschaftser- und Technikerschule am DLR Eifel in einem feierlichen Rahmen mit zahlreichen Ehrengästen verabschiedet werden. In ihrem Semesterrückblick ließen die beiden Klassenlehrer Johannes Blang (Technikerklasse) und Andrea Neu-Zahren (Oberklasse Wirtschaftser) sowie Schülersprecher Alexander Weber die beiden Wintersemester Revue passieren. Mit vielen Bildern und Videos berichteten sie über die zahlreichen besonderen Aktivitäten der beiden Fachschulklassen, die eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis im Fachschulunterricht deutlich machten.

Der Festvortrag wurde von Kathrin Hammes und Max Fischer von der Landjugend Cochem-Zell gehalten, die über die Möglichkeiten der Weiterbildung nach der Fachschule berichteten. Sie stellten den Grundkurs Südwest sowie den TOP-Kurs der Andreas-Hermes-Akademie vor. Das beide Weiterbildungsseminare viel Rüstzeug für die eigene Zukunftsgestaltung bieten, wurde allen Zuhörern schnell deutlich.



*Die „Staatlich geprüften Wirtschaftser/innen für Landbau“ des Jahrgangs 2022 – 2024
mit Klassenlehrerin Andrea Neu-Zahren und Schulleiterin Dr. Anja Stumpe*



*Die „Staatlich geprüften Techniker/innen für Landbau“
mit Klassenlehrer Johannes Blang und Schulleiterin Dr. Anja Stumpe*

Besondere Aktivitäten im Fachschulunterricht 2024

22.01.2024	Seminar Rationscontrolling mit Bernd Broich auf dem Betrieb Ademes, Hölzchen	Wirtschafter-Oberklasse
29.01.2024	Exkursion zum Biohof Nafziger, Contwig und Bannsteinerhof, Zweibrücken	WPM Ökolandbau
30.01.2024	Teilnahme am Ackerbautag in Morbach	Techniker-Oberklasse
31.01.2024	Kolloquium zum Thema Preisabsicherung Milchmarkt (K. Weber, Molkerei Hochwald)	Alle Klassen
07.02.2024	Exkursion zum Betrieb Essich, Bockenau und Betrieb Diehl, Erzenhausen	WPM Nawaro
16.02.2024	Kolloquium zum Thema Zukunftsfähige Milchproduktion vom Grünland (Prof. Taube, Uni Kiel)	Alle Klassen
22./23.02.und 29.02./01.03.2024	Projekttag zum Thema Kälber- und Jungrinderaufzucht mit Exkursionen	Wirtschafter-Unterklasse
23.02.2024	Seminar Risikoanalyse	Techniker-Oberklasse
28.02. – 01.03. 2024	Lehrgang der Berufsgenossenschaft: Alternative sicherheitstechnische Betreuung	Techniker-Oberklasse
06.-08.03.2024	Klassenfahrt nach Baden-Württemberg und Bayern	Techniker-Oberklasse
15.03.2024	Praxistag mit der F1 auf dem Betrieb Weires in Olmscheid	Wirtschafter-Unterklasse
19.03.2024	Exkursion zum Schlachthof Fuchs nach Gerolstein	Techniker-Oberklasse
12.06.2024	Fahrt zu den DLG-Feldtagen nach Erwitte	Wirtschafter-Unterklasse
21.11.2024	Teilnahme Futterbautag	Wirtschafter-Unterklasse
25.11.2024	Teilnahme am DLG-Seminar Regenerative Landwirtschaft	Techniker-Unterklasse
03./04.12.2024	Klassenfahrt nach Heidelberg mit Besichtigung von 3 interessanten Milchviehbetrieben und der Zuckerrübenfabrik Offstein	Wirtschafter-Unterklasse Wirtschafter-Oberklasse
04.12.2024	Teilnahme am Erfahrungsaustausch Pflanzenbau und Pflanzenschutz in Trier	Techniker-Unterklasse
05.12.2024	Seminar Nottötung	Techniker-Unterklasse
13.12.2024	Exkursion zum Biolandbetrieb Zenner, Gerlfangen und Schlossgut Pillingen, Perl	WPM Ökolandbau



Die beiden Fachschulklassen beim Besuch des Milchviehbetriebes der Familie Thiel in Abentheuer.

Innovatives Wahlpflichtmodul Smart Farming

Seit dem neuen Schuljahr wird in der Technikerklasse das Modul Smart Farming angeboten. Im Bereich Pflanzenbau setzen die Schüler/innen dabei eigene Projekte um, wie zum Beispiel automatische Lenksysteme für Traktoren, Systeme zur gezielten Steuerung von Pflanzenschutzspritzen, Steuerungen für Holzladekräne oder die automatische Einstellung eines Kartoffelroders. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Open-Source-Technologien, die nicht nur leicht zugänglich, sondern auch kostenlos nutzbar sind. Diese offenen Plattformen ermöglichen es, bestehende Lösungen anzupassen und weiterzuentwickeln, ohne von teurer Spezialsoftware abhängig zu sein. Ein 3D-Drucker, der speziell für das Modul angeschafft wurde, hilft den Schüler/innen dabei, maßgeschneiderte Bauteile für ihre Projekte herzustellen. So verbinden die Schüler/innen Theorie und Praxis und erwerben Kompetenzen, die sie für eine moderne Landwirtschaft benötigen.

Im Bereich Tierhaltung lernen die Schüler/innen verschiedene digitale Assistenzsysteme aus diesem Gebiet kennen. Es sind eine Vielzahl von Systemen in der Landwirtschaft im Einsatz, und eine Entscheidung für das „richtige System“ für den eigenen Betrieb fällt nicht leicht. In ihrem Projekt erarbeiten die Schüler/innen eine Strategie zur möglichen Entscheidungsfindung. Diese reicht von der Ermittlung des betrieblichen Nutzens bis hin zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit. Abgerundet wird das Modul mit verschiedenen Betriebsbesuchen zum Kennenlernen unterschiedlicher Systemlösungen sowie dem Meinungsaustausch bzgl. der Erfahrungen und Beweggründe der Betriebsleiter für oder gegen ein digitales System.

Andrea Höller
Gruppenleiterin Berufsbildende Schule

3 Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

3.1 Besondere Veranstaltungen

Fachtagung: Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in den Mittelgebirgslagen der Großregion in Zeiten des Klimawandels?!



Die Milchviehhaltung ist das Rückgrat der Landwirtschaft in weiten Teilen der Großregion. Durch den fortschreitenden Klimawandel stehen die milchviehhaltenden Betriebe vor besonderen Herausforderungen. Akteure aus Verwaltungen, Forschung, Beratung und Praxis in der Großregion befassen sich bereits in verschiedenen Projekten mit der Thematik und

erarbeiten praktische Lösungsansätze.

Die Fachtagung „Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in den Mittelgebirgslagen der Großregion in Zeiten des Klimawandels“ am 07. März 2024 in Schönecken fand im Rahmen der rheinland-pfälzischen Präsidentschaft der Großregion statt. Sie wurde vom DLR Eifel zusammen mit dem federführenden Landwirtschaftsministerium organisiert. Es wurde eine grenzübergreifende Plattform geschaffen, um im fachlichen Austausch gemeinsame Handlungsempfehlungen zum Umgang der Betriebe mit bestehenden und zukünftigen Herausforderungen zu entwickeln.

In Impulsreferaten wurden diese Herausforderungen, aber auch Perspektiven, aus Sicht von Experten der Agrarmeteorologie, des Futterbaus und der Tierhaltung präzisiert. Diese Informationen flossen in die anschließende Arbeit in den Arbeitsgruppen ein, genauso wie die Inhalte von Projektsteckbriefen, die bereits im Vorfeld der Veranstaltung erstellt und den rund 70 Teilnehmenden zur Verfügung gestellt worden waren. Berücksichtigt waren dabei laufende, geplante und bereits abgeschlossene Projekte aus der gesamten Großregion. Ziel der Fachtagung war es, den Wissens- und Informationsaustausch zum gegenseitigen Nutzen aller zu intensivieren. Es wurden Möglichkeiten zur Vernetzung innerhalb der Großregion identifiziert, die im Nachgang weiterverfolgt werden mit konkreten Fragestellungen, wie z.B.

- Wie können wir in Zukunft grenzüberschreitend das Wissen aus den vielen Projekten besser verfügbar machen?
- Wie können wir verstärkt gemeinsam die Herausforderungen angehen?



Staatsssekretär Andy Becht im Gespräch mit Moderator Werner Eckert vom SWR.



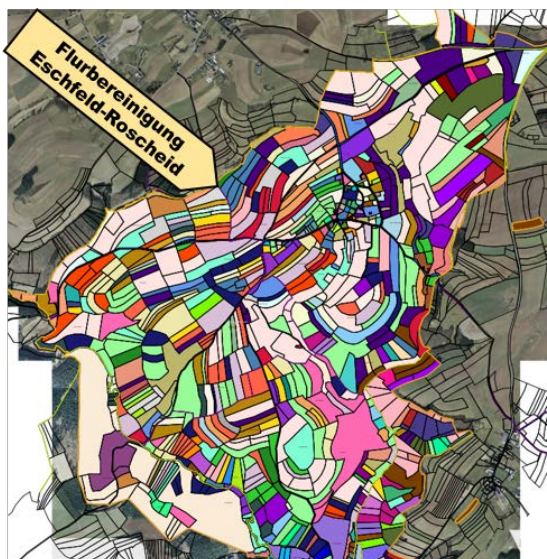
Ralf Hornberger, Abteilungsleiter im Landwirtschaftsministerium, mit Dr. Thomas Priesmann, DLR Eifel und Werner Eckert bei der Schlussrunde.

Besuch von Thomas Linnertz, Präsident der Aufsichts-und Dienstleistungsdirektion (ADD) Trier, im Dienstbezirk des DLR Eifel

Praxisluft schnuppern in einem landwirtschaftlichen Betrieb und vor Ort über ein Flurbereinigungsverfahren informieren, das waren die Anliegen von ADD-Präsident Thomas Linnertz bei seinem Besuch am DLR Eifel am 16. Juli 2024. Dazu hatte die Dienststelle für ihn eine Exkursion in den Westen des Eifelkreises Bitburg-Prüm vorbereitet.



Luftbildaufnahme Betrieb Wonner, Eschfeld



Die Karte zeigt den zersplitterten Grundbesitz vor Beginn der Flurbereinigung.

eines Wirtschaftsweges sowie einer Trockenmauer, dargestellt. Die Umsetzung der Naturschutzmaßnahme „Aktion Blau plus“ wurde besonders hervorgehoben. Im Rahmen dieses Programms werden Flächen in Tallagen mit Bachläufen angekauft und renaturiert. Zielsetzung ist die Steigerung der Biodiversität verbunden mit einem besseren Hochwasserschutz.

Zunächst ging es zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Wonner in Reiff, einem Milchvieh- und Futterbaubetrieb. Die Wonner GbR wird von 2 Generationen und 3 Betriebsleitern geführt. Die Milchviehhaltung wurde in den vergangenen Jahren erweitert und hin zu mehr Tierwohl entwickelt mit Unterstützung der einzelbetrieblichen Förderung. Familie Wonner stellte ihren Betrieb vor und machte deutlich, wie wichtig der Wissenstransfer durch das DLR Eifel wie auch die finanzielle Unterstützung durch das einzelbetriebliche Förderprogramm für die Umsetzung seien. Präsident Linnertz konnte sich vor Ort über eindrucksvolle High-Tech-Systeme für die Milchviehhaltung informieren, sowohl im Melkkarussell als auch über automatisierte Systeme im Stall. Familie Wonner nutzte die Gelegenheit, um aktuelle Probleme in der Landwirtschaft anzusprechen, die dann später von Herrn Linnertz weiter verfolgt wurden.

Als zweite Besichtigungsstation stand für den ADD-Präsidenten das Flurbereinigungsverfahren Eschfeld/Roscheid auf dem Programm. Anhand von Flurkarten wurde die Situation in der Gemarkung vor und im aktuellen Planungsstand der Flurbereinigung dargestellt. Zusätzlich wurden weitere Maßnahmen anhand von bereits umgesetzten Beispielen, wie der Neuanlage

Beim gemeinsamen Mittagessen konnten viele Eindrücke und Anregungen nochmals intensiv diskutiert werden.

„Artenreiches Grünland: Herausforderungen gemeinsam meistern“ Regionalveranstaltung der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG)



Am 6. November 2024 wurde von der DLKG-Länderarbeitsgruppe Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem DLR Eifel, der Arbeitsgruppe der Wiesen und Weidenallianz Eifel/Westerwald sowie der Akademie Ländlicher Raum Rheinland-Pfalz eine Fachtagung zum Umgang mit dem gesetzlich geschützten Grünland organisiert.

Rund 150 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um sich über die Chancen und Hemmnisse im Umgang mit den Ergebnissen der Grünlandkartierung zu informieren. Diese wurden am Beispiel der Vulkaneifel vorgestellt. Referenten beleuchteten die Themen Förderung, gesetzlicher Schutz, Kooperation Landwirtschaft/ Naturschutz wie auch die Verarbeitung des Rohmaterials Heu. Vor dem Hintergrund der europäischen Verordnung über die Wiederherstellung von Lebensräumen wurde zudem über die Wiederherstellung magerer Flachlandmähwiesen berichtet.

Im Frühsommer 2025 folgt eine weitere Veranstaltung mit dem Schwerpunkt auf der Verwertung und Bewirtschaftung der artenreichen Wiesen und Weiden.

Teilnahme des DLR Eifel an Berufsinformationsmessen

Die Abteilung Landentwicklung/ Ländliche Bodenordnung hat im Jahr 2024 bei den Berufsmessen in Trier, Gerolstein und Daun die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich der Vermessung und Verwaltung vorgestellt. Sie reichen von den klassischen Berufsausbildungen bis zum kombinierten/dualen Studium in beiden Bereichen. Dabei haben bewusst junge Mitarbeiter/innen und Nachwuchsführungskräfte die Standbetreuung übernommen, um leichter mit potenziellen Bewerber/innen ins Gespräch zu kommen. Die Maßnahme ist ein Baustein der Ausbildungsinitiative, die die Abteilung LEBO 2024 gestartet hat, um gezielt junge Talente zu gewinnen. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen in Form gestiegener Bewerbungszahlen und Anfragen für Praktika (siehe Bericht Kapitel 1).



Sie machen Lust auf Ausbildung in der Vermessung und Verwaltung am DLR Eifel: Engagierte Nachwuchskräfte bei der Ausbildungsmesse „Future“ in Trier und der Bildungsmesse in Gerolstein.

3.2 Übersicht ausgewählter Veranstaltungen 2024

Die Auswahl soll einen Einblick in das vielfältige Themenspektrum vermitteln, das von uns bearbeitet wurde. Eine Übersicht aller durchgeführten Weiterbildungsangebote des DLR Eifel im Jahr 2024 finden Sie in Kapitel 3.3.

Datum	Veranstaltung	Ort
06.-27.01. 2024	Sachkundelehrgang Pflanzenschutz	Bitburg, DLR
25.-27.01. 2024	vlf-Bundesseminar für Schweinehalter	Neumühle
30.01.2024	Ackerbautag mit Meisterarbeitskreis Morbach	Morbach
06.02.2024	Projekttag Gymnasium Speicher: Haltung landw. Nutztiere, Besichtigung Milchviehbetrieb	Speicher/ Idenheim
01.03.2024	Akademie Ländlicher Raum: Obstbaumschnittkurs	Preist
27.02.2024	vlf-Bundesseminar für Milchviehhalter	Bitburg, DLR
29.02.2024	Mitgliederversammlung vlf Eifel mit Fachvortrag: Biodiversität und Ertrag - Wie schaffen wir beides?	Schwirzheim
07.03.2024	Fachtagung: Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in den Mittelgebirgslagen der Großregion in Zeiten des Klimawandels?!	Schönecken
19.03.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA) (Veranstalter: BWV und KV DAU)	Dreis-Brück
09.04.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA) (Veranstalter: BWVe DAU, BIT, WIL, TR)	digital
11.04.2024	Abschlussfeier Fachschule	Bitburg, DLR
10.-12.04.24 15.-17.04.24	Grünland-Lehrgänge für landwirtschaftliche Berufsschüler aus BIT, KH, LIM	Bitburg, DLR/ Praxisbetriebe
29.04.2024	Tierhaltungskennzeichnungsgesetz - Umsetzung und Vollzug in RLP	digital
03./04.05.2024	Ausbildungsmesse „FUTURE“ der Agentur für Arbeit Trier, Teilnahme Abteilung LEBÖ	Trier
04.05.2024	Praxis-Workshop Technische Großtierrettung	Neumühle
06.05.2024	Feldtag: Raps und Wintergerste	Kaschenbach
04.06.2024	Tierwohl in der Rinderschlachtung mit Exkursion zum Schlachthof Fuchs (für Schüler Berufsschule)	Gerolstein
06.06.2024	Maschinenvorführung: Selbstfahrender Futtermischwagen, Betrieb Kemen	Schleid
10.06.2024 02.09.2024 07.10.2024	Lehrerfortbildungen zum Ökologischen Landbau: online-Seminarreihe für Lehrkräfte an landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschulen	digital
20.06.2024	Versuchsbesichtigung für Landwirte (PB/PS)	Brecht
05.-07.07. 2024	Internationale Grünlandtage (IGLT)	Ettelbruck (L)
16.07.2024	Besuch ADD-Präsident Thomas Linnertz am DLR Eifel	Bitburg, DLR/ Dienstbezirk
25./26.06.2024 27.06.2024 03./04.07.2024 10.07.2024	Praktische Abschlussprüfungen Landwirtschaft: Pflanzenbau Pflanzenbau Pflanzenbau Tierhaltung	Fleringen Wiersdorf Kersch Arzfeld

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Datum	Veranstaltung	Ort
11.07.2024	Tierhaltung	Kaschenbach
17./18.07.2024	Tierhaltung	Rommersheim
24.07.2024	Afrikanische Schweinepest - Auswirkungen und Maßnahmen in RLP	digital
03.09.2024 17.09.2024 01.10.2024 15.10.2024	4-teilige Grünland-Serie: Grünlandmanagement optimieren - Grundfutterqualitäten verbessern: Begehung des Grünlandversuchsfeldes Boden kalken und Bodenstruktur bewerten Kleinkörnige Leguminosen im Grünland nutzen Futterkonservierung: Nährstoffverluste minimieren und Siliermitteleinsatz	Kyllburgweiler online online online
29.09.2024	Eifeler Bildungsmesse der Berufsbildenden Schule Vulkaneifel, Teilnahme Abteilung LEBO	Gerolstein
08.-09.10. 2024	Tagung der DLG-Fütterungsreferenten am DLR Eifel mit Exkursion zu Praxisbetrieben	Bitburg, DLR/ Dienstbezirk
28.10.2024	Semesterbeginn Fachschule	Bitburg, DLR
30.10.2024	Praxis-Workshop Geburtshilfe Rind	Bitburg, DLR
05.11.2024	Besichtigung Ackerfuchsschwanzversuche	Oberstedem
06.11.2024	Regionalveranstaltung der DLKG: Artenreiches Grünland – Herausforderungen gemeinsam meistern	Darscheid
07.11.2024	Feldbegehung: Bodenansprache Zwischenfrüchte	Kunkelborn
07.11.2024	Grundlagenseminar 1x1 der Schaf- und Ziegenhaltung	Gillenfeld
12.11.2024	Braugerstentag	Bitburg
13.11.2024	Rotary Berufsinfobörse, Teilnahme Abteilung LEBO	Daun
22.11.2024	3. Rheinland-Pfälzer Schweinetag	Rimsberg
21.11.2024	19. Eifeler Futterbautag	Bitburg, DLR
26.11.2024	Blauzunge - Die Winterpause nutzen!	digital
30.11.2024	Fachtagung Fleischrinderhalter RLP und Saarland	Neumühle
04.12.2024	54. Erfahrungsaustausch Pflanzenbau und Pflanzenschutz	Trier

Vorschau 2025

Datum	Veranstaltung	Ort
09.-11.01.2025	vlf-Bundesseminar für Schweinehalter	Neumühle
12.02.2025	Berufswettbewerb Landwirtschaft, Erstentscheid	Bitburg, DLR
13.02.2025	Mitgliederversammlung vlf Eifel mit Fachvortrag: Cool bleiben wenn`s drauf ankommt	Schwarzheim
14.02.2025	Akademie Ländlicher Raum: Obstbaumschnittkurs	Kradenbach
07.-11.04.2025	Grünland-Lehrgänge für landwirtschaftliche Berufsschüler aus BIT, KH, LIM	Bitburg, DLR/ Praxisbetriebe
10.04.2025	Abschlussfeier Fachschule (Oberklasse)	Bitburg, DLR
10.07.2025	Sportturnier der Agrarverwaltung RLP und Partnern aus der Großregion	Bitburg
07.10.2025	Akademie Ländlicher Raum: Regionalkonferenz „Förderinstrumente für den ländlichen Raum“	
03.12.2025	55. Erfahrungsaustausch Pflanzenbau/-schutz	Trier

3.3 Weiterbildungsangebote der Abteilung Agrarwirtschaft 2024

Für den Wissenstransfer haben sich digitale Formate neben Präsenzveranstaltungen fest etabliert. Bei den digitalen Angeboten kommen deren Vorteile – u.a. Zeitersparnis durch Entfallen der Fahrzeiten, große Reichweite, hohe Teilnehmerzahlen möglich – voll zum Tragen. Für Themen, die praktische Anschauung oder ein hohes Maß an Austausch erfordern, bleiben Präsenzangebote wie Seminare, Workshops, Feldbegehungen, „Futtertischgespräche“, Exkursionen oder Fachtagungen die bevorzugten Instrumente. Im Jahr 2024 wurden insgesamt 116 Weiterbildungsangebote mit 58.532 Teilnehmern durchgeführt. Details siehe nachstehende Tabelle.

Übersicht: Weiterbildungsveranstaltungen 2024 - sortiert nach Fachgruppen

Datum	Thema	Gruppe	Präsenz	Web-seminar	Anzahl TN
24.01.2024	N-Effizienz von Milchkühen	221	X		16
25. -27.01. 2024	vlf-Bundesseminar für Schweinehalter	221	X		54
06.02.2024	Projekttag Gymnasium Speicher: Haltung landw. Nutztiere, Besichtigung landw. Betrieb (Milchvieh)	221	X		36
27.02.2024	VLF-Bundesseminar für Milchviehhalter Fruchtbarkeit - Der Schlüssel zum Erfolg	221	X		54
29.02.2024	Biodiversität und Ertrag - Wie schaffen wir beides?	221	X		71
07.03.2024	Zukunftsperspektiven für die Milchviehhaltung in der Großregion in Zeiten des Klimawandels	221	X		71
10.03.2024	Vorstellung Projekt Fokus Tierwohl und Vertretung DLR Eifel bei der Züchterschau der RUW	221	X		300
14.03.2024	Änderungen im Tierarzneimittelgesetz - Kennzahlen überschritten - Was tun?	221		X	72
25.03.2024	Transitphase richtig managen - Optimaler Einstieg in die Laktation	221	X		34
13.04.2024	Praxis Workshop Geburtshilfe Rind	221	X		13
17.04.2024	Grünlandlehrgang – Projekt N- und P-reduzierte Fütterung	221	X		13
19.04.2024	Grünlandlehrgang – Projekt N- und P-reduzierte Fütterung	221	X		14
24.04.2024	Funktionsbereiche unter der Lupe	221	X		18
29.04.2024	Tierhaltungskennzeichnungsgesetz - Umsetzung und Vollzug in RLP	221		X	117
04.05.2024	Praxis Workshop Technische Großtierrettung	221	X		21
04.06.2024	Tierwohl in der Rinderschlachtung	221	X		19
06.06.2024	Maschinenvorführung: Selbstfahrende Futtermischwagen	221	X		75
27.06.2024	Tierwohl in der Mutterkuhhaltung	221	X		19
24.07.2024	Tag des offenen Hofes, Hofgut Neumühle	221	X		6.000
24.07.2024	Afrikanische Schweinepest - Auswirkungen und Maßnahmen in RLP	221		X	182
22.08.2024	Tiergesundheit: Blauzunge im Bestand - Was tun?	221		X	259
14.09.2024	2. Neumühler Schaf- & Ziegentag	221	X		56
24.09.2024	Jungviehaufzucht Ökonomie, Fütterung, Haltung	221	X		40
26.09.2024	N-Effizienz von Milchkühen	221	X		23
08.10.2024	Exkursion der DLG Fütterungsreferenten	221	X		25
15.10.2024	Futterkonservierung - Nährstoffverluste minimieren und Siliermitteleinsatz	221		X	69

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Datum	Thema	Gruppe	Präsenz	Web-seminar	Anzahl TN
24.10.2024	Emissionen der Nutztierhaltung - Daten und Managementempfehlungen	221		X	35
24.10.2024	Mobile NIR-Sensoren im Vergleich: Anwendung und erste Erfahrungen mit Sensoren von TrouwNutrition und Trinamix	221	X		92
30.10.2024	Praxis Workshop Geburtshilfe	221	X		19
05.11.2024	VLF Bundesseminar für Milchviehhalter	221	X		70
07.11.2024	Grundlagenseminar 1x1 der Schaf- und Ziegenhaltung	221	X		18
21.11.2024	19. Eifeler Futterbautag	221	X		57
22.11.2024	3. Rheinland-Pfälzer Schweinetag	221	X		47
26.11.2024	Blauzunge: Die Winterpause nutzen, Folgen des Blauzungen-Virus, Maßnahmen für kommendes Jahr	221		X	242
30.11.2024	Fleischrinderfachtagung Rheinland-Pfalz und Saarland: Impfmanagement, Strukturversorgung Bullen, Weidemanagement, Kennzahlen Rindermast, Praxisbericht, Arbeitssicherheit	221	X		67
05.12.2024	Praxis Workshop Nottöten von Rindern	221	X		18
06. - 27.01. 2024	Sachkundelehrgang Pflanzenschutz	222	X		22
16.01.2024	Bestandsführung Grünland, Pflanzenschutz	222	X		22
25.01.2024	EEG, Erosionsschutz, Klimawandel, Grünland, Pflanzenschutz	222	X		19
30.01.2024	Gruppenarbeit Milchviehberatungsring: Steigerung der Produktivität des Grünlandes	222	X		8
01.02.2024	EEG, Erosionsschutz, Klimawandel, Grünland, Pflanzenschutz	222	X		25
05.02.2024	EEG, Erosionsschutz, Klimawandel, Grünland, Pflanzenschutz	222	X		21
22.02.2024	EEG, Erosionsschutz, Klimawandel, Grünland, Pflanzenschutz	222	X		32
20.02.2024	Frühjahrsinfo 2024: Erosionsschutzgesetz, Sortenempfehlung Grünland, Klimawandel passende Sommerungen	222	X		11
28.02.2024	Pflanzenschutz im Grünland, Prognosemodelle, Resistenzmanagement, Gesetzliche Vorgaben Pflanzenschutz	222	X		70
04.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		21
04.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		14
05.03.2024	Bestandsansprache Raps, Winterweizen, Triticale, Wintergerste	222	X		8
05.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		23
05.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		26
06.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		18
06.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		22

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Datum	Thema	Gruppe	Präsenz	Web-seminar	Anzahl TN
06.03.2024	Bestandsansprache Raps, Winterweizen, Triticale, Wintergerste	222	X		5
06.03.2024	Bestandsansprache Raps, Winterweizen, Triticale, Wintergerste	222	X		11
07.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Herbizideinsatz	222	X		11
08.03.2024	Gruppenarbeit Milchviehberatungsring: Steigerung der Produktivität des Grünlandes	222	X		9
11.03.2024	Bestandsansprache Raps, Winterweizen, Wintergerste	222	X		8
13.03.2024	Frühjahrsinfo 2024: Erosionsschutzgesetz, Sortenempfehlung Grünland, Klimawandel passende Sommerungen	222	X		8
23.03.2024	Wildschadenseminar	222	X		19
26.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		16
26.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		12
27.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		17
28.03.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		23
03.04.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		23
03.04.2024	Feldbegehung Grünland, Pflanzenschutz, Bestandsführung	222	X		45
04.04.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Winterraps (Wachstumsregler, Fungizideinsatz)	222	X		12
04.04.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Winterraps (Wachstumsregler, Fungizideinsatz)	222	X		10
05.04.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Winterraps (Wachstumsregler, Fungizideinsatz)	222	X		10
05.04.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		22
08.04.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Raps	222	X		8
09.04.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Winterraps (Wachstumsregler, Fungizideinsatz)	222	X		14
11.04.2024	Erosion vorbeugen	222	X		14
15. - 19.04. 2024	Grünlandlehrgang für Schüler der Berufsschule Landwirtschaft	222	X		27
22. - 24.04. 2024	Grünlandlehrgang Pferdewirte	222	X		13
02.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		11
02.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		14
03.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		22

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Datum	Thema	Gruppe	Präsenz	Web-seminar	Anzahl TN
06.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		11
06.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		9
06.05.2024	Feldgefügeansprache, Bestandsansprache Winterweizen, Bodenbearbeitung Maisaussaat	222	X		8
07.05.2024	Bestandsansprache, Bestimmung Entwicklungsstadien Getreide, Düngung, Fungizideinsatz, Herbizid Sommergerste	222	X		16
07.05.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Herbizideinsatz Sommerungen, Bodenbearbeitung Maisaussaat	222	X		3
10.05.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Herbizideinsatz Sommerungen, Bodenbearbeitung Maisaussaat	222	X		8
13.05.2024	Bestandsansprache Wintergetreide, Herbizideinsatz Sommerungen, Bodenbearbeitung Maisaussaat	222	X		5
04.06.2024	Grundlagen Rapsanbau, Pflanzenschutz in Raps und Wintergetreide, Besichtigung Sortendemo Raps und Wintergerste	222	X		40
05.06.2024	Aktuelle Situation bei Blattkrankheiten in Wintergetreide	222	X		18
05.06.2024	Strategien zur Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz in Winterweizen	222	X		20
20.06.2024	Vorstellung Landessortenversuche	222	X		30
26.06.2024	Vorstellung Landessortenversuche	222	X		17
05. - 07.07. 2024	Internationaler Grünlandtag (IGLT)	222	X		47.200
05.07.2024	IGLT - Workshop, Milchparcours "Vom Gras ins Glas"	222	X		160
27.08.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		17
28.08.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		20
29.08.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		33
30.08.2024	Maßnahmen gegen Bodenerosion	222	X		50
02.09.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		21
03.09.2024	Grünlandbegehung, Vorführung Versuchswesen	222	X		20
05.09.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		15
09.09.2024	Infos zur Herbstsaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		32

Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer

Datum	Thema	Gruppe	Präsenz	Web-seminar	Anzahl TN
10.09.2024	Sensorgesteuerte selektive Ampferbekämpfung im Grünland	222	X		35
11.09.2024	Infos zur Herbstsaussaat, Sortenempfehlung 2024, streifenförmige, bodennahe Ausbringung von Wirtschaftsdüngern	222	X		25
17.09.2024	Boden kalken und Bodenstruktur bewerten	222		X	38
01.10.2024	Kleinkörnige Leguminosen, Etablierung u. Nutzung im Grünland, Versuchsbericht	222		X	36
04.11.2024	Gruppenarbeit Milchviehberatungsring: Steigerung der Produktivität des Grünlandes	222	X		10
05.11.2024	Besichtigung Ackerfuchsschwanzversuche	222	X		16
07.11.2024	Bodenansprache bei verschiedenen Zwischenfruchtbeständen	222	X		12
08.11.2024	Sachkunde Pflanzenschutz Fortbildungsveranstaltung	222	X		68
12.11.2024	Braugerstenschau Sommergerste - Die Lösung für aktuelle pflanzenbauliche Probleme?	222	X		32
03.12.2024	Gruppenarbeit Milchviehberatungsring: Steigerung der Produktivität des Grünlandes	222	X		8
04.12.2024	54. Erfahrungsaustausch Pflanzenbau und Pflanzenschutz	222	X		189
31.01.2024	GAP 2023: Konditionalität	223	X		150
14.02.2024	GAP 2023: wo stehen wir, wie geht es weiter?	223	X		70
19.03.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA)	223	X		150
09.04.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA)	223		X	499
16.04.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA)	223	X		65
24.04.2024	GAP 2024 und elektronisches Antragsverfahren 2024 (LEA)	223		X	306
	Veranstaltungen gesamt	116	105	11	58.532

Auswertung der Teilnehmerzahlen nach Veranstaltungsformat:

	Anzahl	TN	Ø TN-Zahl
Veranstaltungen gesamt	116	58.532	505
Veranstaltungen ohne Großveranstaltungen (IGLT: 47.200 TN und Tag des offenen Hofes: 6.000 TN)	114	5.332	94
davon:			
Seminare, Workshops, Tagungen, etc. (Präsenz)	57	2.733	48
Gruppenberatungen (Präsenz)	46	744	17
Webseminare	11	1.855	169

Legende:

221	Tierhaltung
222	Grünland/ Pflanzenbau
223	Energie und Landwirtschaft

3.4 Fachartikel DLR Eifel 2024

Anzahl: 32

Fachartikel 2024 - sortiert nach Fachgruppen

Datum	Titel	Medium ¹
13.01.2024	Maissilagequalitäten 2023: energie- und stärkeereich	Rheinische Bauernzeitung
25.01.2024	Maissilagequalitäten 2023: energie- und stärkeereich	LW Hessenbauer
29.01.2024	Ergebnisse der Maissilage Ernte 2023	www.proteinmarkt.de
31.08.2024	Grassilage 2024: Niedrigste Energie- und Proteingehalte seit 20 Jahren!	Rheinische Bauernzeitung
31.08.2024	Füttern mit Grassilage 2024	Rheinische Bauernzeitung
05.09.2024	Grassilage 2024: Niedrigste Energie- und Proteingehalte seit 20 Jahren!	LW Hessenbauer
12.09.2024	Füttern mit den Grassilagen aus diesem Jahr	LW Hessenbauer
05.10.2024	Einfluss der Trockensteherfütterung auf Kolostrumqualität und -menge	Rheinische Bauernzeitung
21.12.2024	Futtermittelprüfringe Rheinland-Pfalz: Niedrigere Rohproteingehalte und hohe Schwankungen	Rheinische Bauernzeitung
16.03.2024	Ist ein Wachstumsregler im Raps notwendig?	Rheinische Bauernzeitung
21.03.2024	Grünlandmanagement im Frühjahr – Herbizideinsatz Der Bekämpfungstermin ist entscheidend	LW Hessenbauer
23.03.2024	Ampfer und Co. im Frühjahr bekämpfen?	Rheinische Bauernzeitung
06.04.2024	Unkrautbekämpfung im Mais Auf die passende Strategie setzen	Rheinische Bauernzeitung
13.04.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 1	Rheinische Bauernzeitung
20.04.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 2	Rheinische Bauernzeitung
27.04.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 3	Rheinische Bauernzeitung
04.05.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 4	Rheinische Bauernzeitung
11.05.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 5	Rheinische Bauernzeitung
18.05.2024	Aktueller Aufwuchs im Grünland - Teil 6	Rheinische Bauernzeitung
15.06.2024	Erosionsschutz im Maisanbau: Bodenbearbeitung und Fruchtwechsel im Fokus	Rheinische Bauernzeitung
24.08.2024	Rapsschädlinge frühzeitig im Blick haben	Rheinische Bauernzeitung
24.08.2024	Schneckenkontrolle im Winterraps	Rheinische Bauernzeitung
30.03.2024	Welche Nährstoffe braucht der Mais?	Rheinische Bauernzeitung
05.04.2024	Welche Nährstoffe braucht der Mais?	LW Hessenbauer
10.08.2024	N- Düngung in Fruchtfolgen: Erste Zwischenergebnisse lassen keine Empfehlungen zu	Rheinische Bauernzeitung
21.09.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 1 Die Abreife schreitet langsam voran	Rheinische Bauernzeitung
28.09.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 2 Vor allem bei später Saat dauert es noch	Rheinische Bauernzeitung
05.10.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 3 In den Höhenlagen dauert es noch	Rheinische Bauernzeitung
12.10.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 4 Geduld ist weiterhin gefragt	Rheinische Bauernzeitung
17.10.2024	Weniger Düngung bedeutet nicht gleich weniger Nmin	LW Hessenbauer
19.10.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 5 Unter Umständen vorzeitig ernten	Rheinische Bauernzeitung
26.10.2024	Reifeentwicklung Silomais Teil 6 Die Bedingungen für den Mais werden ungünstiger	Rheinische Bauernzeitung

Legende:

	Tierhaltung
	Grünland/ Pflanzenbau
	Energie und Landwirtschaft

¹ LW Hessenbauer = Landwirtschaftliches Wochenblatt Hessenbauer/ Pfälzer Bauer/ Der Landbote

3.5 Videos für den YouTube-Kanal der DLR

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Agrarwirtschaft produzieren seit mehreren Jahren Videos als Medium für den Wissenstransfer. Die Videos werden im [YouTube-Kanal der DLR](#) veröffentlicht sowie auf den entsprechenden Fachportalen im Internet bzw. über die Messengergruppen kommuniziert.

Im Jahr 2024 wurden 4 neue Videos zu Themen aus dem Pflanzenbau und der Tierhaltung erstellt sowie 16 Erklär-Videos der Playlist zur GAP 2023 aktualisiert. (siehe auch Berichte der Fachgruppen in Kapitel 2.1 und 2.3).

Pflanzenbau: Videoreihe „Außendienst mal anders“



2024 wurden 3 neue Videos für die Videoreihe „Außendienst mal anders“ erstellt. Die Videos sind als Playlist angelegt und können damit gezielt im Browser angesteuert bzw. ausgewählt werden. Inzwischen umfasst die Reihe 14 Videos.

[Zur Playlist „Außendienst mal anders“](#)

Tierhaltung

Von der Fachgruppe Tierhaltung wurde 1 Video zum Thema „Fütterung der Milchkuh – bedarfsgerechter als die „Tagesration“ Mensch!“ in Zusammenarbeit mit der Milag (Milchwirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft) produziert. Zielgruppe des Videos sind vor

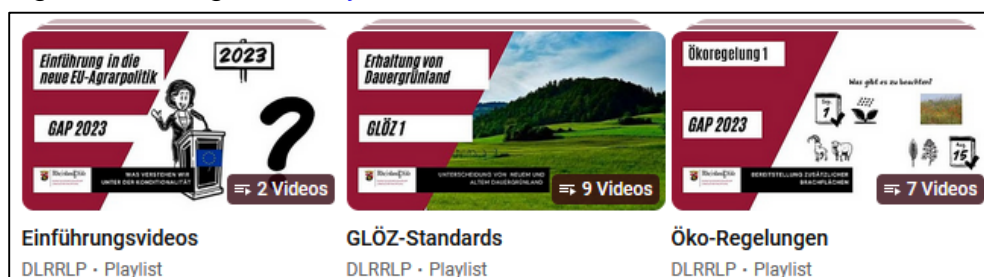


allem Verbraucher. Der Film vermittelt anschaulich, wie viel Wissen, Können und Arbeit Landwirte in die Fütterung von Milchkühen investieren. Das Video ist sowohl auf dem [YouTube-Kanal der DLR](#) wie auch dem [Videokanal der Milag](#) veröffentlicht. Mehr als 2.600 Aufrufe auf beiden Plattformen zeigen, dass Videos ein wirkungsvolles Mittel für den Wissenstransfer sind.

[Zur Playlist Tierhaltung](#)

Erklär-Videos zur GAP 2023

Die Kurzvideos zur Gemeinsamen Europäischen Agrarpolitik (GAP) 2023 sind das Ergebnis einer gruppenübergreifenden Zusammenarbeit am DLR Eifel. Im letzten Jahr wurden 9 Videos zu den sogenannten GLÖZ-Standards und 7 Videos zu den Öko-Regelungen mit der Technik der Videoplattform „My Simpleshow“ aktualisiert. Die hohen Zugriffszahlen der letzten Jahre zeigen den großen Bedarf an Informationen zur Agrarförderung. [Zur Playlist GAP 2023](#)



Insgesamt 18 Videos geben einen Überblick zur GAP 2023 und erklären die komplexen Regelungen der Konditionalität.

Jutta Heyen
Öffentlichkeitsbeauftragte

Daten zur Agrarstruktur

- Landwirtschaft in der Region Trier:
Betriebe – Bodennutzung - Tierhaltung
- Entwicklung der Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz
- Entwicklung der Milcherzeugung in der Region Trier

Januar 2025

Jutta Heyen, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel

Kennzahlen zur Landwirtschaft für die Region Trier

	Region Trier	% von RLP	RLP		Region Trier	% von RLP	RLP
Anzahl landw. Betriebe*	4.093	25,5	16.040	Tierhaltung:			
davon Weinbau	1.283	23,1	5.559	Rinderhalter	1.610	36,9	4.338
LF (ha)	177.464	25,4	699.150	dav. Milchviehhalter	694	50,8	1.329
davon Ackerland (ha)	80.957	20,9	387.236	dav. Mutterkuhhalter	855	31,0	2.720
davon Grünland (ha)	88.612	36,6	242.058	Schweinehalter	104	21,0	496
davon Rebfläche (ha)	6.859	10,8	63.606	Rinder	138.707	48,2	288.063
Ø Betriebsgröße (ha)	43,4		43,6	Milchkühe	53.005	56,9	92.191
ökol. Landbau, Betriebe	424	21,8	1.947	Mutterkühe	10.520	30,4	35.501
Anteil der Betriebe %	10,4		12,1	Schweine	59.313	40,2	147.460
ökol. Landbau, Fläche ha	20.952	23,3	89.817	Schafe	21.988	28,7	76.632
Anteil an der LF %	11,8		12,8	Milchanlieferung in 1.000 kg	446.118	57,4	777.237
				Milchlieferanten	644	55,6	1.159

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

Die Region Trier – und hier besonders die Eifel - ist das Herz der Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz und wichtiger Grünlandstandort.

Quellen: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022 und 2024, Landwirtschaftszählung 2020; Rinderbestände und -haltungen: Stand Mai 2024; Daten zur Milchanlieferung: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau 2022, Stand 31.12.2021; Daten zum ökologischen Landbau: ADD Trier 2024, Stand: 31.12.2023

Kennzahlen der Agrarstruktur für die Region Trier nach Landkreisen (1)

	BIT	DAU	TR	WIL	Region Trier	Region Trier in % von RLP	RLP
Anzahl landw. Betriebe*	1.218	564	1.104	1.207	4.093	25,5	16.040
LF (ha)	77.319	31.182	34.628	34.335	177.464	25,4	699.150
davon Ackerland (ha)	40.049	9.062	16.146	15.700	80.957	20,9	387.236
davon Grünland (ha)	37.227	22.075	13.950	15.360	88.612	36,6	242.058
davon Rebfläche (ha)	0	0	3.694	3.165	6.859	10,8	63.606
Ø Betriebsgröße (ha)	63,5	55,3	31,4	28,4	43,4		43,6
Anteil Haupterwerbsbetriebe in %	46,0	28,7	50,0	49,5	45,8		42,1
ökol. Landbau, Anzahl Betriebe	136	74	82	132	424	21,8	1.947
Anteil der Betriebe in %	11,2	13,1	7,4	10,9	10,4		12,1
ökol. Landbau, Fläche ha	8.137	5.117	3.834	3.864	20.952	23,3	89.817
Anteil an der LF in %	10,5	16,4	11,1	11,3	11,8		12,8

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

BIT = Eifelkreis Bitburg-Prüm
DAU = Landkreis Vulkaneifel

TR = Landkreis Trier-Saarburg + Stadt Trier
WIL = Landkreis Berncastel-Wittlich

Quellen: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022, Daten: Landwirtschaftszählung 2020;
Daten zum ökologischen Landbau: ADD Trier 2024, Stand: 31.12.2023

Kennzahlen der Agrarstruktur für die Region Trier nach Landkreisen (2)

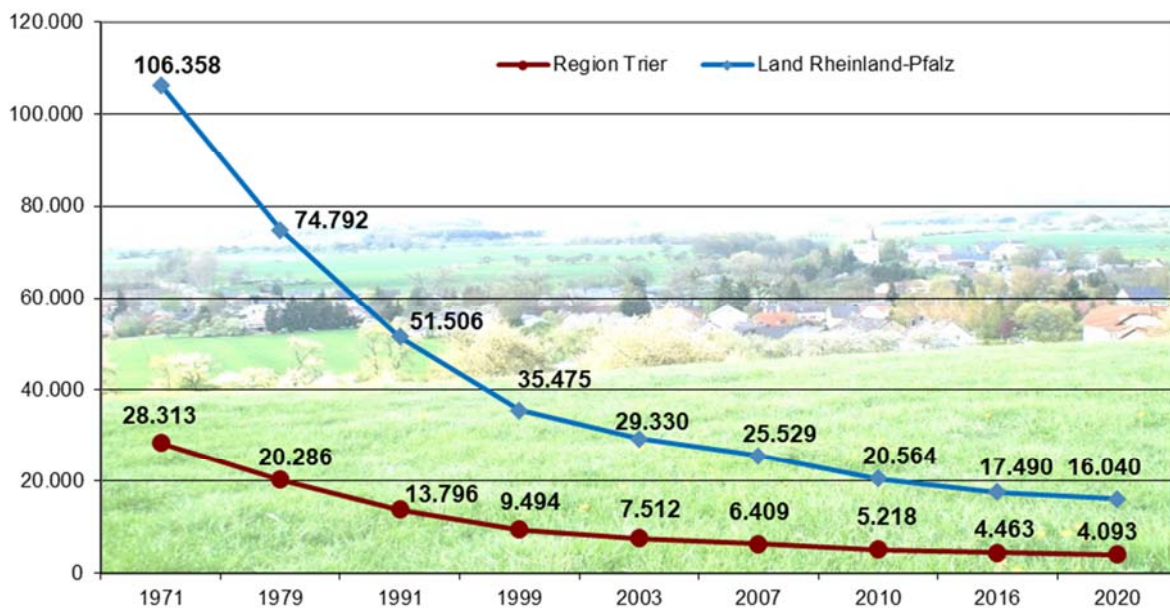
	BIT	DAU	TR	WIL	Region Trier	Region Trier in % von RLP	RLP
Tierhaltung:							
Rinderhalter	748	302	285	275	1.610	37,1	4.338
davon Milchviehalter	400	138	72	84	694	52,2	1.329
davon Mutterkuhalter	301	178	193	183	855	31,0	2.720
Schweinehalter	56	.	19	.	104	21,0	496
Rinder	75.788	25.786	17.471	19.662	138.707	48,2	288.063
davon Milchkühe	32.399	10.517	4.027	6.062	53.005	57,5	92.191
davon Mutterkühe	3.558	2.244	2.545	2.327	10.520	30,4	3.501
Schweine	41.115	.	11.344	.	59.313	40,2	147.460
Milchanlieferungsmenge in 1.000 kg	282.634	80.311	33.766	49.408	446.118	57,4	777.237
Milchlieferanten	380	125	62	77	644	55,6	1.159
Ø Milchmenge/ Betrieb	743.775	642.485	544.607	641.656	692.730		670.610

Legende: . = Geheimhaltungsvermerk

Quellen: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022 und 2024, Daten: regionalisierte Ergebnisse aus der Landwirtschaftszählung 2020, Rinderbestände und -haltungen Mai 2024, Daten zur Milchanlieferung: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau 2024, Stand 31.12.2022

Landwirtschaftliche Betriebe 1971 - 2020

Anzahl Betriebe*

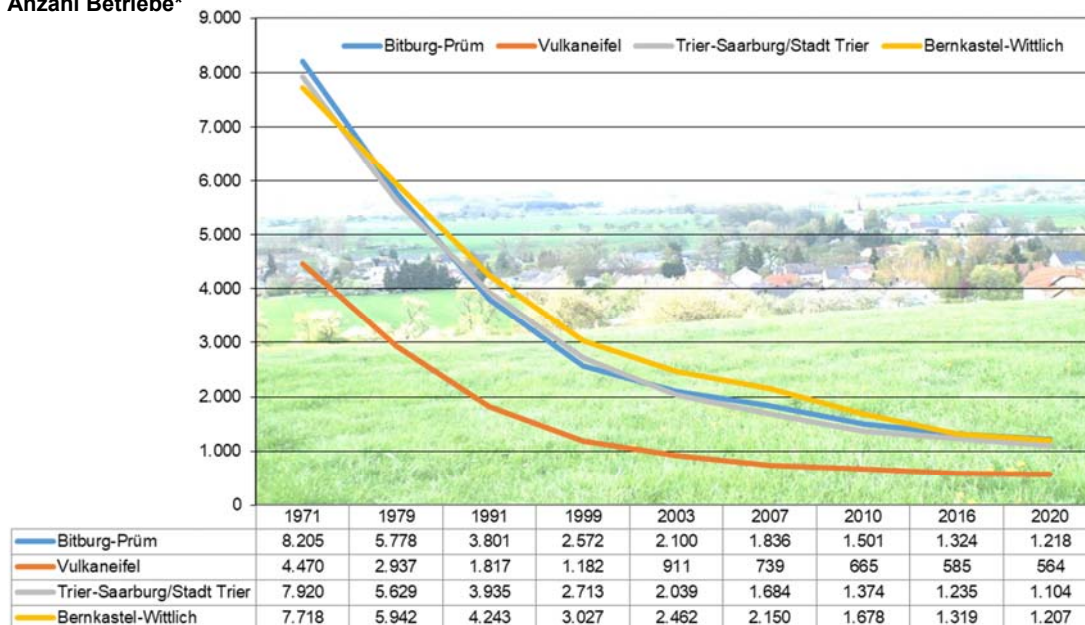


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Trier nach Kreisen

Anzahl Betriebe*



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Trier nach Erwerbsstruktur 2020

Landwirtschaftliche Betriebe* der Rechtsform Einzelunternehmen nach sozialökonomischen Betriebstypen 2020

	BIT	DAU	TR	WIL
Betriebe Haupterwerb	476	144	509	530
HE in %	46,0	28,7	50,0	49,5
Betriebe Nebenerwerb	558	358	510	540
NE in %	54,0	71,3	50,0	50,5

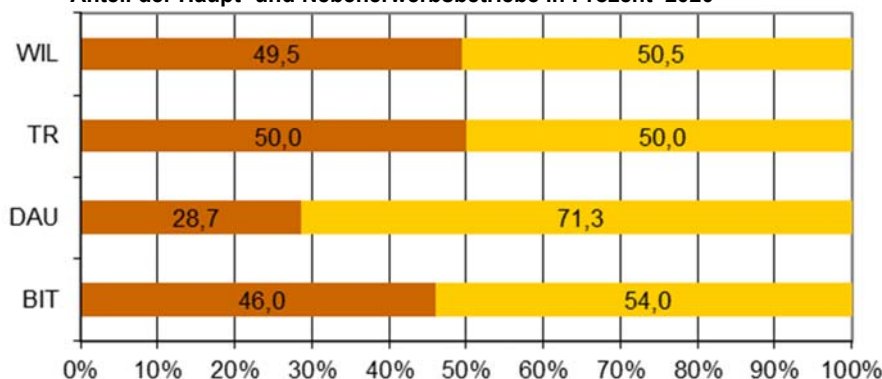
Erläuterungen:

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

HE = Haupterwerbsbetrieb

NE = Nebenerwerbsbetrieb

Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Prozent 2020



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2021, Landwirtschaftszählung 2020

Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Trier nach Erwerbsstruktur 2010

Landwirtschaftliche Betriebe* der Rechtsform Einzelunternehmen nach sozialökonomischen Betriebstypen 2010

	BIT	DAU	TR	WIL
Haupterwerb	716	204	586	826
HE in %	53,4	32,9	45,4	53,0
Nebenerwerb	626	417	704	733
NE in %	46,6	67,1	54,6	47,0

Erläuterungen:

* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

HE = Haupterwerbsbetrieb

NE = Nebenerwerbsbetrieb

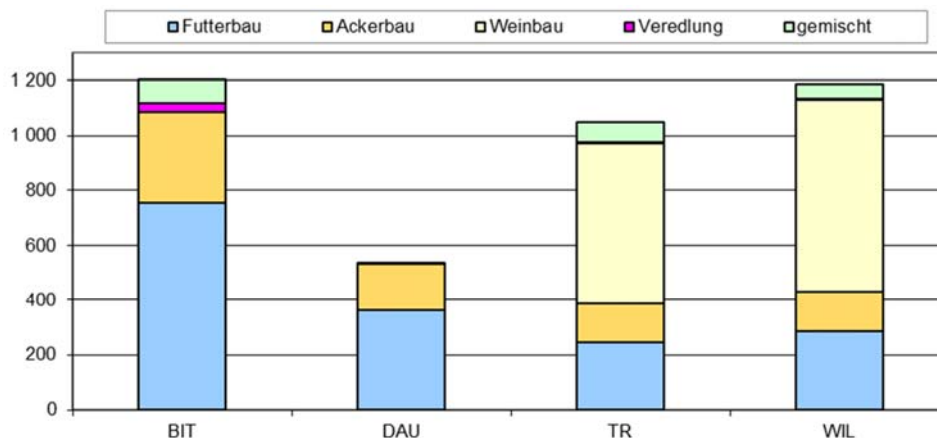
Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Prozent 2010



Quelle: Statistisches Landesamt Bad Ems, 2018, Landwirtschaftszählung 2010

Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Trier nach Betriebssystem 2020

landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebssystem 2020



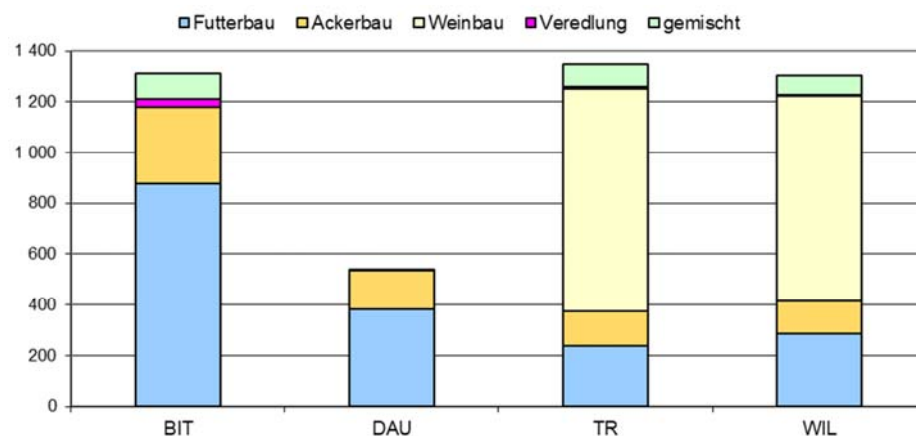
Zahl der Betriebe:

	BIT	DAU	TR	WIL
Futterbau	751	361	243	284
Ackerbau	334	172	146	146
Weinbau	0	0	583	700
Veredlung	35	6	6	4
gemischt	82	0	70	55

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2021, Landwirtschaftszählung 2020

Landwirtschaftliche Betriebe in der Region Trier nach Betriebssystem 2016

landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebssystem 2016



Zahl der Betriebe:

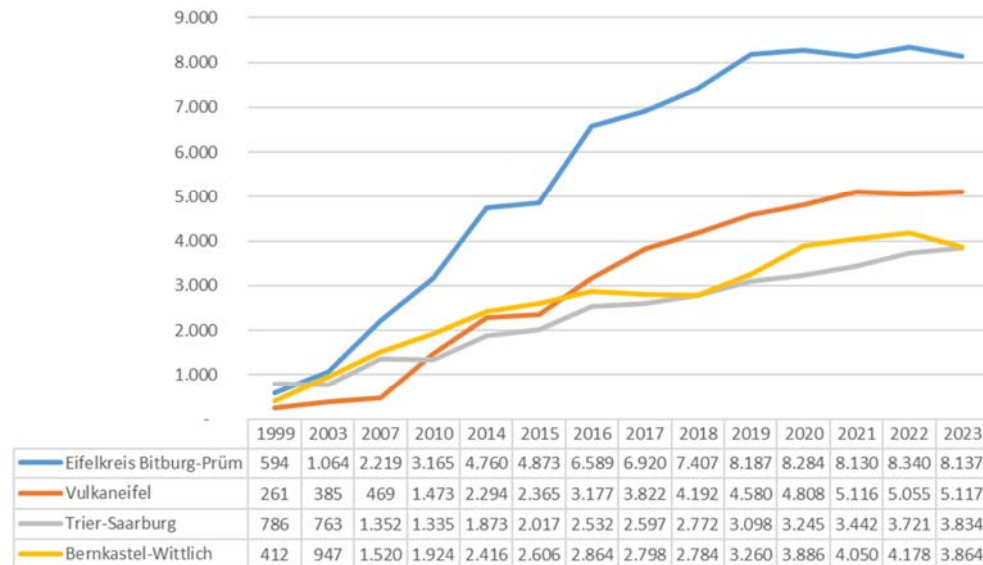
	BIT	DAU	TR	WIL
Futterbau	877	384	237	285
Ackerbau	303	151	136	128
Weinbau	0	0	880	812
Veredlung	30	4	5	4
gemischt	100	0	92	76

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2018, Landwirtschaftszählung 2016



ökologisch bewirtschaftete Fläche in der Region Trier 1999 - 2023

Fläche in ha*



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, ADD

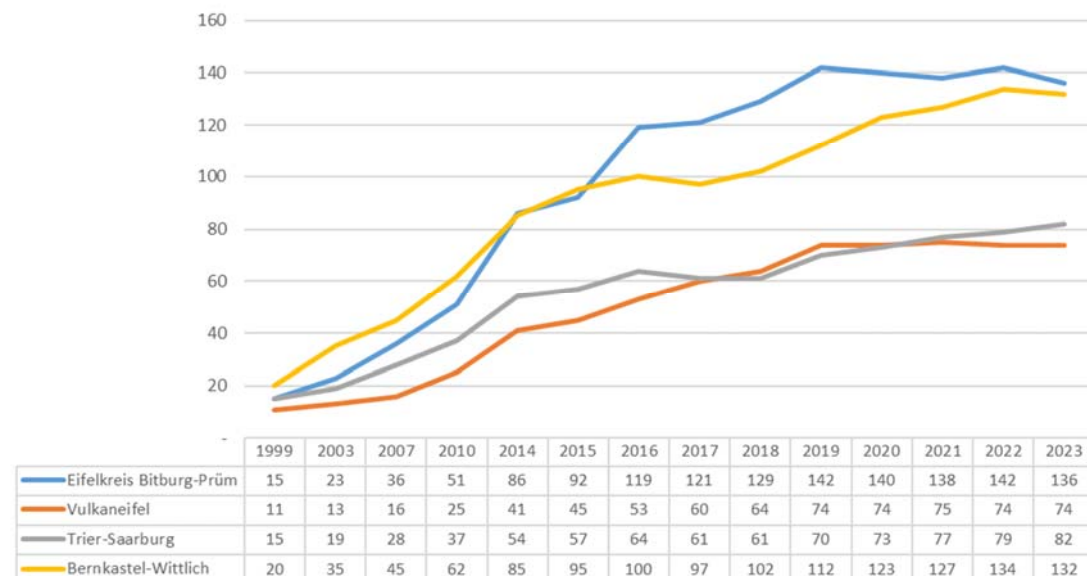
* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

Daten ab 2014: Erhebung der ADD, alle A Betriebe (Erzeuger) und alle gemeldeten Flächen gemäß VO (EG) Nr. 834/2007



ökologisch wirtschaftende landw. Betriebe in der Region Trier 1999 - 2023

Anzahl Betriebe*



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, ADD

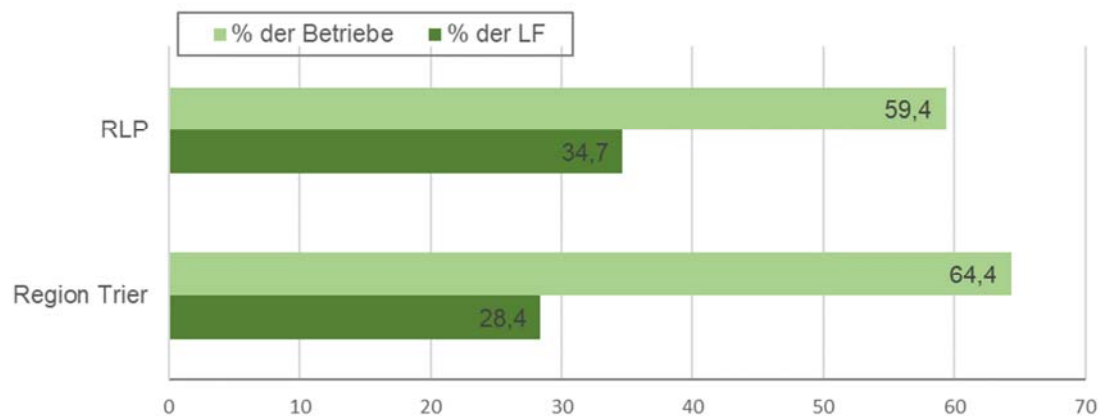
* landw. Betriebe einschl. Sonderkulturen (z.B. Wein)

Daten ab 2014: Erhebung der ADD, alle A Betriebe (Erzeuger) und alle gemeldeten Flächen gemäß VO (EG) Nr. 834/2007

Agrarumweltprogramme 2023: Anteil der Fläche und Betriebe in Rheinland-Pfalz und der Region Trier



Anteil der Fläche und Betriebe 2023 in % der Gesamtheit

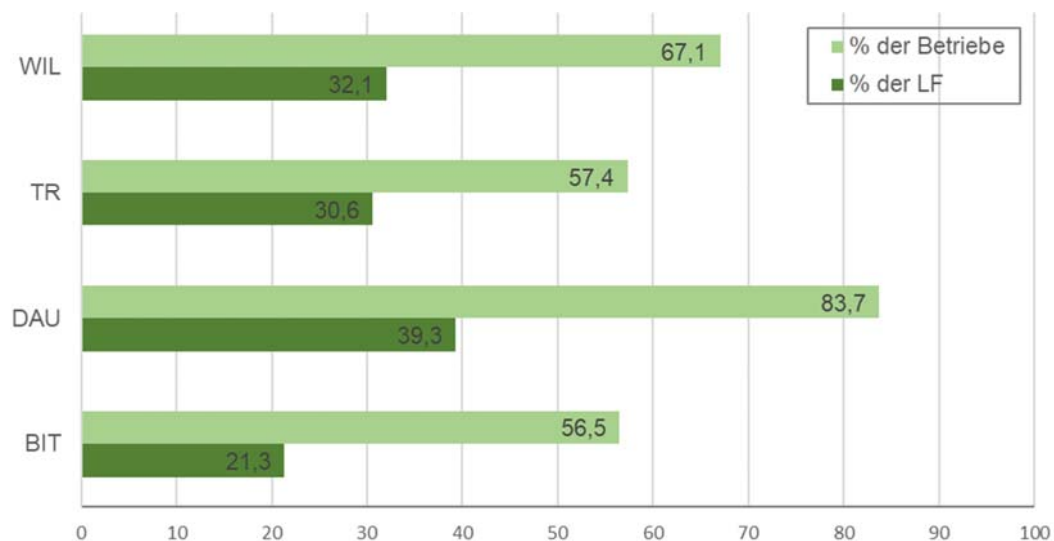


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Daten: Landwirtschaftliche Betriebsdatenbank (LBD)

Agrarumweltprogramme 2023: Anteil der Fläche und Betriebe in der Region Trier

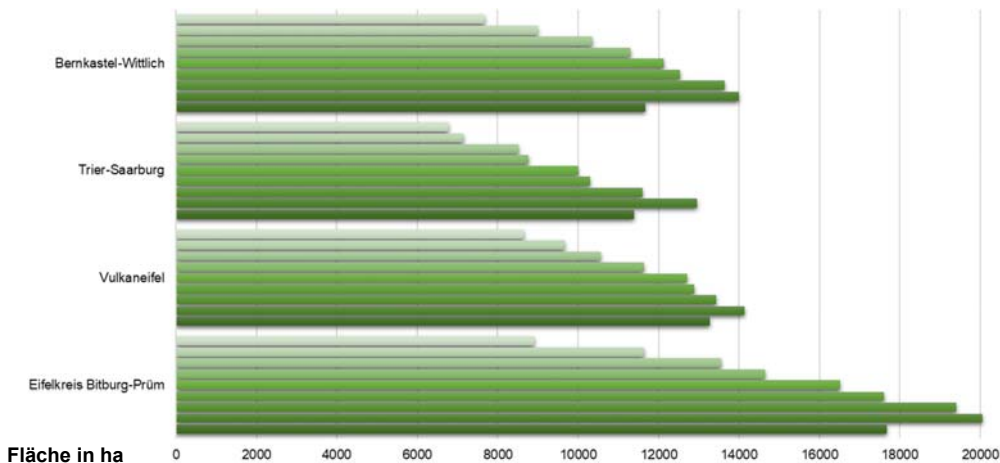


Anteil der Fläche und Betriebe 2023 in % der Gesamtheit



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Daten: Landwirtschaftliche Betriebsdatenbank (LBD)

Agrarumweltprogramme – Entwicklung: Fläche in der Region Trier

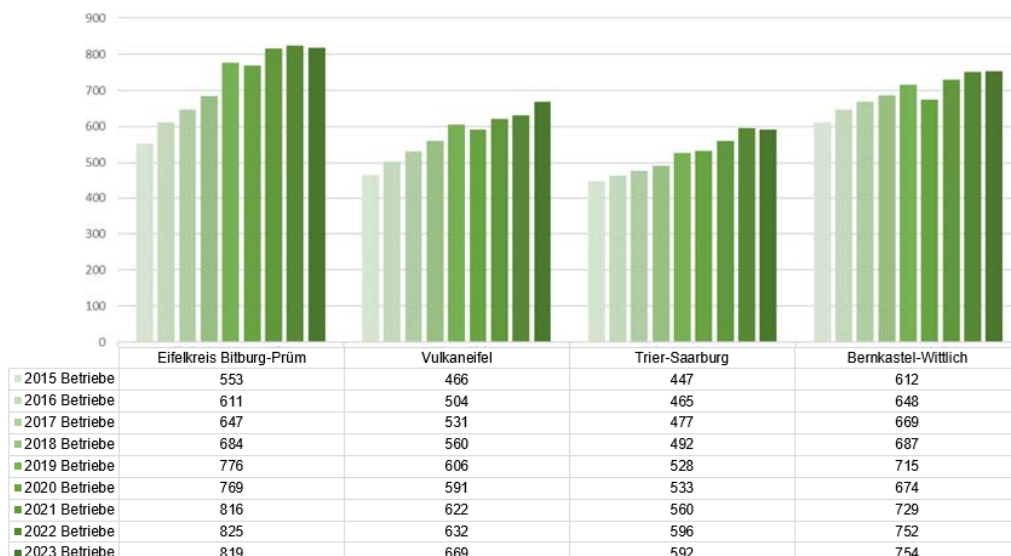


	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Vulkaneifel	Trier-Saarburg	Bernkastel-Wittlich
2015 ha	8.902	8.643	6.781	7.669
2016 ha	11.642	9.670	7.157	8.995
2017 ha	13.583	10.583	8.519	10.352
2018 ha	14.642	11.831	8.760	11.304
2019 ha	16.515	12.719	9.999	12.124
2020 ha	17.800	12.884	10.296	12.543
2021 ha	19.409	13.435	11.600	13.654
2022 ha	20.053	14.131	12.952	14.005
2023 ha	17.677	13.276	11.398	11.671

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Daten: Landwirtschaftliche Betriebsdatenbank (LBD)

Agrarumweltprogramme – Entwicklung: teilnehmende Betriebe in der Region Trier

Anzahl Betriebe



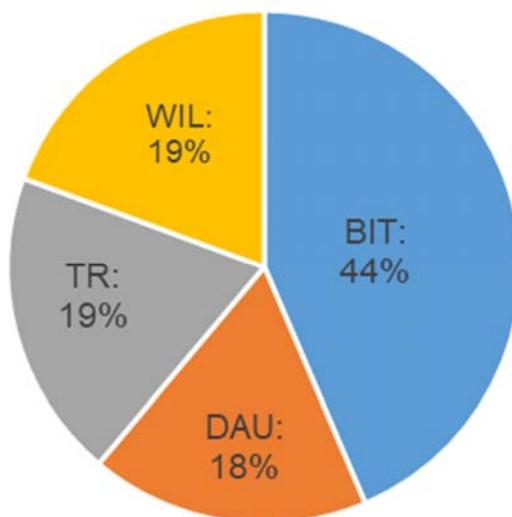
	Eifelkreis Bitburg-Prüm	Vulkaneifel	Trier-Saarburg	Bernkastel-Wittlich
2015 Betriebe	553	466	447	612
2016 Betriebe	611	504	465	648
2017 Betriebe	647	531	477	669
2018 Betriebe	684	560	492	687
2019 Betriebe	776	606	528	715
2020 Betriebe	769	591	533	674
2021 Betriebe	816	622	560	729
2022 Betriebe	825	632	596	752
2023 Betriebe	819	669	592	754

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Daten: Landwirtschaftliche Betriebsdatenbank (LBD)

Bodennutzung in der Region Trier 2020 (1)

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LF) nach Kreisen 2020: LF gesamt und regionaler Anteil in %

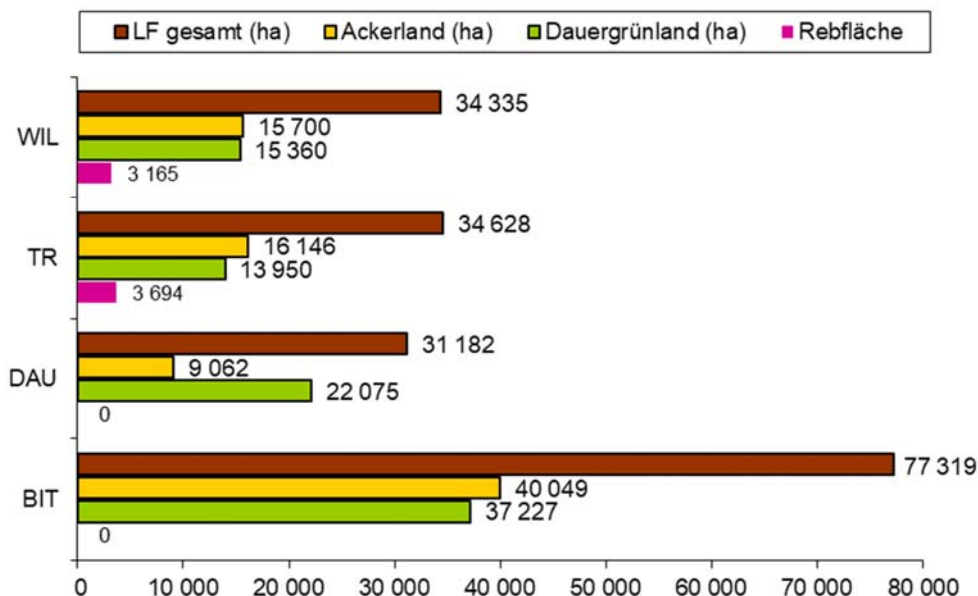
	BIT	DAU	TR	WIL	Region Trier
LF (ha)	77.319	31.182	34.628	34.335	177.464
Anteil in %	44	18	19	19	100



Daten: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2021, Landwirtschaftszählung 2020

Bodennutzung in der Region Trier 2020 (2)

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 2020, Fläche in ha



Daten: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2021, Landwirtschaftszählung 2020

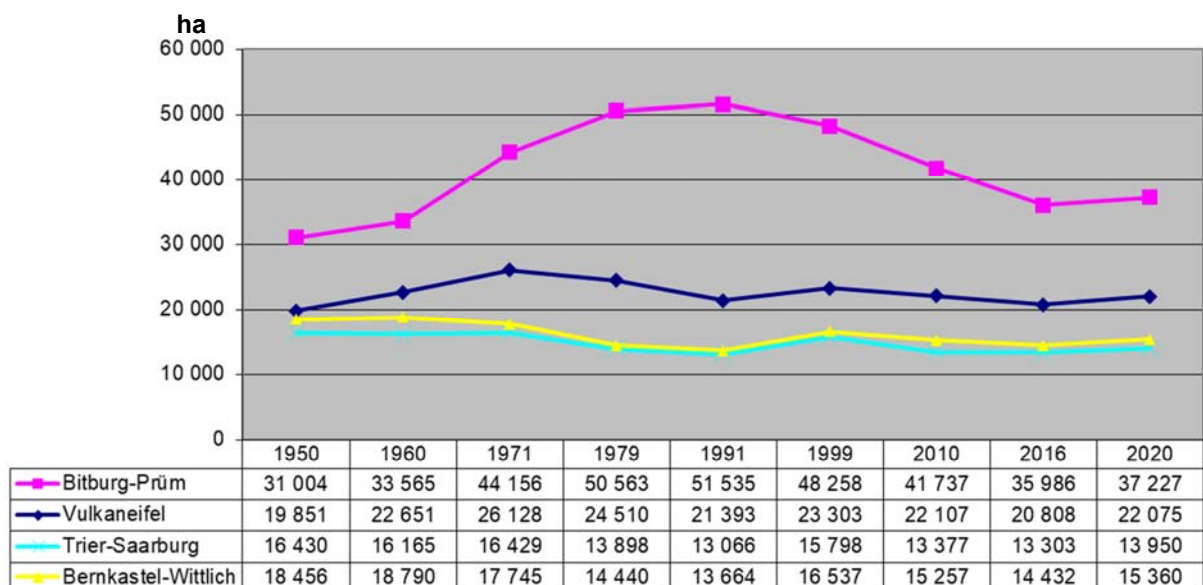
Grünland: Entwicklung der Fläche (ha) in der Region Trier und in RLP

	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2010	2016	2020
Bitburg-Prüm	31 004	33 565	44 156	50 563	51 535	48 258	41 737	35 986	37 227
Vulkaneifel	19 851	22 651	26 128	24 510	21 393	23 303	22 107	20 808	22 075
Trier-Saarburg	16 430	16 165	16 429	13 898	13 066	15 798	13 377	13 303	13 950
Berncastel-Wittlich	18 456	18 790	17 745	14 440	13 664	16 537	15 257	14 432	15 360
Grünland Region Trier	85.741	91.171	104.458	103.411	99.658	103.896	92.478	84.529	88.612
Grünland Region Trier Anteil an der LF in %	38,3	39,1	44,5	50,7	53,5	56,0	51,6	47,2	49,9
LF gesamt Region Trier	223.682	232.898	234.711	204.100	186.307	185.433	179.315	179.097	177.464
Grünland RLP	261.537	268.816	274.763	243.751	224.678	242.762	233.327	227.778	242.058
Grünland RLP Anteil an der LF in %	27,4	27,7	30,2	31,8	31,4	33,9	33,1	32,6	34,6
LF RLP	953.054	969.933	910.025	765.684	716.588	715.831	705.223	698.763	699.150
Grünlandanteil der Region Trier in % v. RLP	32,8	33,9	38,0	42,4	44,4	42,8	39,6	37,1	36,6

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Daten: Bodennutzungshaupterhebung und Landwirtschaftszählung, Band 406 + 410: Die Landwirtschaft 2014 + 2017; aktuellste Daten: Landwirtschaftszählung 2020, StaLa 2021
Stand: 12/2021

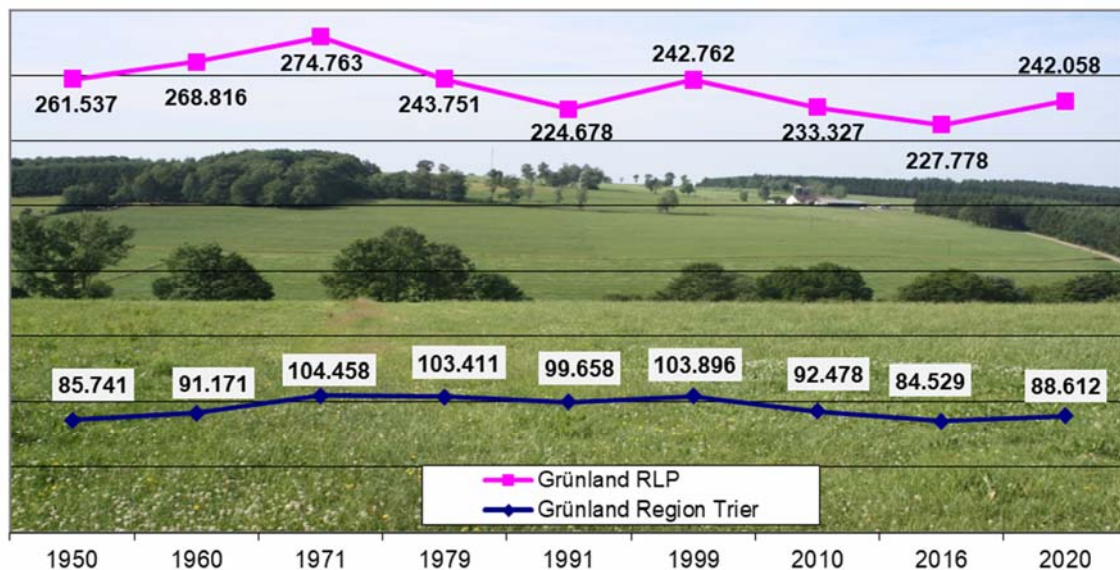
Grünland: Entwicklung der Fläche (ha) in der Region Trier nach Kreisen



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Daten: Landwirtschaftszählung, Stand: 12/2021

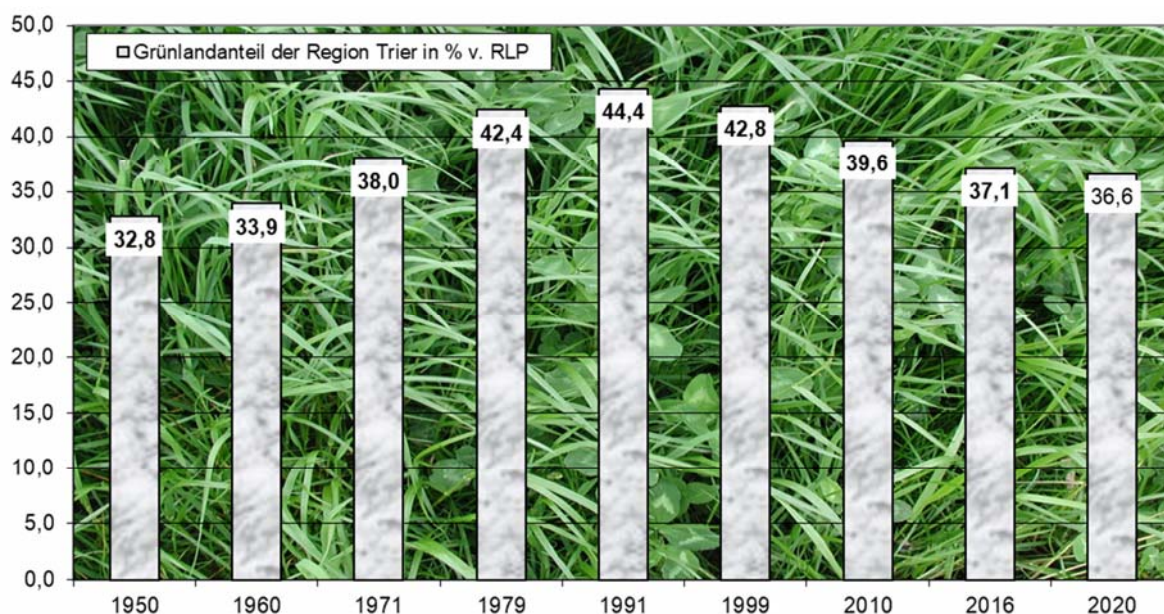
Grünland: Entwicklung der Fläche (ha) in der Region Trier und in RLP

ha



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Daten: Landwirtschaftszählung, Stand: 12/2021

Grünland: Anteil der Region Trier an der Grünlandfläche von RLP in %

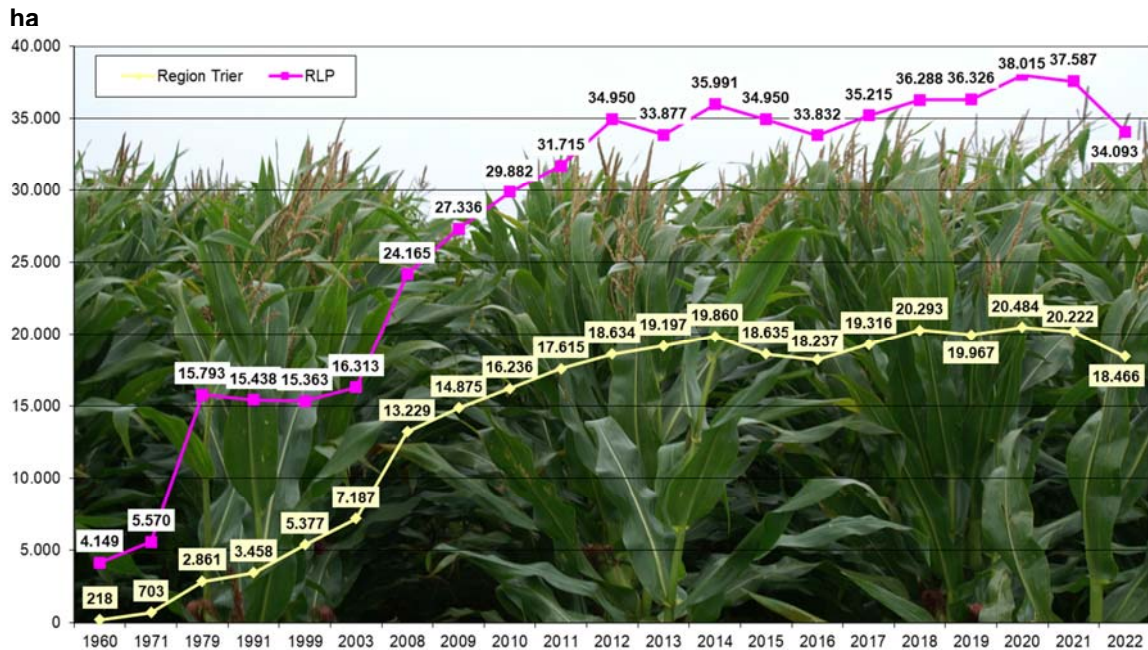


Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Daten: Landwirtschaftszählung, Stand: 12/2021

Silomaisanbau: Entwicklung der Anbaufläche in Rheinland- Pfalz und der Region Trier in ha



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL



Erläuterung: Zur Region Trier gehören der Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Landkreise Vulkaneifel, Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und die kreisfreie Stadt Trier.

Quelle: Statistisches Landesamt Bad Ems (LBD)

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel

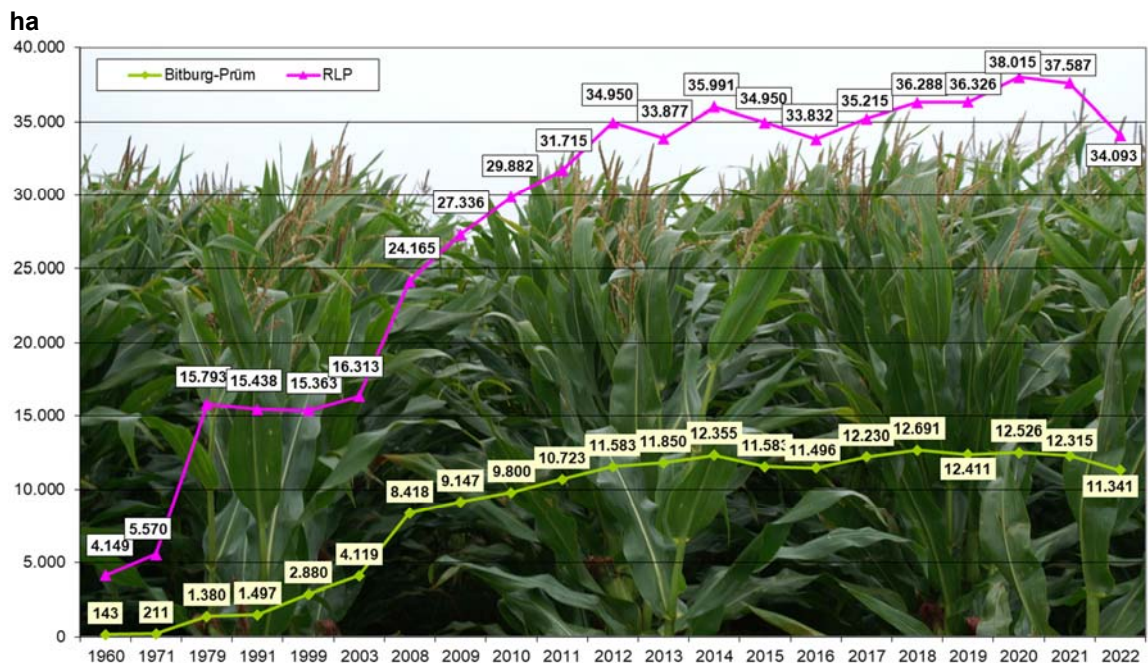
www.dlr-eifel.rlp.de

Folie 23

Silomaisanbau: Entwicklung der Anbaufläche in Rheinland- Pfalz und im Eifelkreis Bitburg-Prüm in ha



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL



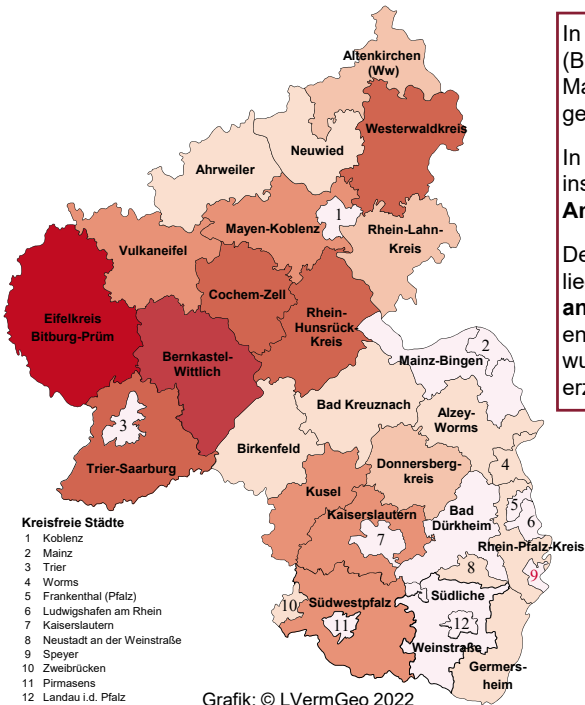
Quelle: Statistisches Landesamt Bad Ems (LBD)

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel

www.dlr-eifel.rlp.de

Folie 24

Biogasanlagen in Rheinland-Pfalz 2022



In Rheinland-Pfalz sind **175 landwirtschaftliche Biogasanlagen** (BGA) mit einer **installierten Leistung von 84.576 kW_{el}** im Marktstammdatenregister gemeldet. Davon sind **35 BGA** so genannte **Kleinanlagen**.

In der **Region Trier** stehen **97 Biogasanlagen** mit einer installierten Leistung von 42.786 kW_{el}. Das entspricht **55 % der Anlagen** und **50 % der Leistung** landesweit.

Der **regionale Schwerpunkt der Biogas**erzeugung des Landes liegt im **Eifelkreis Bitburg-Prüm**. Hier befinden sich **62 Biogasanlagen** mit einer installierten **Leistung von 26.287 kW_{el}**. Das entspricht **rund 1/3 der Leistung landesweit**. Im Jahr 2022 wurden im Eifelkreis 177 Millionen kWh Strom aus Biomasse erzeugt - mehr als in jedem anderen Landkreis in Rheinland-Pfalz.

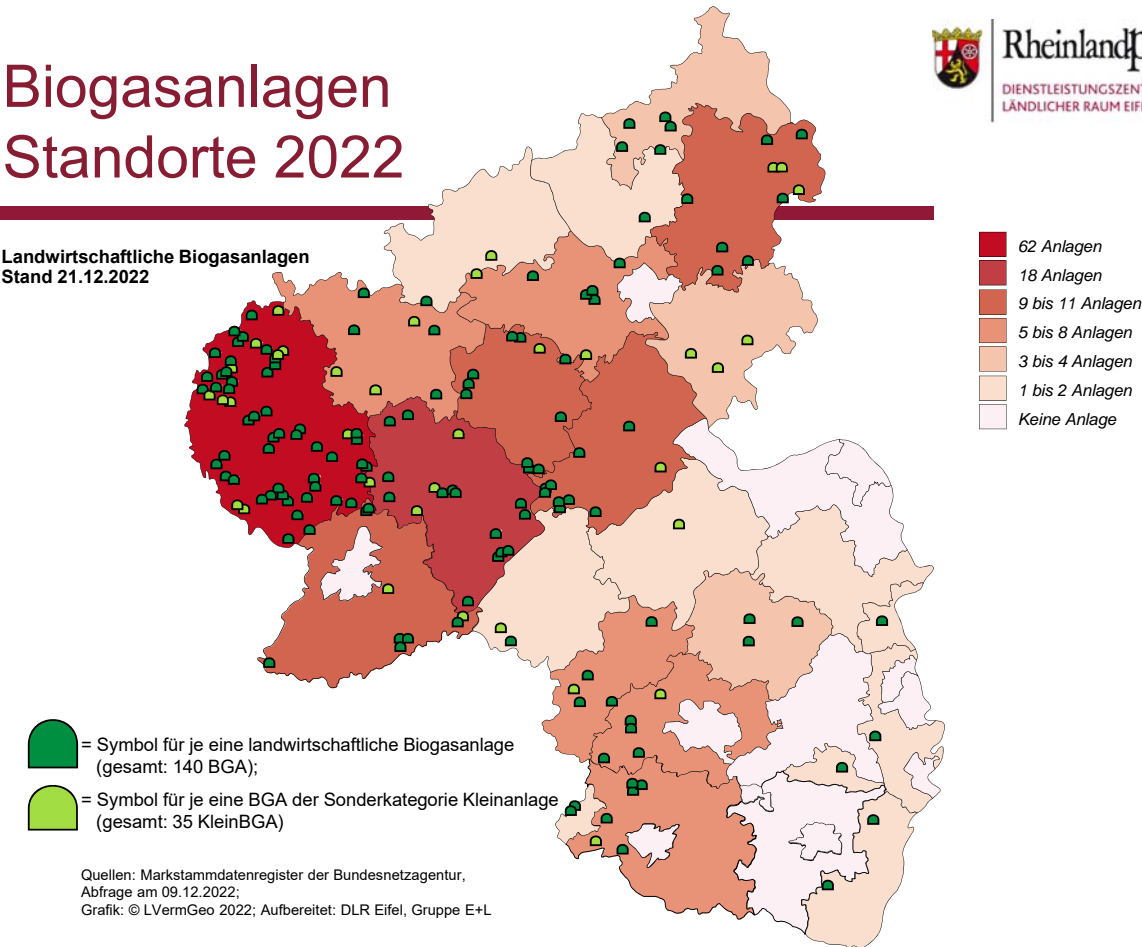
Landwirtschaftliche Biogasanlagen in RLP:

- 62 Anlagen
- 18 Anlagen
- 9 bis 11 Anlagen
- 5 bis 8 Anlagen
- 3 bis 4 Anlagen
- 1 bis 2 Anlagen
- Keine Anlage

Quellen: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur, Abfrage Dezember 2022; Energieatlas Rheinland-Pfalz

Biogasanlagen Standorte 2022

Landwirtschaftliche Biogasanlagen Stand 21.12.2022



Quellen: Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur, Abfrage am 09.12.2022; Grafik: © LVerGeo 2022; Aufbereitet: DLR Eifel, Gruppe E+L

Biogasanlagen in Rheinland-Pfalz 2022

Landkreis	Anzahl BGA	davon	installierte Leistung	HBL ¹
	gesamt	KleinBGA	kW el.	kW el.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	62	11	26.287	19.435
Berncastel-Wittlich	18	4	8.035	6.489
Trier-Saarburg	11	2	5.363	4.382
Cochem-Zell	10	1	6.765	4.688
Rhein-Hunsrück-Kreis	10	1	5.980	4.261
Westerwaldkreis	10	3	2.530	1.995
Mayen-Koblenz	8	2	3.375	2.299
Vulkaneifel	6	2	3.101	2.186
Südwestpfalz	6	1	2.520	1.539
Kaiserslautern	5	1	2.810	1.743
Kusel	5	1	1.891	1.235
Altenkirchen	4		1.070	1.017
Donnersbergkreis	3		2.926	1.482
Rhein-Lahn-Kreis	3	3	300	-
Germersheim	2		4.134	2.322
Zweibrücken	2		2.256	718
Birkenfeld	2	1	1.664	570
Neuwied	2		1.037	985
Ahrweiler	2	1	465	185
Rhein-Pfalz-Kreis	1		1.117	558
Neustadt a.d.W.	1		515	252
Worms	1		360	342
Bad Kreuznach	1	1	75	-
Summe	175	35	84.576	58.683
HBL insgesamt aus ldw. BGA				61.387
Ø Leistung kW_{el} / Anlage			604	419

¹ HBL = arbeitsrelevante Leistung

Die Größe der Biogasanlagen variiert sehr stark.

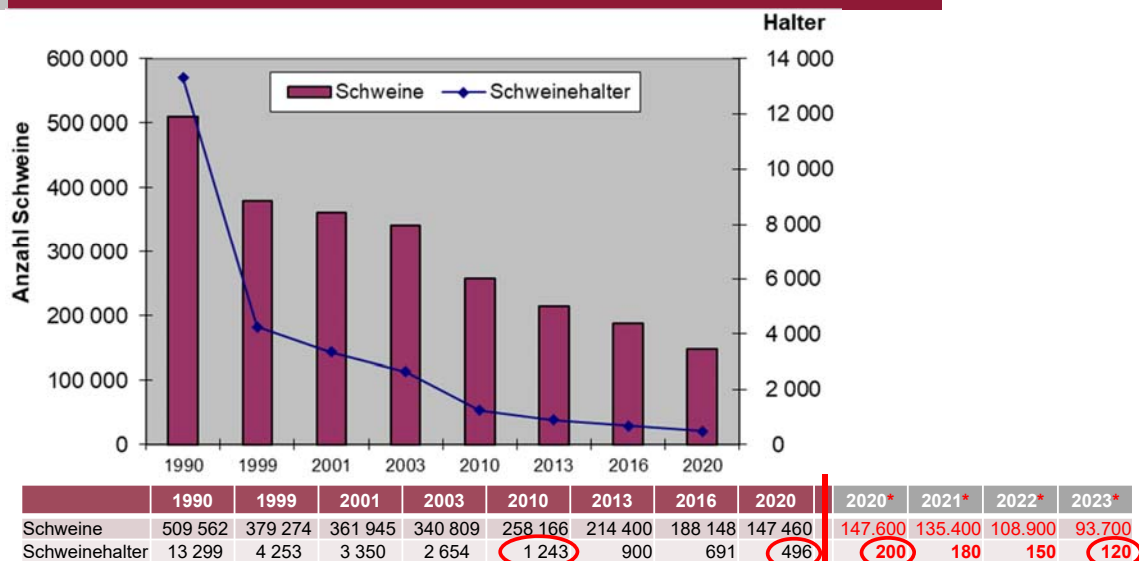
Bei **175** landwirtschaftlichen Biogasanlagen (BGA) mit einer installierten Leistung von **84.576 kW_{el}** hat jede BGA eine Leistung von **Ø 604 kW_{el}** installiert.

Die arbeitsrelevante Leistung (HBL) einer BGA in RLP liegt bei **Ø 419 kW_{el} HBL**.

35 BGA sind Wirtschaftsdüngervergärungsanlagen. Diese **Kleinanlagen** (Ø **75 kW_{el}**) haben **zusammen** eine installierte Leistung von **2.704 kW_{el}** (Das entspricht 3,2 %).

Quelle:
Markstammdatenregister der Bundesnetzagentur,
Abfrage Dezember 2022

Schweinehaltung in Rheinland-Pfalz 1990 - 2023



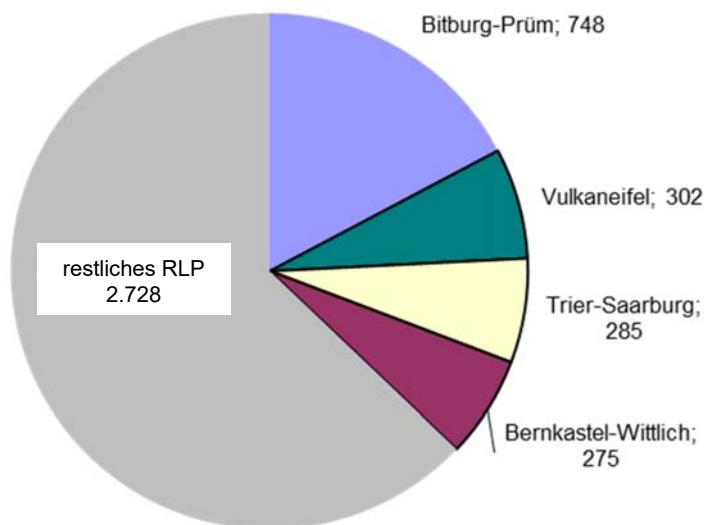
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Daten: Viehzählung/ Landwirtschaftszählung;

* Daten: Erhebung Schweinebestände und Schweinehaltungen Mai 2020, 2021, 2022, 2023

Von 2010 bis 2020 haben in Rheinland-Pfalz 84 % der Betriebe die Schweinehaltung aufgegeben; die Zahl der Schweine ist um 43 % gesunken. (Daten: Landwirtschaftszählung 2010 + 2020).
Von 2020 bis 2023 beträgt der Rückgang 60 % der Betriebe bzw. 37% der Schweine. Im **Mai 2023** gab es **landesweit nur noch 120 Betriebe** mit **93.700 Schweinen**. Das entspricht einem Anteil von 0,4 % der Schweine bundesweit.

Rinderhaltung – Betriebe Rheinland-Pfalz und Region Trier

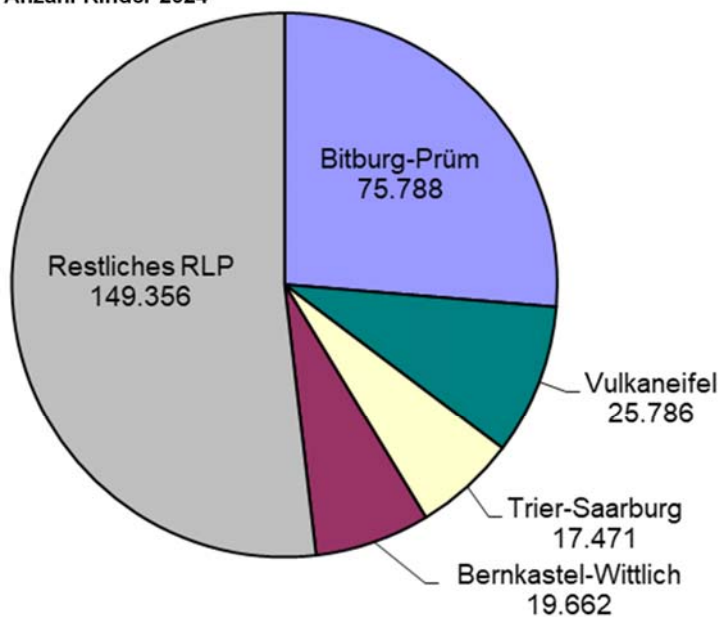
Anzahl Rinderhalter 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024,
Rinderbestände und Haltungen Mai 2024

Rinderhaltung – Tiere Rheinland-Pfalz und Region Trier

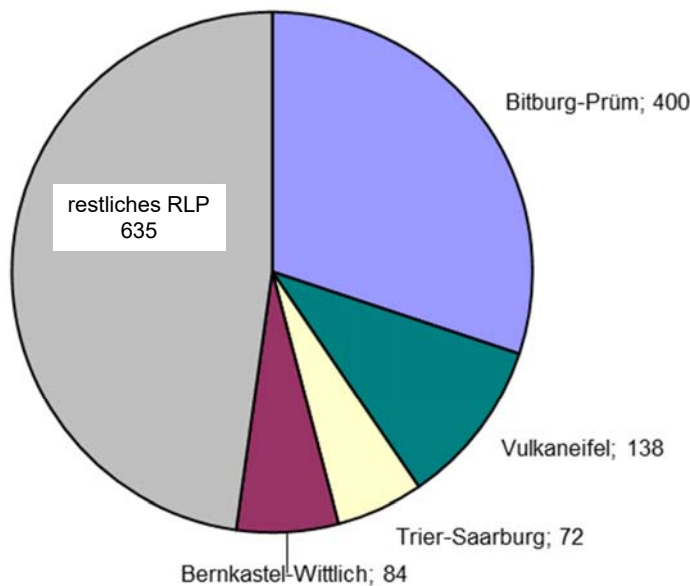
Anzahl Rinder 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024,
Rinderbestände und Haltungen Mai 2024

Milchviehhaltung – Betriebe Rheinland-Pfalz und Region Trier

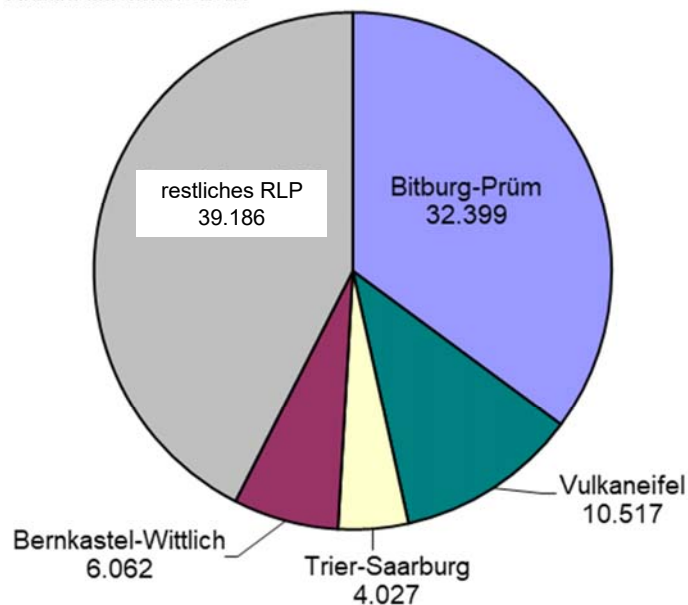
Anzahl Milchviehhalter 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024, Rinderbestände und Haltungen Mai 2024

Milchviehhaltung – Tiere Rheinland-Pfalz und Region Trier

Anzahl Milchkühe 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024, Rinderbestände und Haltungen Mai 2024

Entwicklung der Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz

- Struktur der Milcherzeugung in RLP nach Bezirken
- Entwicklung der Zahl der Milchlieferanten
- Entwicklung der Milchanlieferungsmenge
- Entwicklung der Milcherzeugung in der Region Trier

Jutta Heyen,
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel
November 2024

Erläuterungen zu den Daten

- **Daten zur Milcherzeugung:**

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW)

Stand der Daten: 31.12.2022

Bis 2015: Milchreferenzmengen, ab 2016: Milchanlieferungsmengen

- Die Milchreferenzmengenverordnung ist zum 31.03.2015 ausgelaufen. Die Daten für die folgenden Berichtsjahre bilden die Milchanlieferungsmengen ab (nicht Milchreferenzmengen).
- Ab 2021: Größenklassen der Milchanlieferung geändert/ erweitert.

- **Daten Rinderbestände und Rinderhaltungen:**

Statistisches Landesamt Bad Ems, Stand der Daten: 05/2024

- **Bezirke amtliche Statistik ≠ Dienstbezirke Tierhaltung der DLR**

Die Bezirke der amtlichen Statistik entsprechen den früheren Regierungsbezirken in Rheinland-Pfalz.

Der Bezirk Trier ist deckungsgleich mit dem Beratungsbezirk des DLR Eifel.

Die Kreise Bad Kreuznach und Birkenfeld gehören zum statistischen Bezirk Koblenz; in der Tierhaltung sind sie dem DLR Westpfalz zugeordnet.

- **Legende:**

BIT = Eifelkreis Bitburg-Prüm

DAU = Landkreis Vulkaneifel

TR = Landkreis Trier-Saarburg + Stadt Trier

WIL = Landkreis Bernkastel-Wittlich

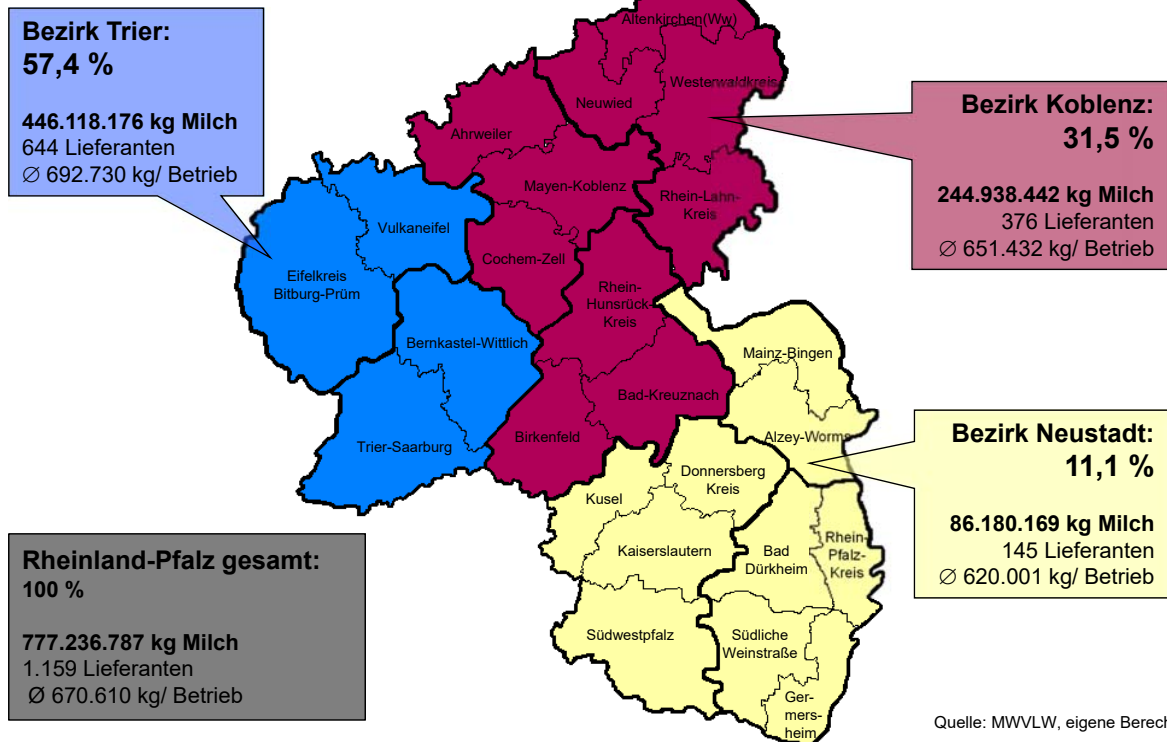
Struktur der Milcherzeugung in RLP

Milchanlieferungsmenge und Lieferanten



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

Stand 31.12.2022



Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel

www.dlr-eifel.rlp.de

Folie 35

Struktur der Milcherzeugung in RLP 2022

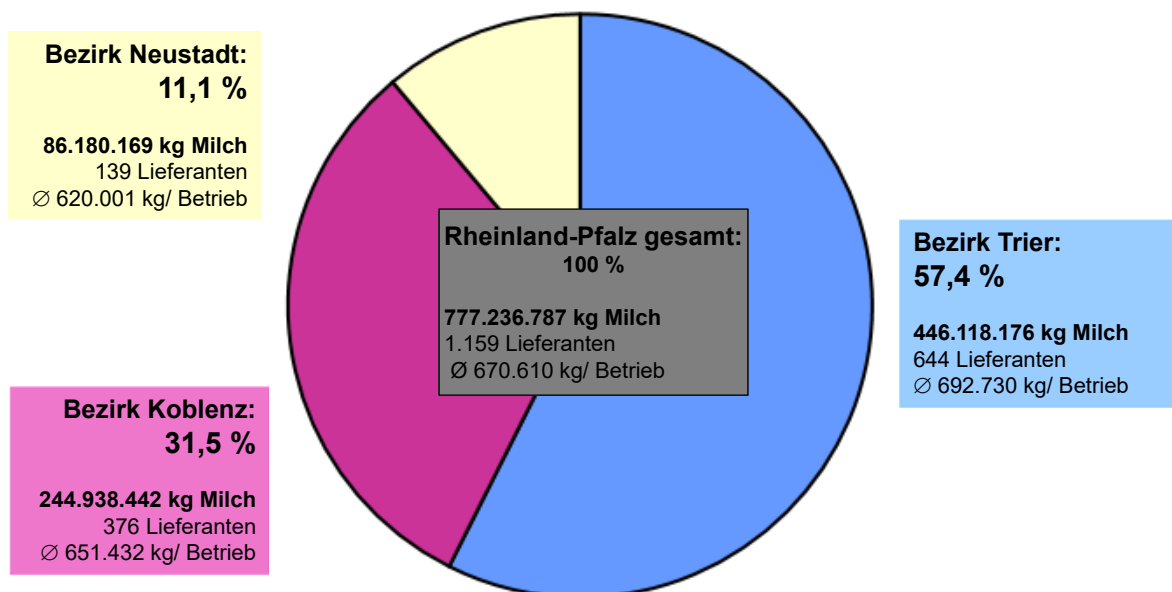
nach Bezirken

Milchanlieferungsmenge und Lieferanten

Stand 31.12.2022



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

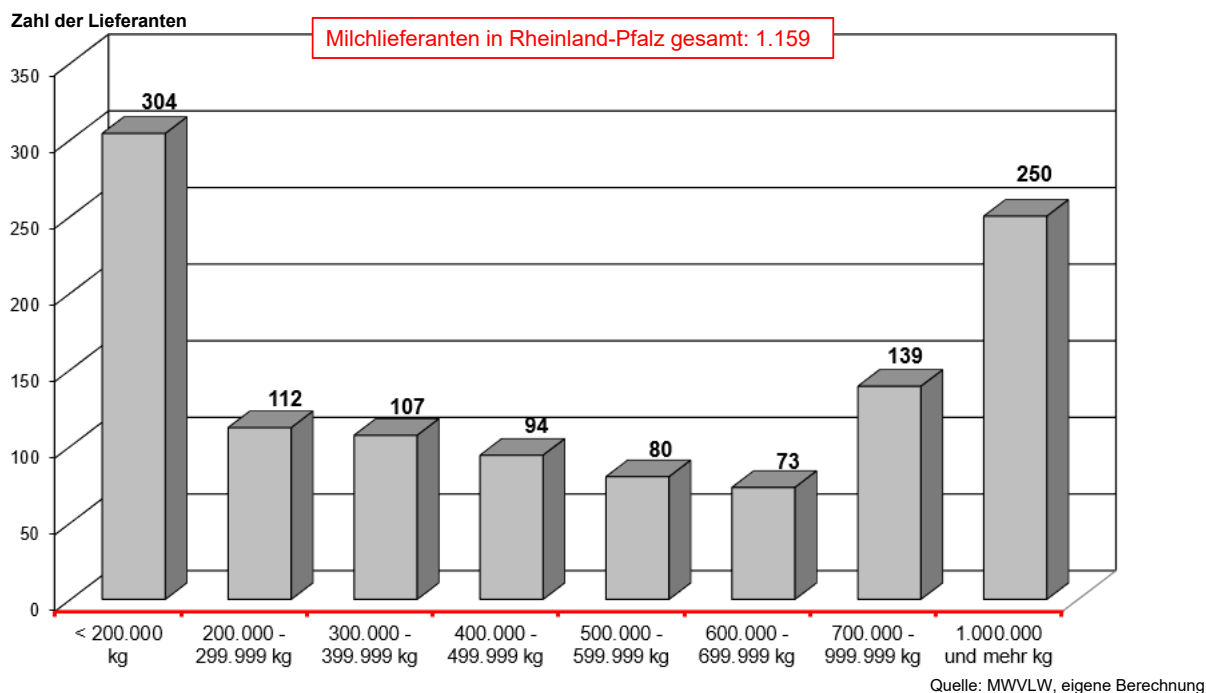


Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel

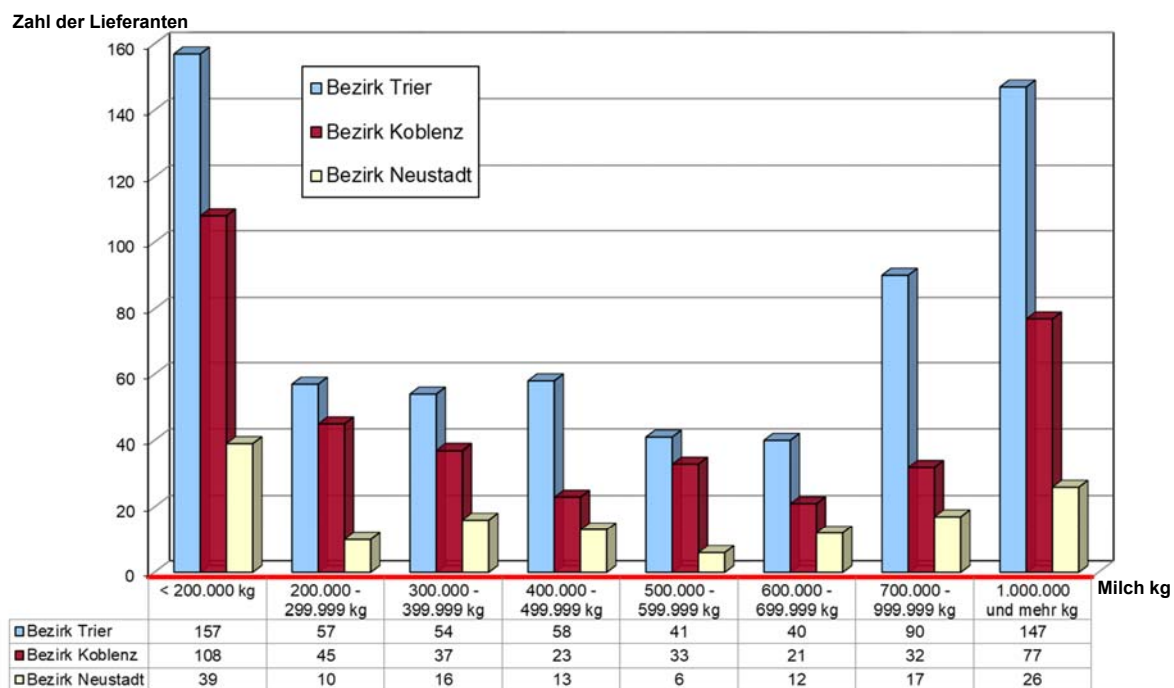
www.dlr-eifel.rlp.de

36

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz 2022 Anzahl Lieferanten nach Größenklassen



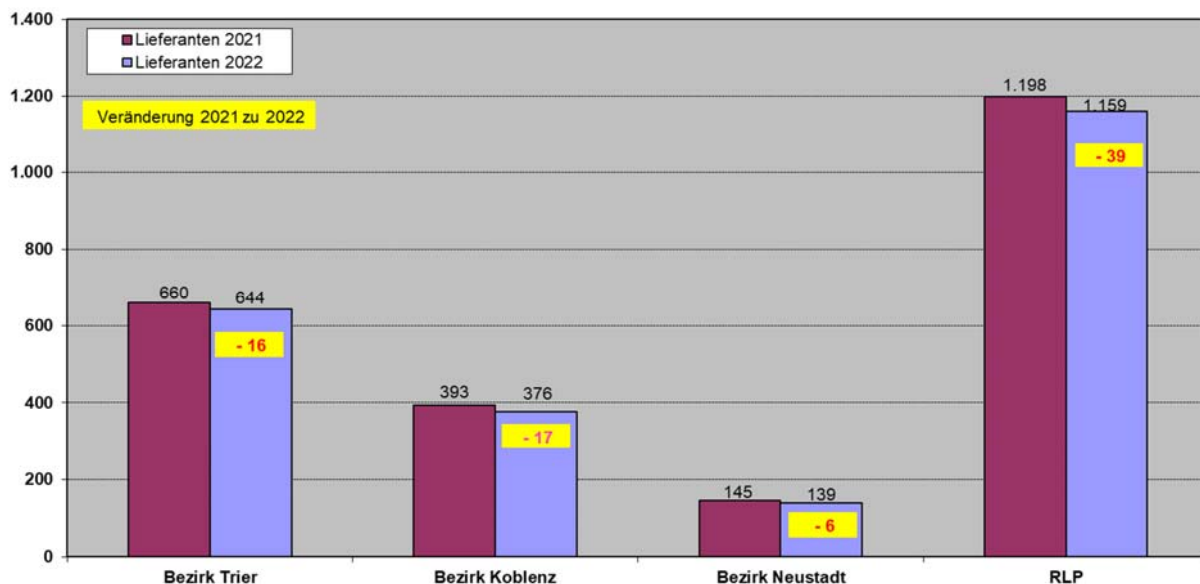
Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz 2022 Anzahl Lieferanten nach Größenklassen und Bezirken



Milchlieferanten in Rheinland-Pfalz Entwicklung 2021 bis 2022

Stand: jeweils zum 31.12.

Milchlieferanten

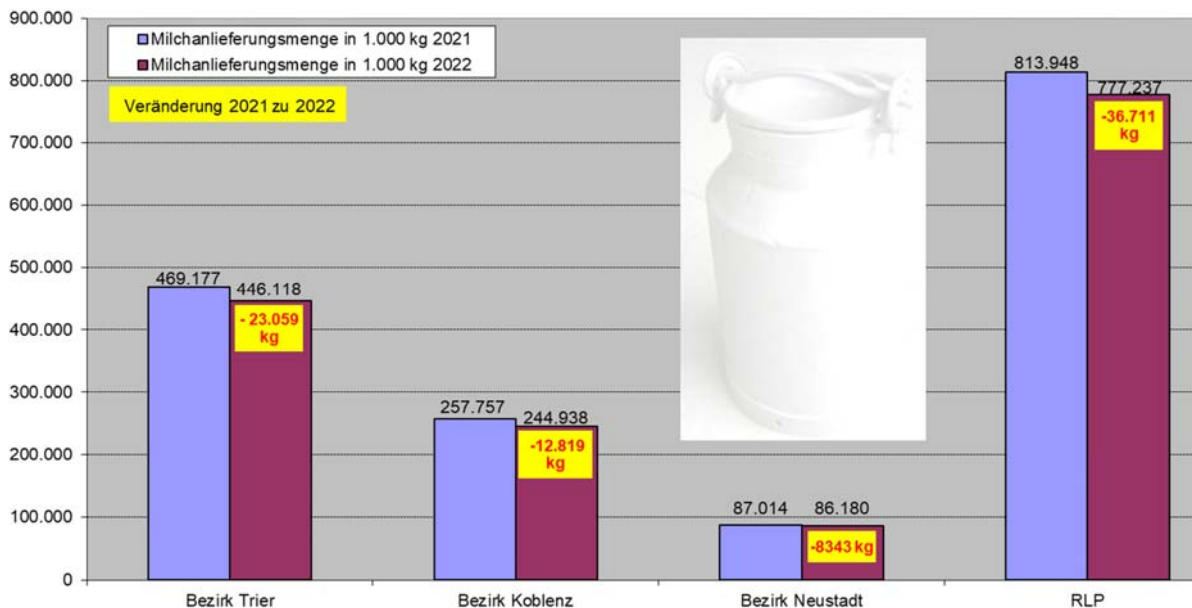


Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milchanlieferungsmenge in Rheinland-Pfalz Entwicklung 2021 bis 2022

Stand jeweils zum 31.12.

Milch in 1.000 kg

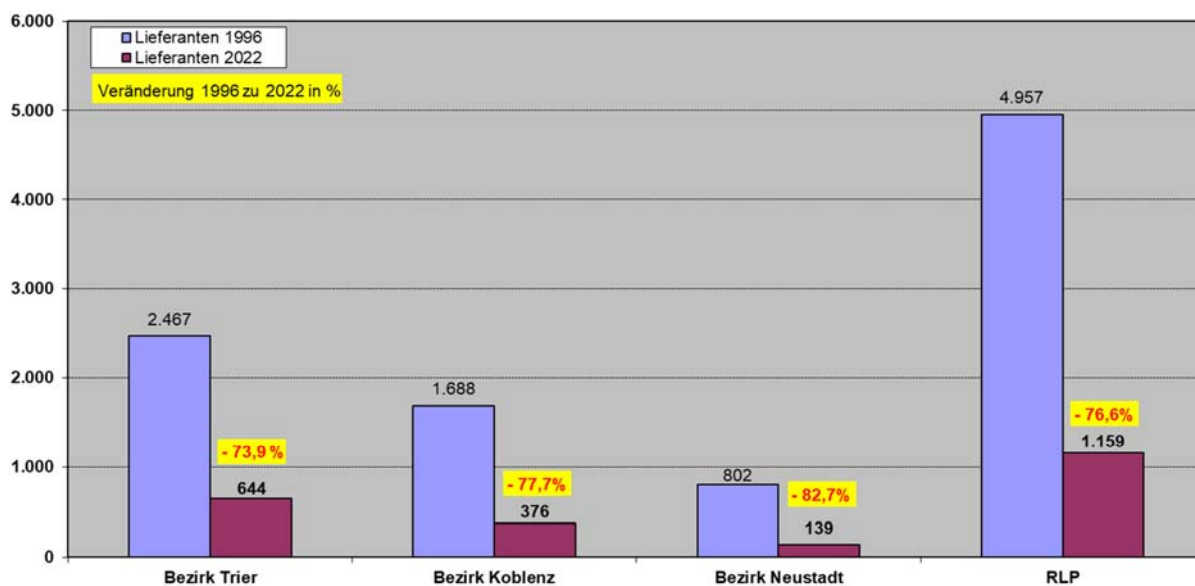


Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milchlieferanten in Rheinland-Pfalz Entwicklung 1996 bis 2022

Stand: jeweils zum 31.12.

Milchlieferanten

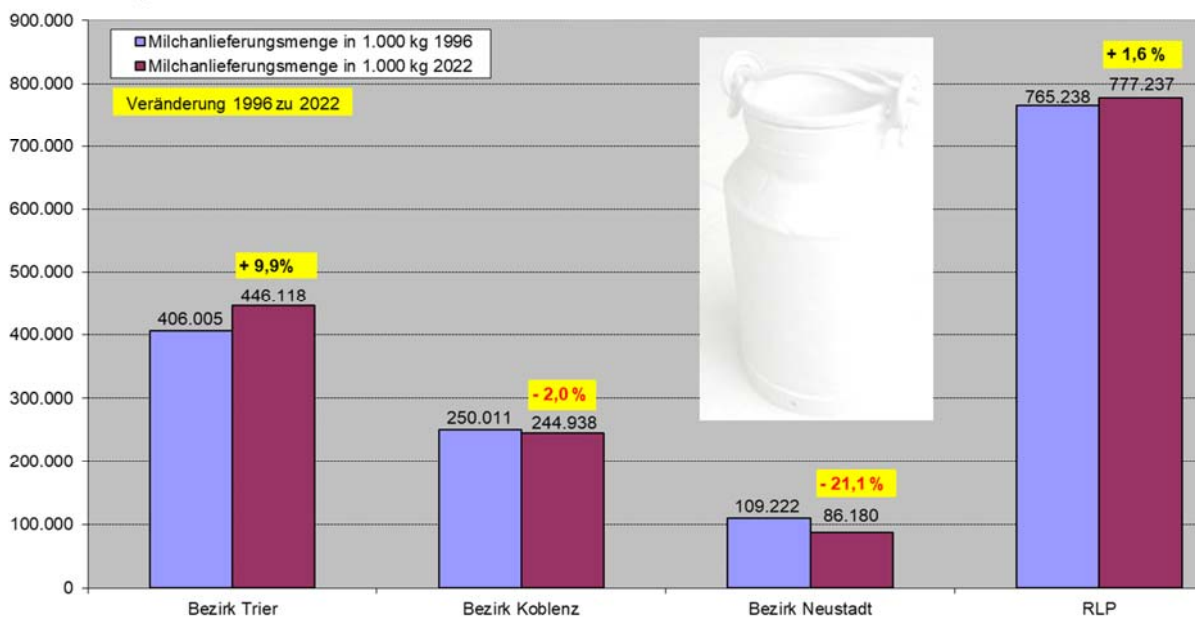


Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milchanlieferungsmenge in Rheinland-Pfalz Entwicklung 1996 bis 2022

Stand: jeweils zum 31.12.

Milch in 1.000 kg

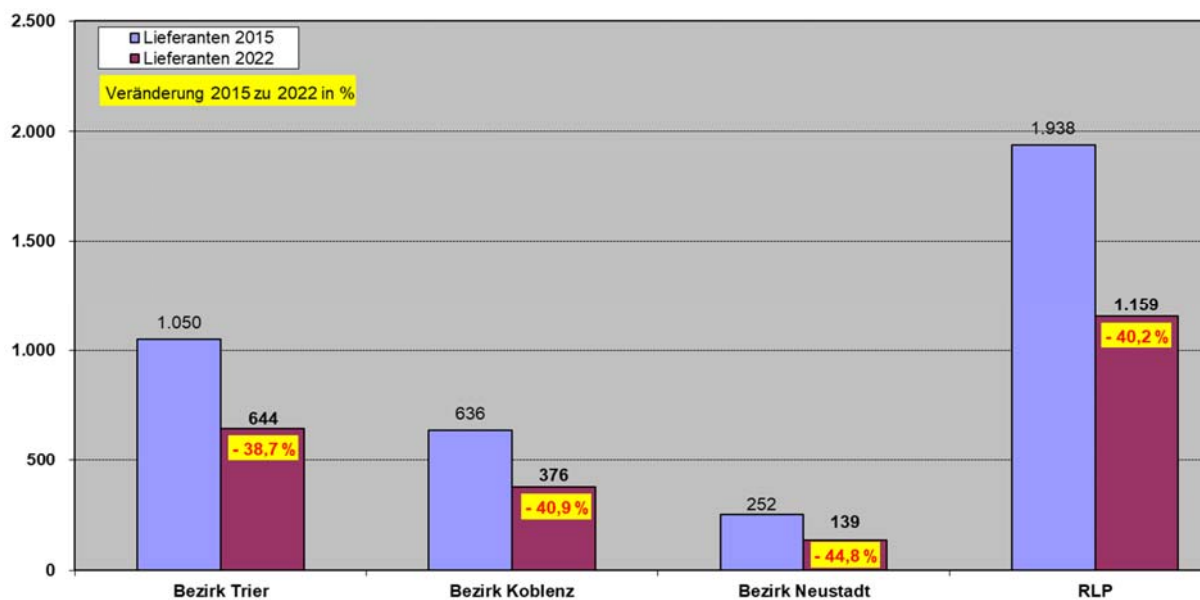


Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milchlieferanten in Rheinland-Pfalz Entwicklung 2015 bis 2022

Hinweis: 2015 = Ende Milchquotensystem

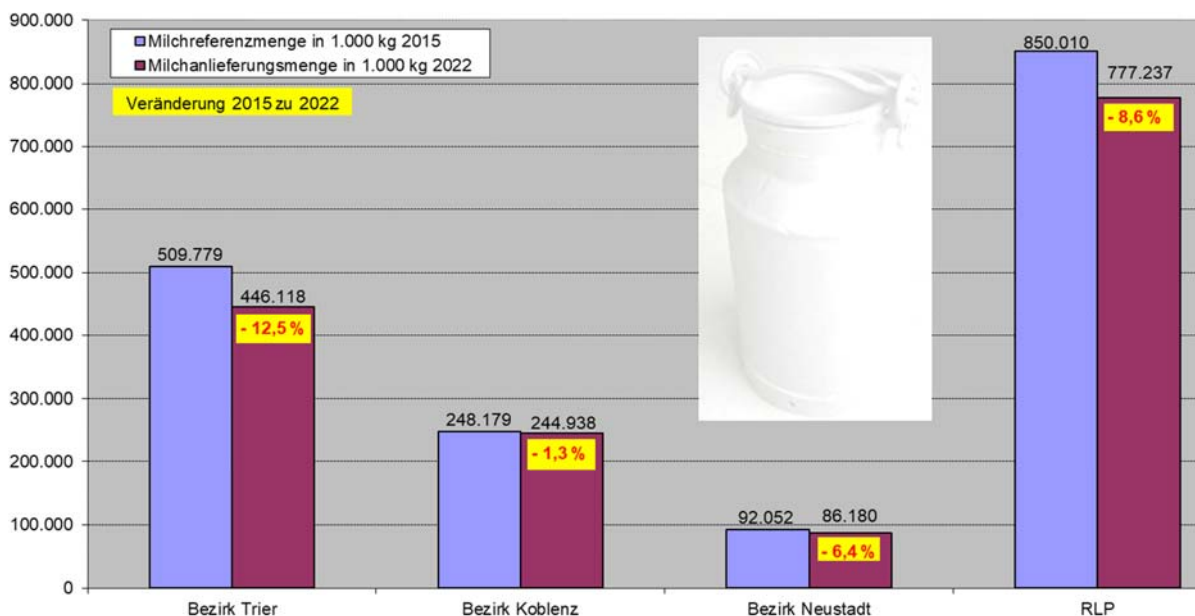
Milchlieferanten



Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milchanlieferungsmenge in Rheinland-Pfalz Entwicklung 2015 bis 2022

Hinweis: 2015 = Ende Milchquotensystem

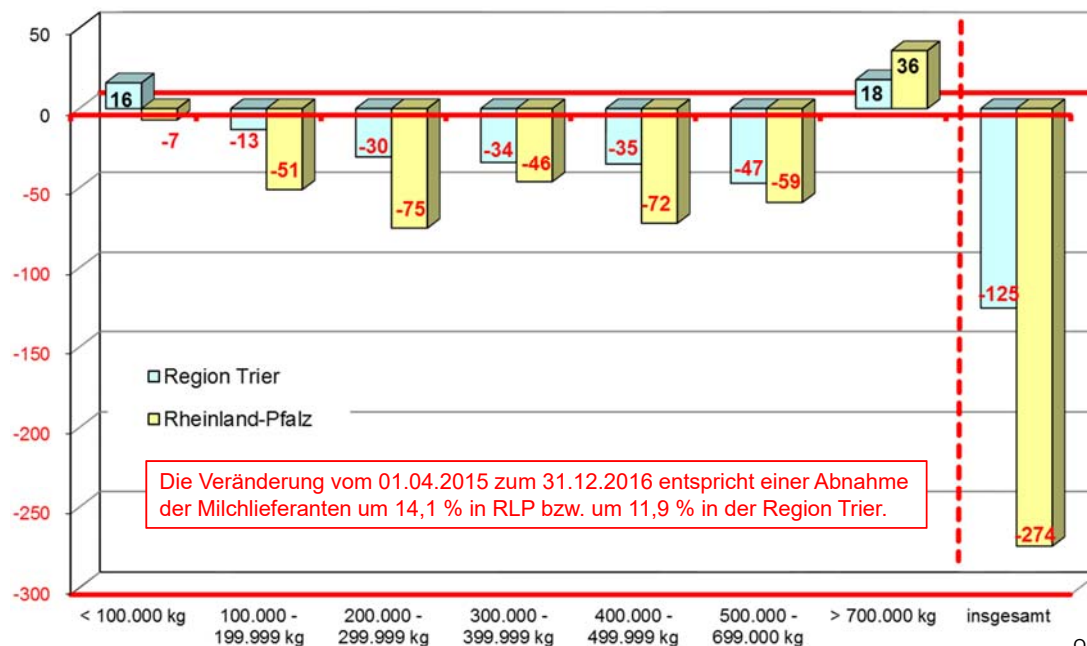


Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz

Anzahl Lieferanten nach Größenklassen

Entwicklung 2015 – 2016 (01.04.2015 – 31.12.2016)



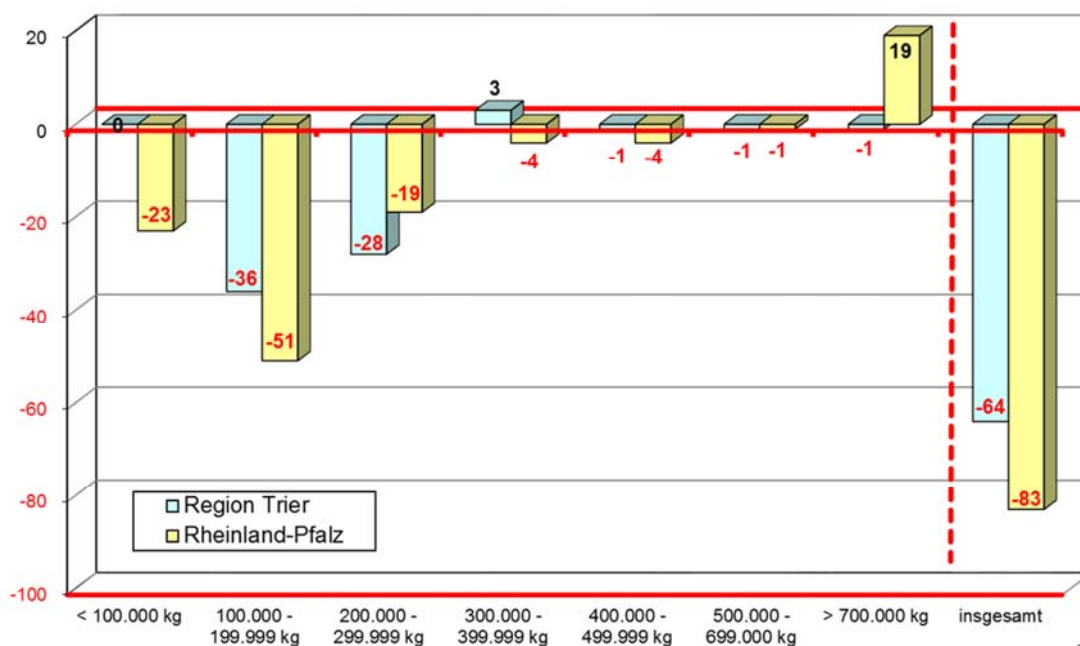
Hinweis: 2015 Milchreferenzmengen, 2016 Milchliefermengen

Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung
(2016 ohne Friesland-Campina)

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz

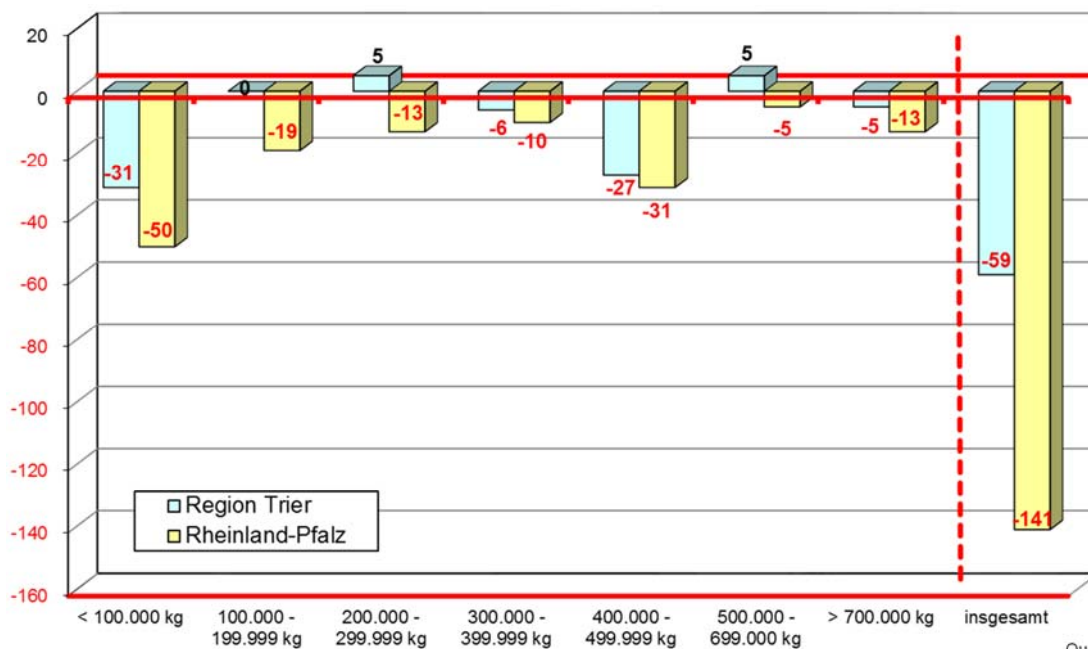
Anzahl Lieferanten nach Größenklassen

Entwicklung 2016 - 2017



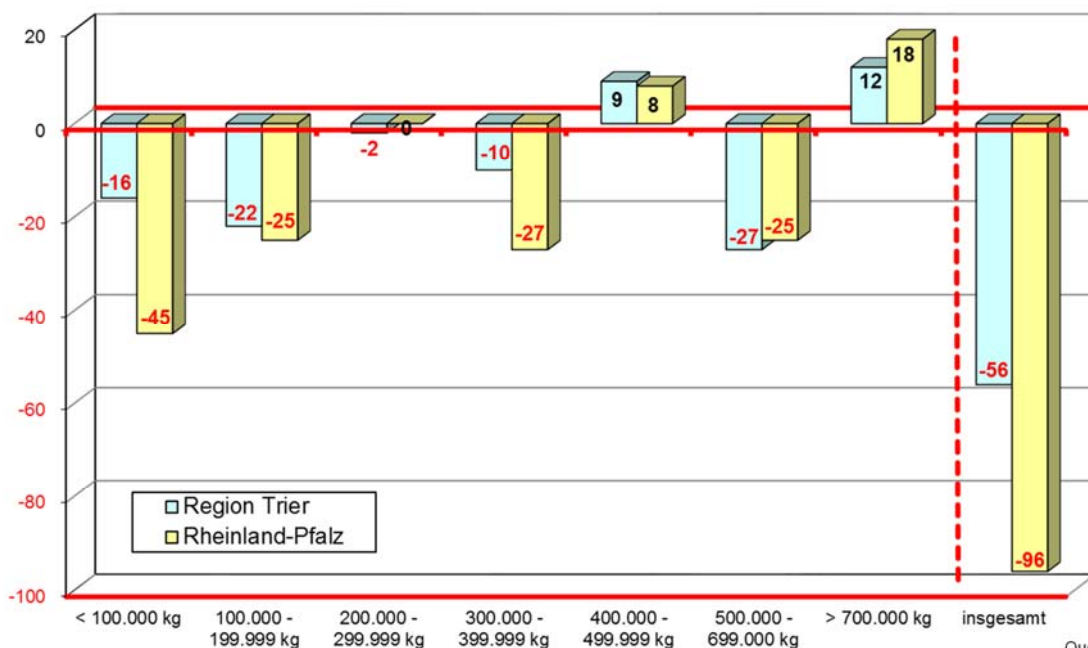
Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2017 - 2018



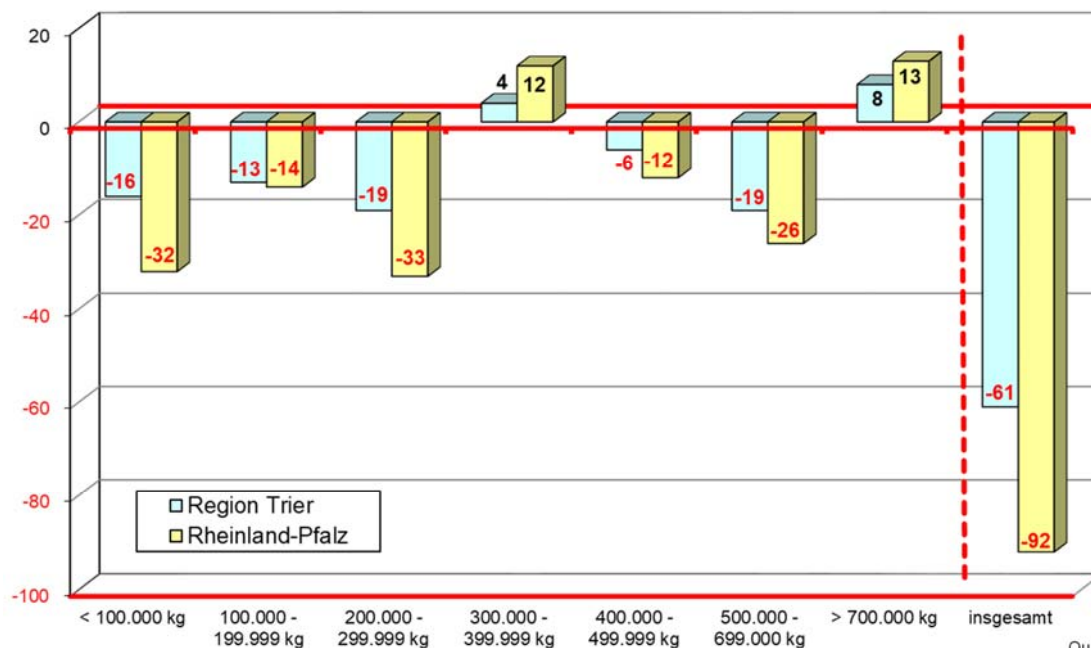
Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2018 - 2019



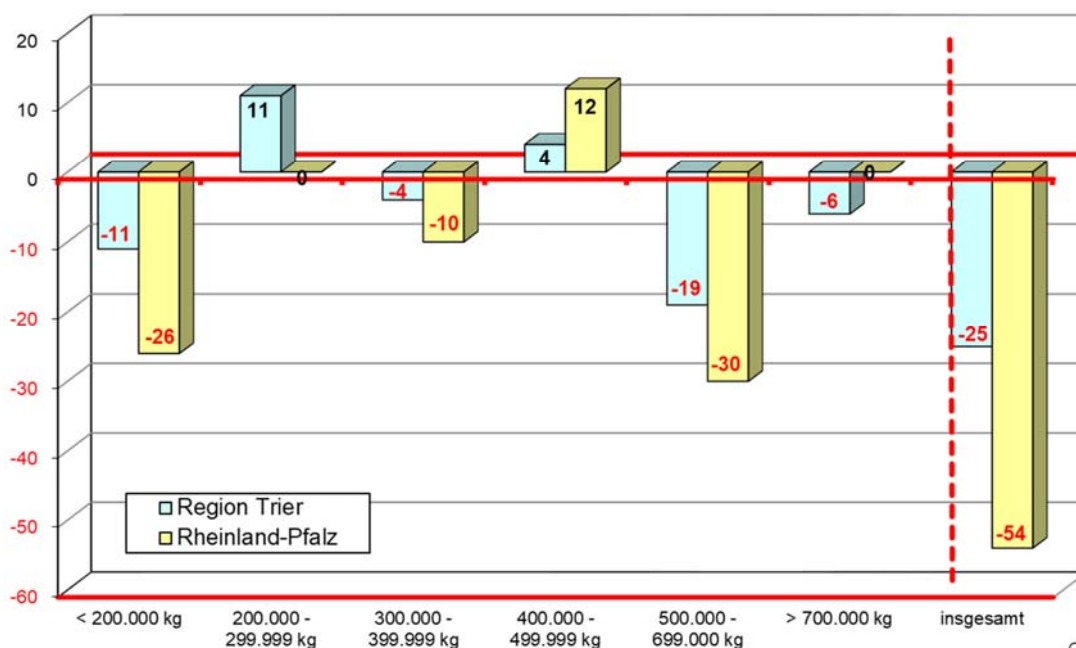
Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2019 - 2020



Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2020 - 2021

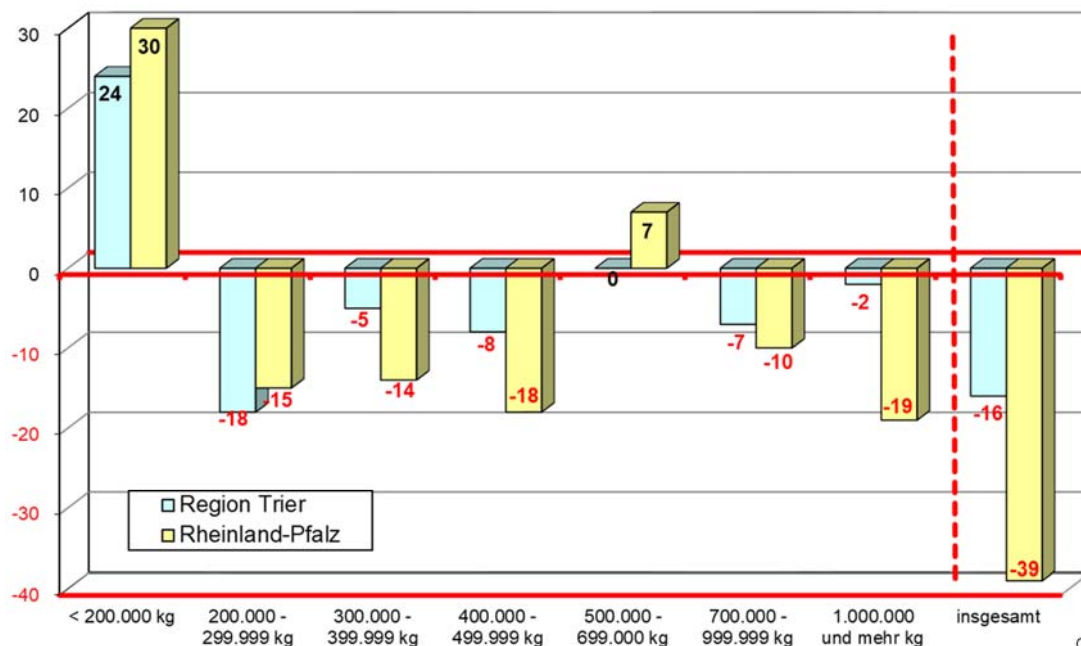


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in Rheinland-Pfalz

Anzahl Lieferanten nach Größenklassen

Entwicklung 2021 - 2022



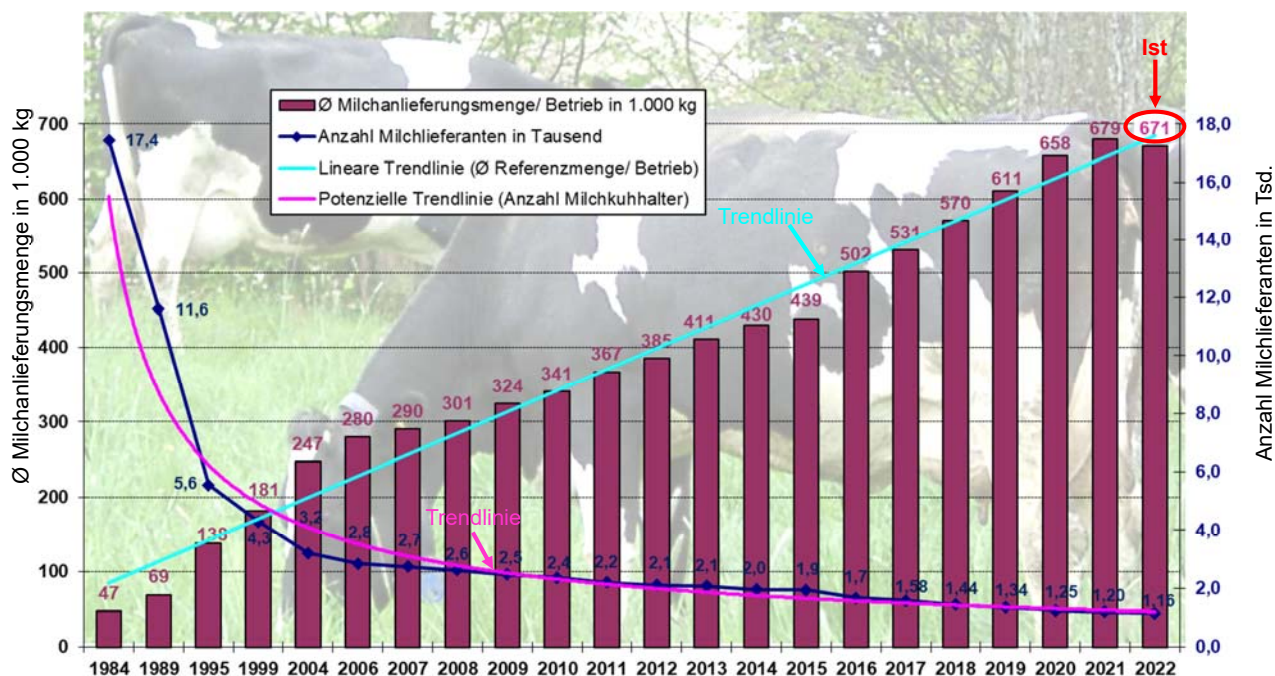
Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Entwicklung der Milcherzeugung in RLP

Ø Milchmenge/ Betrieb und Zahl der Milchlieferanten

Stand: 31.12.2022 Quelle: StaLa, MWVLW, eigene Berechnung

mit statistischen Trendlinien

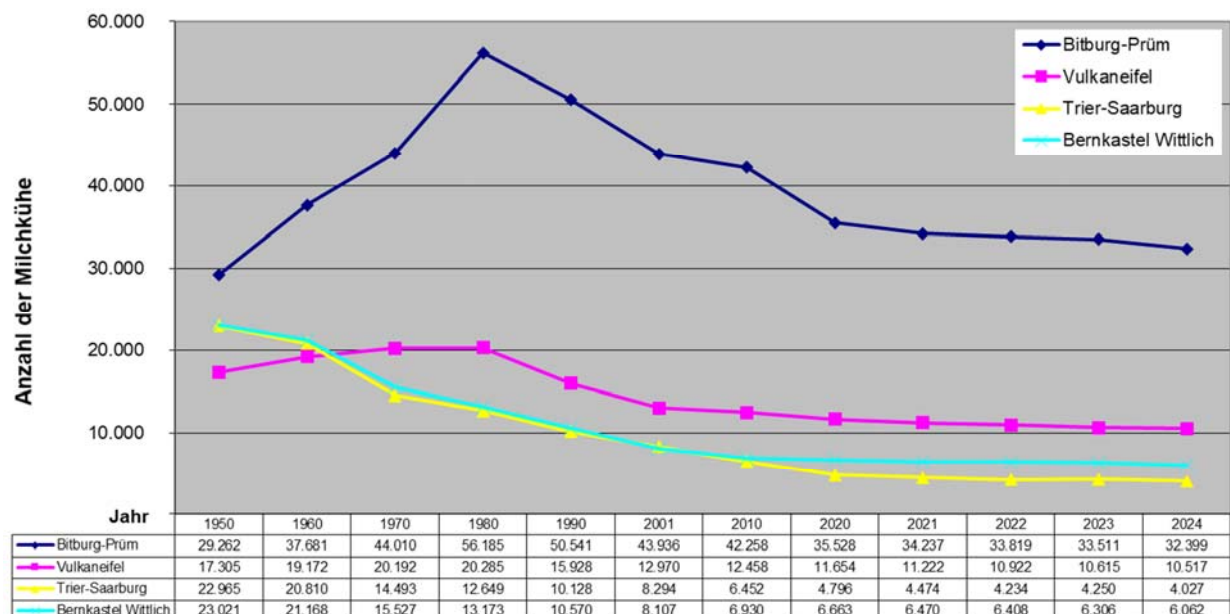


Entwicklung der Milcherzeugung in der Region Trier

Stand der Daten:

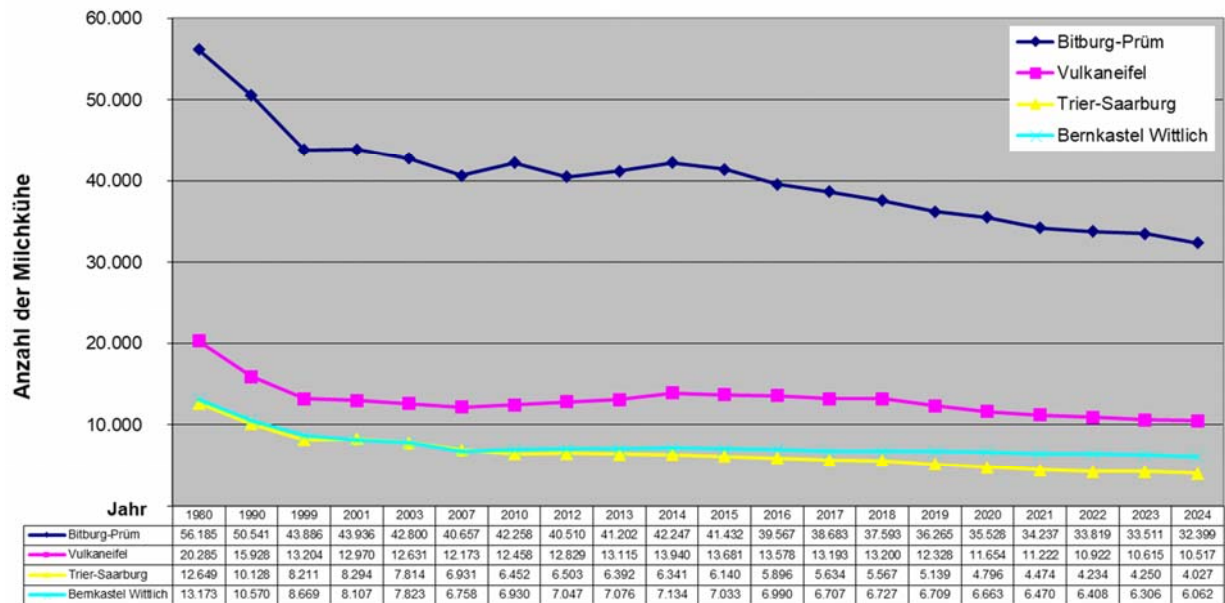
- Milchanlieferungsmengen: 31.12.2022
- Rinderbestände und -haltungen: Mai 2024

Milchkühe in der Region Trier Entwicklung 1950 - 2024



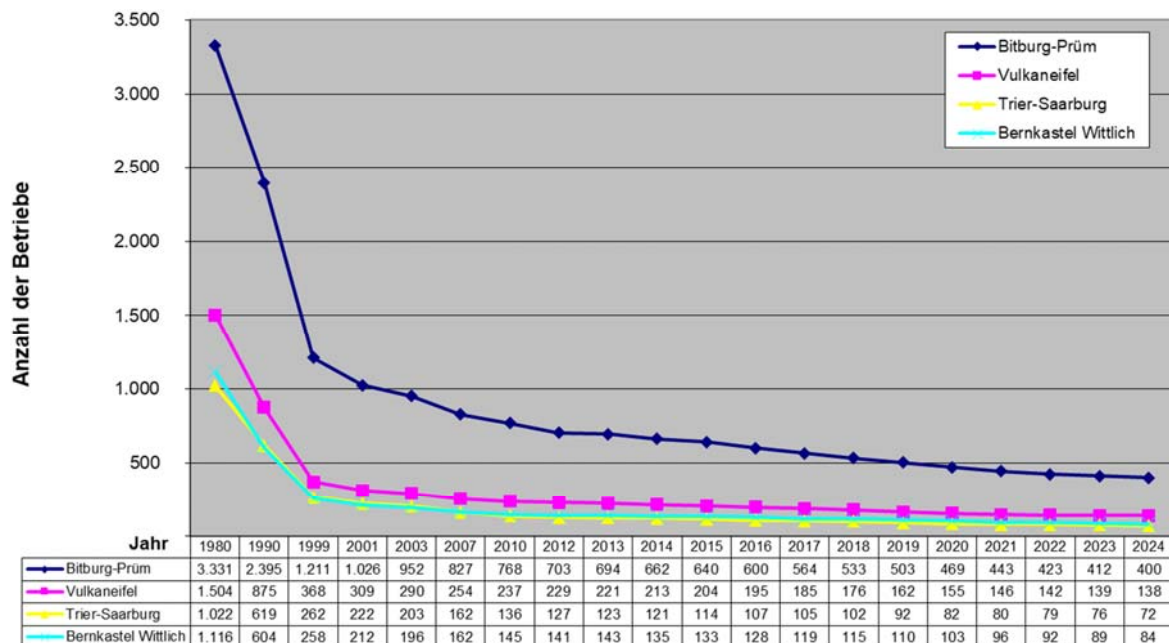
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnung

Milchkühe in der Region Trier Entwicklung 1980 - 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnung

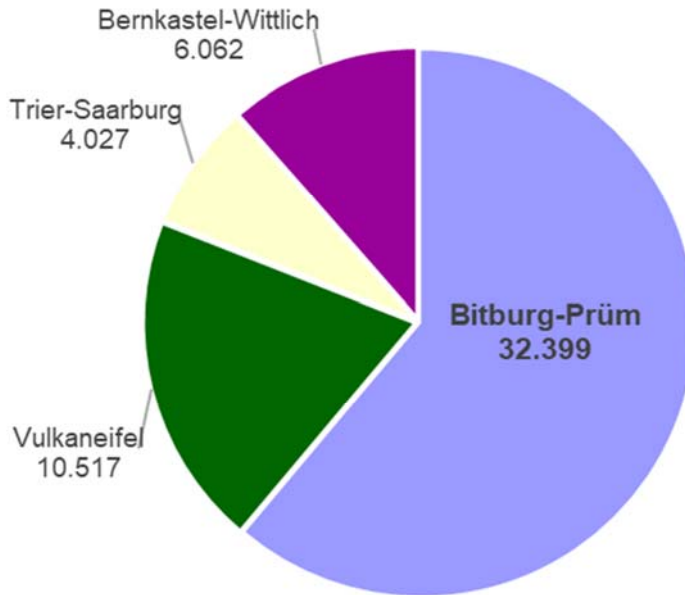
Milchviehhalter in der Region Trier Entwicklung 1980 - 2024



Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, eigene Berechnung

Milchkühe in der Region Trier 2024

Anzahl Milchkühe 2024

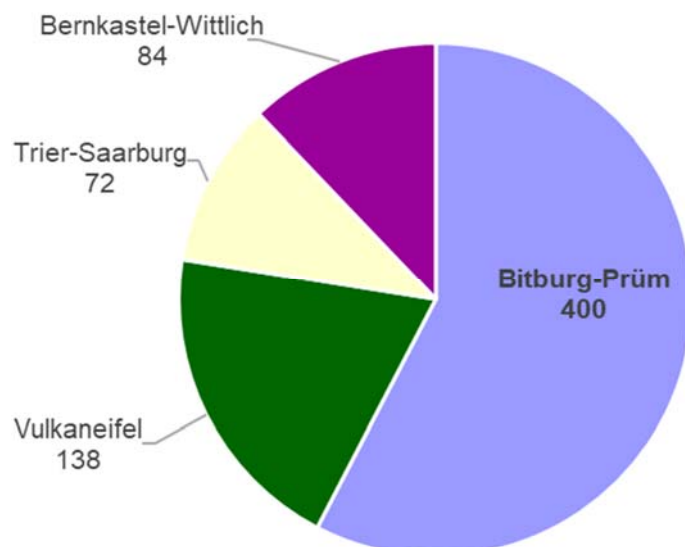


Landkreise	Milchkühe 2024
Bitburg-Prüm	32.399
Vulkaneifel	10.517
Trier-Saarburg	4.027
Bernkastel-Wittlich	6.062
Region Trier, gesamt	53.005
Rheinland-Pfalz	92.191
Region Trier in % von RLP	57,5

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024, Rinderbestände und Haltungen Mai 2024, eigene Berechnung

Milchviehhalter in der Region Trier 2024

Anzahl Milchviehhalter 2024



Landkreise	Milchviehhalter 2024
Bitburg-Prüm	400
Vulkaneifel	138
Trier-Saarburg	72
Bernkastel-Wittlich	84
Region Trier, gesamt	694
Rheinland-Pfalz	1.329
Region Trier in % von RLP	52,2

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024, Rinderbestände und Haltungen Mai 2024, eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier

Anzahl Lieferanten nach Größenklassen 2022

Bitburg-Prüm	
Größenklasse	
< 200.000 kg	84
200.000 - 299.999 kg	28
300.000 - 399.999 kg	33
400.000 - 499.999 kg	34
500.000 - 599.999 kg	23
600.000 - 699.999 kg	23
700.000 - 999.999 kg	60
> 1.000.000 kg	95
gesamt	380

	Region Trier	RLP	Region Trier in % von RLP
Anzahl Milchlieferanten	644	1.159	55,6
Milchanlieferung in kg	446.118.176	777.236.787	57,4
Ø Milchmenge kg/ Betrieb	692.730	670.610	

Vulkaneifel	
Größenklasse	
< 200.000 kg	31
200.000 - 299.999 kg	10
300.000 - 399.999 kg	12
400.000 - 499.999 kg	13
500.000 - 599.999 kg	11
600.000 - 699.999 kg	9
700.000 - 999.999 kg	18
> 1.000.000 kg	21
gesamt	125

Trier-Saarburg	
Größenklasse	
< 200.000 kg	19
200.000 - 299.999 kg	8
300.000 - 399.999 kg	5
400.000 - 499.999 kg	7
500.000 - 599.999 kg	3
600.000 - 699.999 kg	4
700.000 - 999.999 kg	5
> 1.000.000 kg	11
gesamt	62

Bernkastel-Wittlich	
Größenklasse	
< 200.000 kg	23
200.000 - 299.999 kg	11
300.000 - 399.999 kg	4
400.000 - 499.999 kg	4
500.000 - 599.999 kg	4
600.000 - 699.999 kg	4
700.000 - 999.999 kg	7
> 1.000.000 kg	20
gesamt	77

Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier

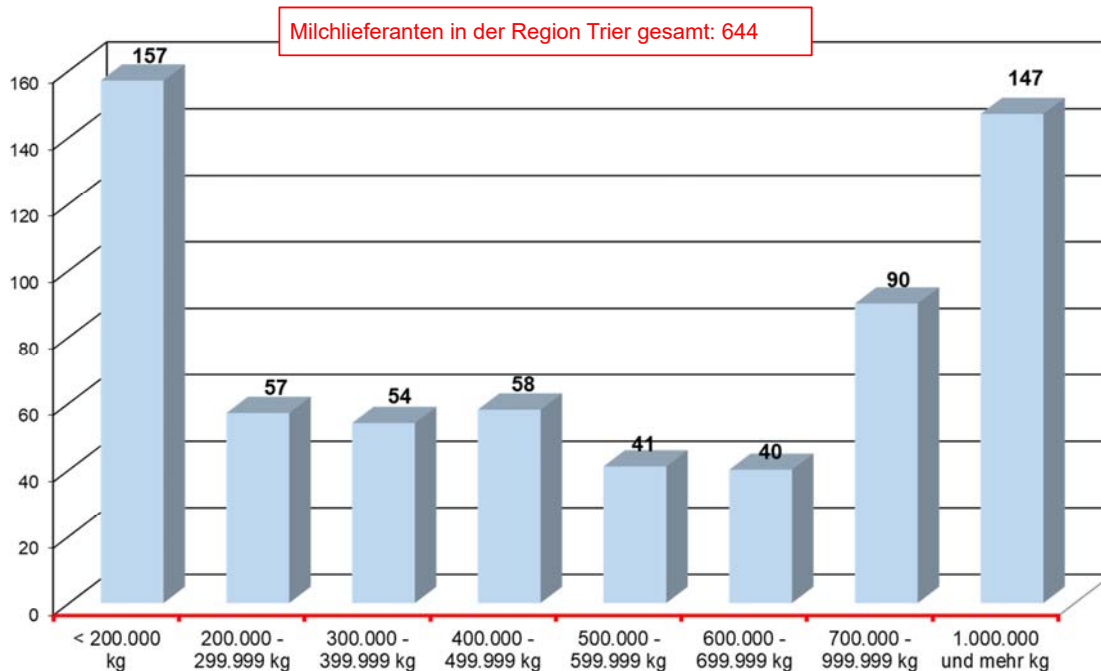
Anzahl Lieferanten nach Größenklassen 2022

Größenklasse	Bitburg-Prüm	Vulkaneifel	Trier-Saarburg	Bernkastel-Wittlich	Region Trier	Anteil in % Milch	RLP
< 200.000 kg	84	31	19	23	157	3,4	304
200.000 - 299.999 kg	28	10	8	11	57	3,2	112
300.000 - 399.999 kg	33	12	5	4	54	4,3	107
400.000 - 499.999 kg	34	13	7	4	58	5,8	94
500.000 - 599.999 kg	23	11	3	4	41	5,0	80
600.000 - 699.999 kg	23	9	4	4	40	5,7	73
700.000 - 999.999 kg	60	18	5	7	90	16,8	139
1.000.000 und mehr kg	95	21	11	20	147	55,7	250
Betriebe gesamt	380	125	62	77	644		1.159
in % von RLP	32,8	10,8	5,3	6,6	55,6		100
Milchmenge in kg	282.634.325	80.310.680	33.765.623	49.407.548	446.118.176	100,0	777.236.787
% v. RLP	36,4	10,3	4,3	6,4	57,4		100,0
Ø Milchmenge kg/Betrieb	743.775	642.485	544.607	641.656	692.730		670.610

Hinweise: ab 2021: ergänzte Größenklassen

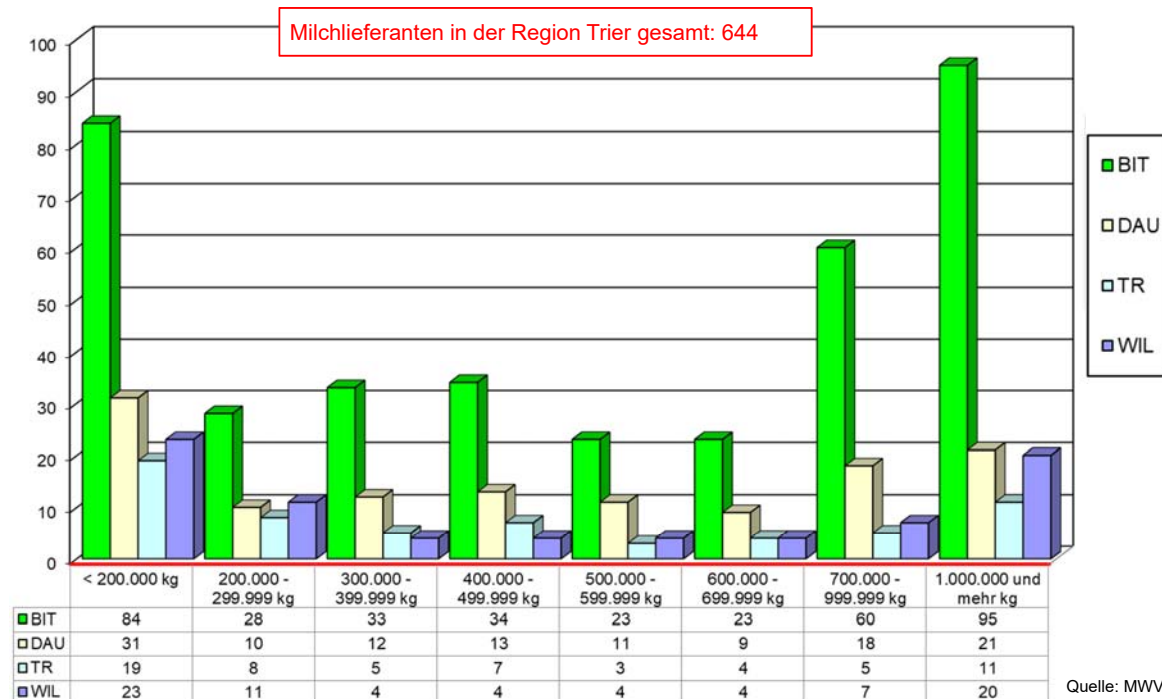
Quelle: MWVLW, eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier 2022 Anzahl Lieferanten nach Größenklassen



Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier 2022 Lieferanten nach Größenklassen und Kreisen



Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung



Milcherzeugung in der Region Trier

Anzahl Lieferanten nach Größenklassen 2008 – 2022

Größenklasse	Bitburg-Prüm																Vulkaneifel															
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022		
< 100.000 kg	141	91	78	76	65	60	51	54	70	77	62	49	37	71	84	44	38	40	30	27	25	19	19	33	26	18	13	13	25	31		
100.000 - 199.999 kg	171	153	137	121	103	92	87	80	87	64	58	43	43			62	55	51	44	42	37	34	35	24	17	25	21	7				
200.000 - 299.999 kg	131	116	106	93	91	91	77	81	72	41	50	44	30	34	28	40	33	32	30	28	28	26	26	19	12	9	12	14	17	10		
300.000 - 399.999 kg	135	121	109	103	99	85	72	74	57	39	39	39	36	34	33	21	22	22	20	18	15	17	15	16	18	15	10	15	11	12		
400.000 - 499.999 kg	105	114	104	94	89	92	88	80	65	62	34	39	38	38	34	28	21	17	17	17	17	16	18	8	17	13	15	12	16	13		
500.000 - 699.999 kg	108	111	122	121	121	124	122	117	89	83	85	72	57	47	46	32	39	40	39	39	36	36	34	32	25	29	23	20	17	20		
700.000 - 999.999 kg	63	71	79	95	114	131	133	141	153	145	147	153	162	66	60	26	29	31	35	38	42	41	43	50	52	47	50	46	17	18		
1.000.000 und mehr kg														94	95														28	21		
Betriebe gesamt	854	777	735	703	682	675	630	627	593	511	475	439	403	384	380	253	237	233	215	209	200	189	190	182	167	156	144	127	131	125		

Größenklasse	Trier-Saarburg																Berncastel-Wittlich															
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022		
< 100.000 kg	37	33	27	21	19	19	17	19	14	16	10	10	9	15	19	53	46	42	33	30	30	27	29	28	18	16	18	15	22	23		
100.000 - 199.999 kg	35	31	29	25	22	22	18	19	19	9	9	9	9			25	26	26	20	20	20	19	20	18	15	13	10	11				
200.000 - 299.999 kg	24	24	20	19	18	17	17	16	13	12	13	13	8	12	8	21	18	16	18	15	15	16	15	19	15	13	14	12	12	11		
300.000 - 399.999 kg	14	16	12	12	12	11	11	11	11	12	11	7	8	8	5	20	15	14	10	10	10	7	6	3	6	4	3	4	6	4		
400.000 - 499.999 kg	21	17	14	15	14	14	13	10	8	5	8	9	10	8	7	12	14	14	16	15	15	17	14	6	2	4	5	2	4	4		
500.000 - 699.999 kg	19	20	25	22	24	24	25	25	21	20	18	12	13	9	7	16	16	15	14	14	13	13	13	13	14	12	10	8	8			
700.000 - 999.999 kg	8	10	11	13	14	15	15	14	15	13	12	14	13	8	5	14	16	18	19	20	21	21	22	27	27	26	27	31	6	7		
1.000.000 und mehr kg														6	11														21	20		
Betriebe gesamt	158	151	138	127	123	122	116	114	101	87	81	74	70	66	62	161	151	145	130	124	124	120	119	114	96	90	89	85	79	77		

Hinweise: Bis 2015 Milchreferenzmengen, ab 2016 Milchlieferungsmengen
ab 2021: ergänzte Größenklassen

Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Entwicklung 2008 – 2022



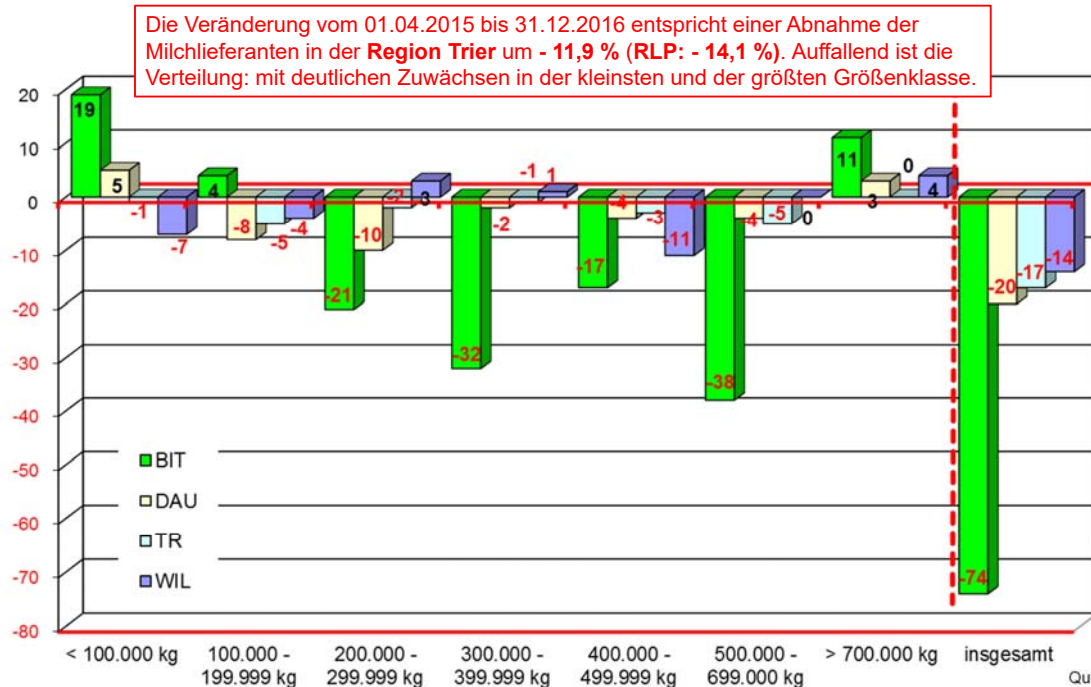
Anzahl der Lieferanten nach Größenklassen

Anzahl der Lieferanten nach Größenklassen																	Mengenanteil in %	
Größenklasse	Region Trier															2022	2022	
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021				
< 100.000 kg	275	208	187	160	141	134	114	121	145	137	106	90	74	133	157	3,2		
100.000 - 199.999 kg	293	265	243	210	187	171	158	154	148	105	105	83	70			3,4		
200.000 - 299.999 kg	216	191	174	160	152	151	136	138	123	80	85	63	64	75	57	11,6		
300.000 - 399.999 kg	190	174	157	145	139	121	107	106	87	75	69	59	63	59	54	16,2		
400.000 - 499.999 kg	166	166	149	142	135	138	134	122	87	86	59	68	62	66	58	4,3		
500.000 - 699.999 kg	175	186	202	196	198	197	196	189	155	141	146	119	100	81	81	10,7		
700.000 - 999.999 kg	111	126	139	162	186	209	210	220	245	237	232	244	252	97	90	22,3		
1.000.000 und mehr kg														149	147	16,8		
Betriebe gesamt	1.426	1.316	1.251	1.175	1.138	1.121	1.055	1.050	990	861	802	746	685	660	644	100		
Milchanlieferung in kg	459.656.299	461.804.836	464.772.160	467.150.559	474.972.258	503.668.541	500.390.321	509.778.753	503.055.350	477.880.062	476.501.290	464.575.582	468.507.133	469.177.029	446.118.176			
Ø Milchmenge in kg/Betrieb	322.340	350.916	371.521	397.575	417.375	449.303	474.304	485.504	508.137	555.029	594.141	622.755	683.952	710.874	692.730			

Hinweise: Abgebildet ist die Milchlieferungsmenge. Bis 2015 ist es die Milchreferenzmenge. ab 2021: geänderte Größenklassen.

- Die **Zahl der Milchlieferanten** hat sich seit 2008 mehr als halbiert von 1.426 auf 644 Betriebe (- 55 %).
Seit 2018 haben 158 Betriebe die Milcherzeugung eingestellt (- 20,0 %); im Jahr 2022 waren es 16 Betriebe (- 2,4 %).
Seit 2015 (= Ende Milchquotensystem) haben 406 Betriebe (38,7 %) die Milcherzeugung eingestellt.
- Die **Milchmenge** hat seit 2008 nur leicht abgenommen (-2,9 %). Bis 2015 stieg sie zunächst um ~10 % an, ist nach dem Wegfall der Milchquote dann um insgesamt 63 Mio. kg (-12,5 %) geschrumpft, zuletzt in 2022 deutlich um - 4,9 %.
- Die **Ø erzeugte Milchmenge pro Betrieb/Jahr** hat sich mehr als verdoppelt: von 322.340 auf 692.730kg (+ 115%)! Nach kontinuierlichem Anstieg ist sie im Jahr 2022 erstmals um 18.144 kg (- 2,6%) gesunken.
- **72 % der Milch** wird heute in Betrieben mit > 700.000 kg Milchanlieferung gemolken. Deren Zahl hat sich seit 2008 ebenfalls mehr als verdoppelt von 111 auf 237 (+ 114 %).
- Der **Ausstieg** aus der Milcherzeugung erfolgte 2022 in fast allen Größenklassen. Leichten Zuwachs gab es nur bei Betrieben bis 200.000 kg (+ 24).

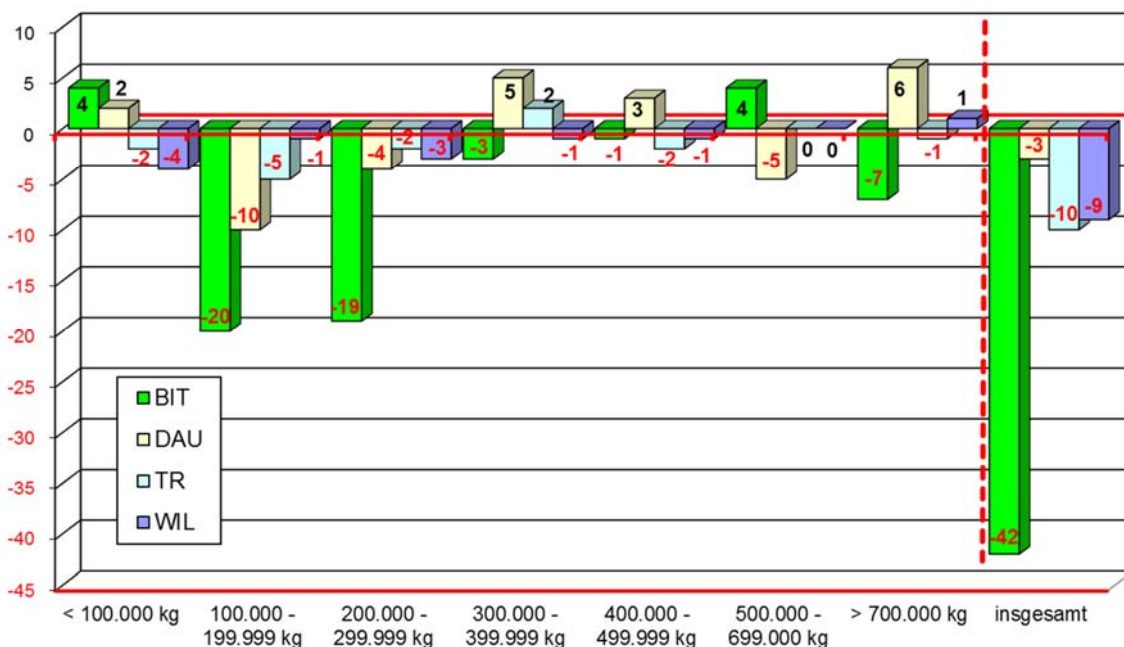
Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2015 – 2016 (01.04.2015 – 31.12.2016)



Hinweis: 2015 Milchreferenzmengen, 2016 Milchliefermengen

Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung
(2016 ohne Friesland-Campina)

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2016 - 2017

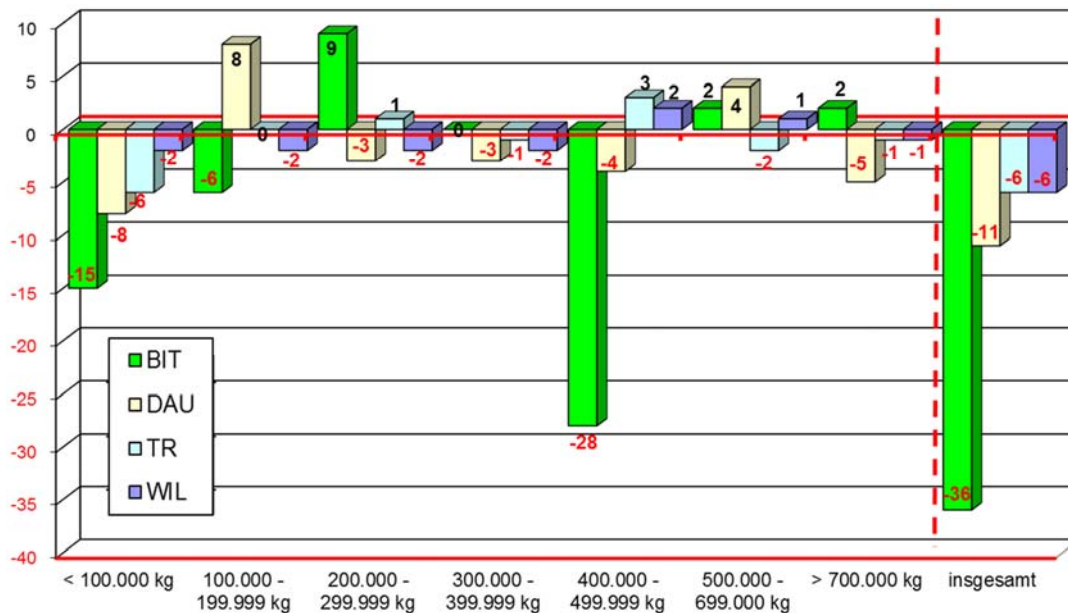


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2017 – 2018



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

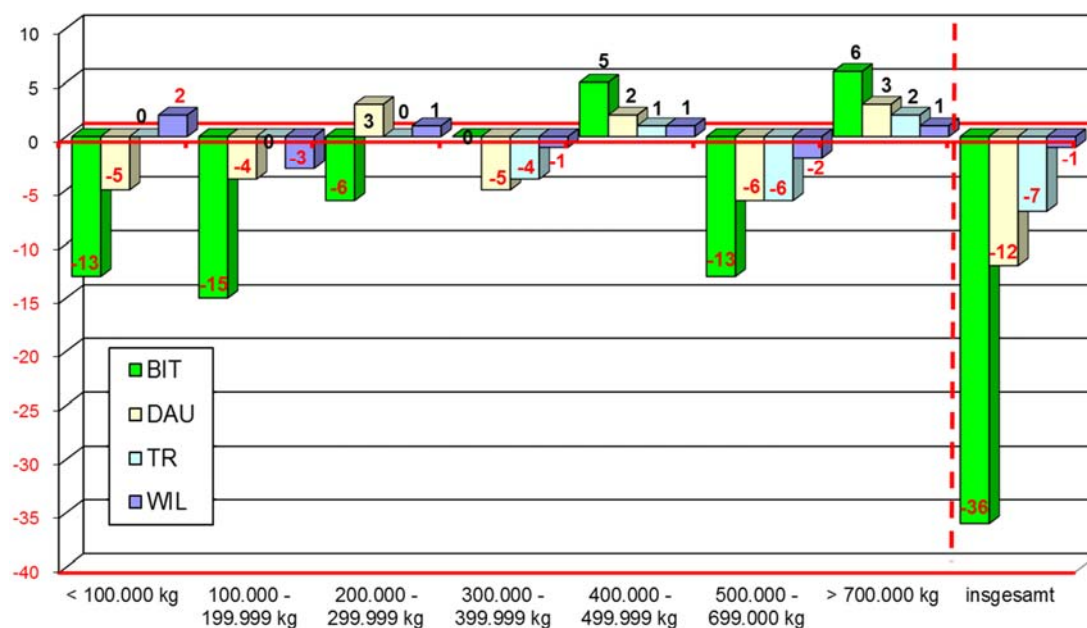


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2018 – 2019



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

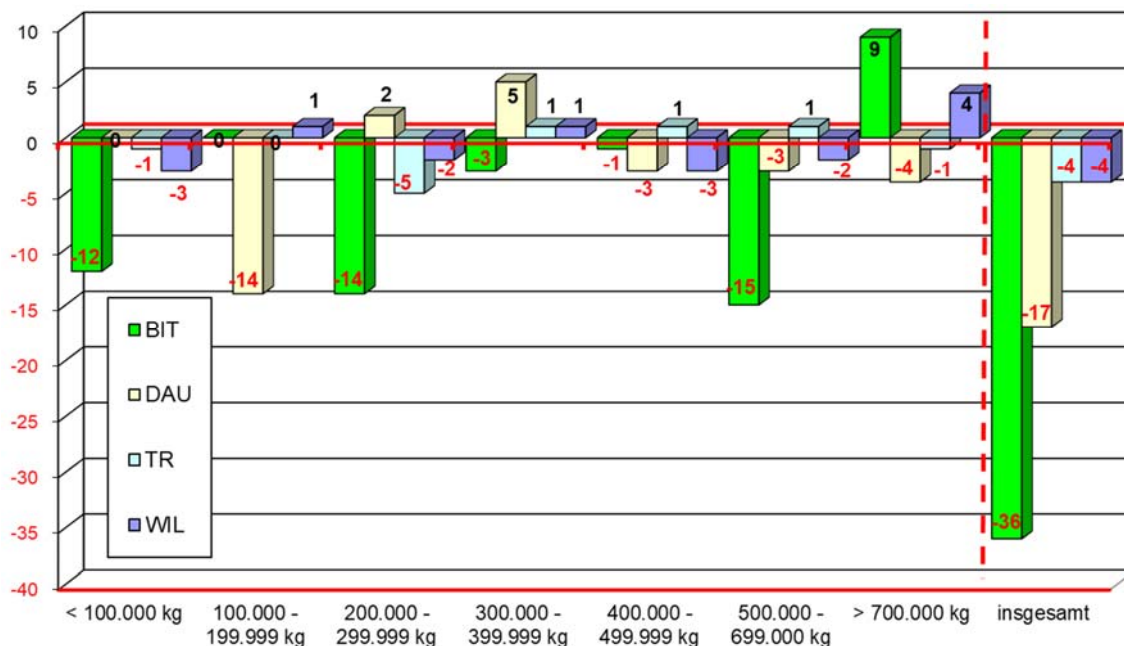


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2019 – 2020



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

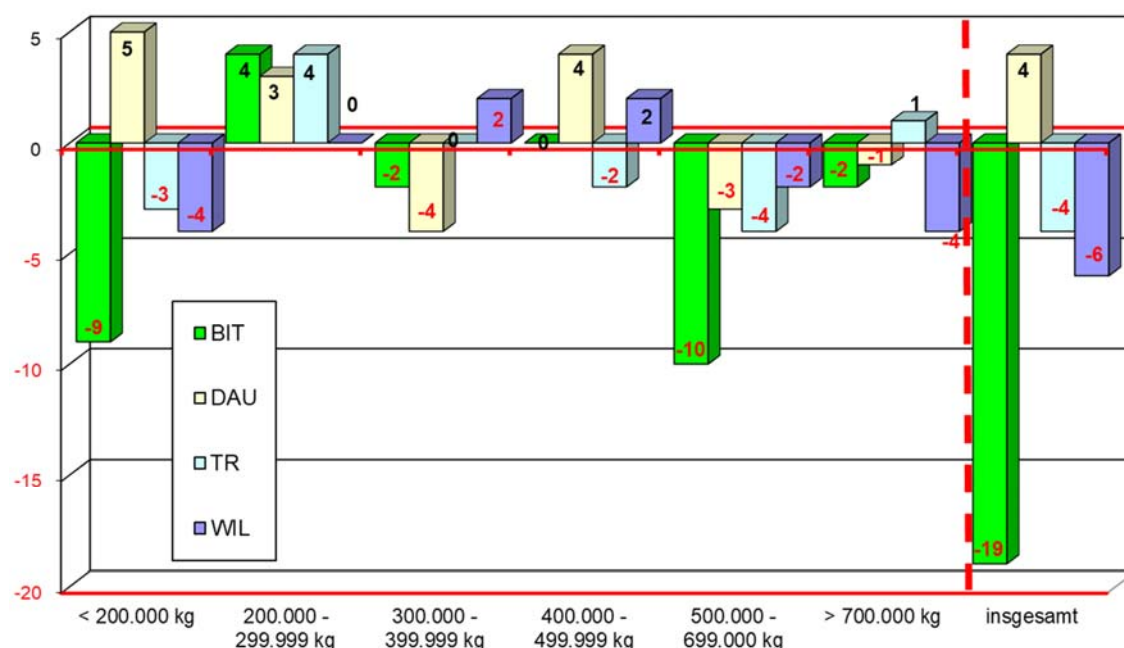


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2020 – 2021



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

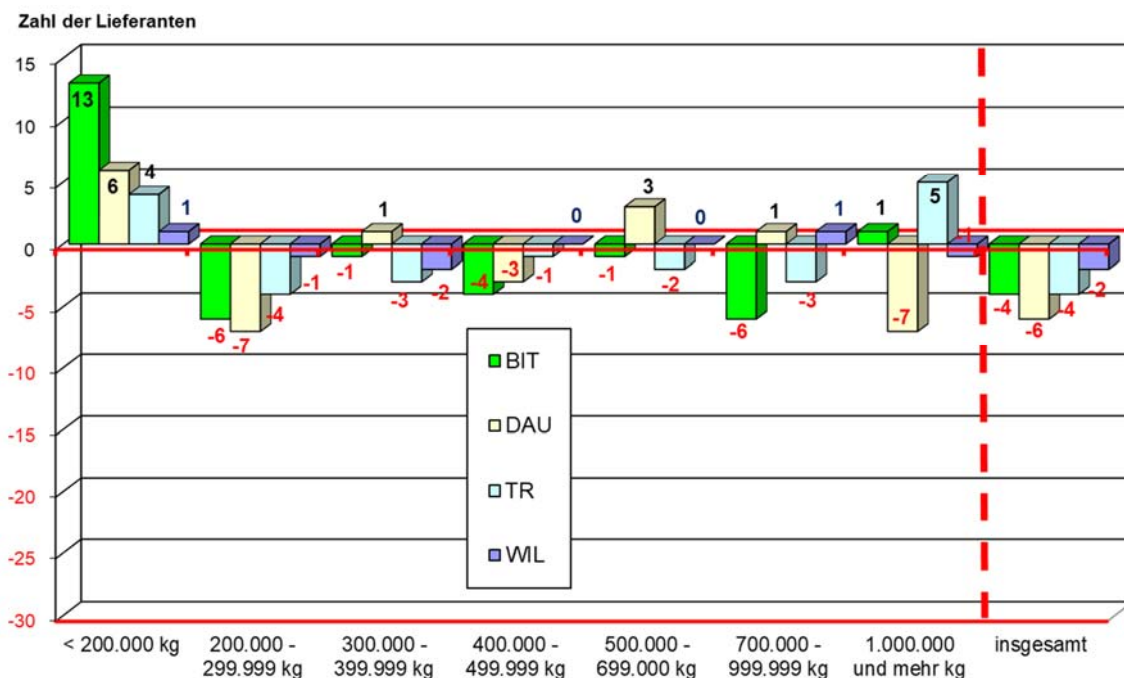


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2021 – 2022



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL

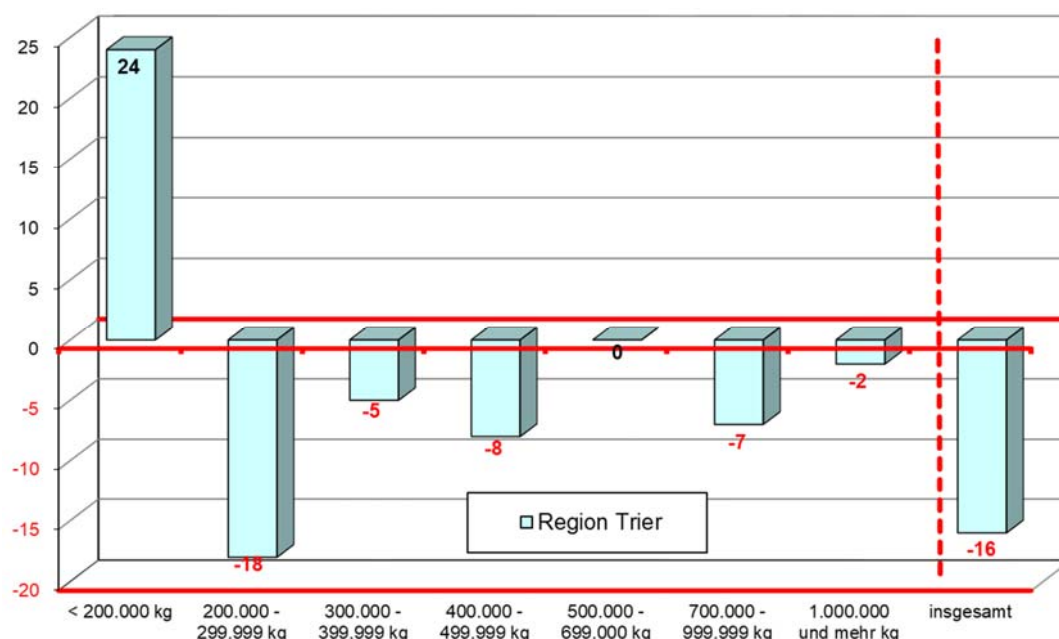


Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Milcherzeugung in der Region Trier Anzahl Lieferanten nach Größenklassen Entwicklung 2021 – 2022



Rheinland-Pfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM EIFEL



Quelle: MWVLW,
eigene Berechnung

Erläuterungen zu den Daten

- **Daten zur Agrarstruktur:**
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020, 2016 und 2010
Daten aus der Landwirtschaftlichen Betriebsdatenbank
- **Daten zur Milcherzeugung:**
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW) 2023
Stand der Daten: 31.12.2022
- **Daten Rinderbestände und Rinderhaltungen:**
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2024, Stand der Daten: 05/2024
- **Daten zum ökologischen Landbau:** ADD Trier 2024, Stand: 31.12.2023
- **Daten zu Biogasanlagen:** Bundesnetzagentur (Marktstammdatenregister), Abfrage 03.02.2022; Energieatlas Rheinland-Pfalz 2021, Stand der Daten: 31.12.2020
- **Region Trier** = Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Landkreise Vulkaneifel, Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich und die kreisfreie Stadt Trier
- **Legende:**
BIT = Eifelkreis Bitburg-Prüm TR = Landkreis Trier-Saarburg + Stadt Trier
DAU = Landkreis Vulkaneifel WIL = Landkreis Bernkastel-Wittlich
- **Betriebe** = landw. Betriebe einschließlich Sonderkulturen (z.B. Wein)

Weitere Statistikdaten finden Sie auf unserer Homepage

www.dlr-eifel.rlp.de



Navigation: →Fachinformationen →Aus der Region →Zahlen und Fakten

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel
Westpark 11, 54634 Bitburg
www.dlr-eifel.rlp.de

5 Allgemeine Informationen

5.1 Präambel - Unser Arbeitsauftrag

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel mit Sitz in Bitburg bietet kompetente und unabhängige Dienstleistungs- und Bildungsangebote für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum.

Ziel unserer Arbeit ist es, eine flächendeckende, wettbewerbsfähige und marktorientierte Landwirtschaft zu sichern, die nachhaltig und ressourcenschonend wirtschaftet. Es sollen hochwertige Nahrungsmittel und Rohstoffe erzeugt werden, die sowohl die Ansprüche der Verbraucher an Qualität und Sicherheit, als auch die Erwartungen an den Tier-, Umwelt-, Klima- und Landschaftsschutz erfüllen.

Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es gut ausgebildeter Menschen in den Grünen Berufen. Mit unserem Angebot in Schule und Beratung, in der Fort- und Weiterbildung sowie im Versuchswesen möchten wir Betriebsleiter befähigen, geeignete Strategien zu entwickeln und Management- und Führungsaufgaben wahrzunehmen.

An der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern vermittelt die Ernährungsberatung die Grundsätze einer ausgewogenen Ernährung. Sie unterstützt insbesondere Verantwortliche in Schulen und Kindertagesstätten bei der Umsetzung einer gesundheitsförderlichen Verpflegung und fördert mit Angeboten zur Ernährungsbildung richtiges Essverhalten. Die Ernährungsberatung am DLR Eifel ist Teil des Fachzentrums Ernährung Rheinland-Pfalz, das dezentral an den sechs Dienstleistungszentren Ländlicher Raum angesiedelt ist.

Das DLR Eifel ist Flurbereinigungs- und Siedlungsbehörde des Landes Rheinland-Pfalz für den Eifelkreis Bitburg-Prüm und den Landkreis Vulkaneifel.

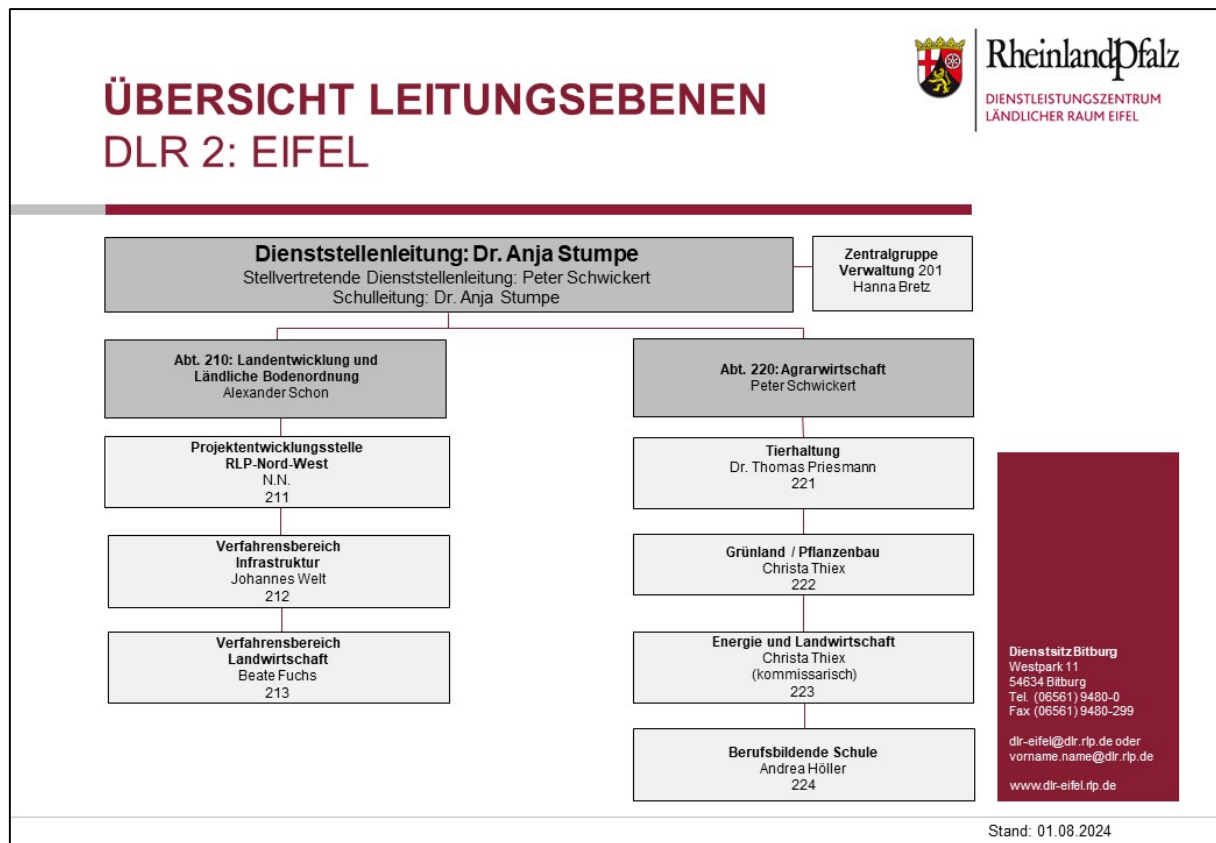
**DLR Eifel: Ihr Partner im ländlichen Raum
- kompetent und unabhängig -**

5.2 Unsere Ziele

Ziel unserer Arbeit ist es,

- die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern,
- die landwirtschaftlichen Betriebe bei der Erzeugung qualitativ hochwertiger Nahrungsmittel unter umweltschonenden und tiergerechten Bedingungen zu unterstützen,
- die Kulturlandschaft zu erhalten und auch weiterhin eine flächendeckende, umweltgerechte Bewirtschaftung zu gewährleisten,
- die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu schützen und zu entwickeln,
- die agrarstrukturellen Verhältnisse zu verbessern,
- die Schüler durch qualitativ hochwertigen Unterricht für ihre beruflichen Aufgaben zu qualifizieren und zu lebenslangem Lernen zu motivieren,
- die Verbraucher über das Angebot und die Qualität der landwirtschaftlichen Produkte zu informieren,
- Verbraucher – insbesondere Kinder und Jugendliche - zu gesundheitsbewusstem Ernährungsverhalten zu befähigen und zu motivieren,
- durch die Vernetzung mit anderen regionalen Partnern und Akteuren die positive Entwicklung und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu fördern.

5.3 Organisationsstruktur des DLR Eifel



5.5 Einführung der E-Akte

Einführung der elektronischen Aktenführung: Ein Schritt in die Zukunft der digitalen Verwaltung

Am 28. Oktober 2024 hat das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel (DLR Eifel) einen entscheidenden Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienzsteigerung gemacht, indem die elektronische Aktenführung produktiv genommen wurde. Dieses neue System ersetzt die bisherige, vorwiegend papierbasierte Dokumentenverwaltung und ermöglicht eine schnellere, sicherere und ressourcenschonendere Bearbeitung von Verwaltungsprozessen.

Die Herausforderung dieser Umstellung war nicht nur technischer, sondern auch organisatorischer Natur. Der Einführungsprozess der elektronischen Aktenführung erforderte ein umfangreiches Change-Management, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Umstellung zu erleichtern und die Akzeptanz für das neue System zu fördern. Dieser Prozess wurde federführend von der Zentralgruppe Verwaltung koordiniert. Durch gezielte Schulungsmaßnahmen, transparente Kommunikation und eine enge Einbindung der Mitarbeitenden wurde die Basis geschaffen, um einen guten Übergang zu ermöglichen. Schritt für Schritt geht nun der Prozess voran.

Die Einführung wäre nicht ohne das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelungen. Ihre Bereitschaft zur Veränderung, ihre aktive Teilnahme an Schulungen und ihre konstruktive Rückmeldung während der Übergangsphase waren von entscheidender Bedeutung.

Die Umstellung stellt eine langfristige Investition in die Effizienz und Zukunftsfähigkeit des DLR Eifel dar. Es zeigt sich, dass auch nach der Produktivsetzung weitere Übung und eine kontinuierliche Steuerung notwendig sind, um die E-Akte vollumfänglich nutzen zu können. Insbesondere die sogenannten Key-User, die schon frühzeitig als Multiplikatoren Intensivschulungen zur E-Akte absolviert haben, tragen dazu bei, dass Fragen der Mitarbeiter schnell beantwortet sind. Die stetige Optimierung der Arbeitsabläufe und die Anpassung an neue Anforderungen sind unerlässlich, um das volle Potenzial der elektronischen Aktenführung auszuschöpfen.



Insgesamt ist die Einführung der elektronischen Aktenführung am DLR Eifel ein bedeutender Meilenstein und ein unverzichtbarer Schritt hin zu einer modernen und leistungsfähigen Verwaltung.

Die Einführung der E-Akte am DLR Eifel beruht auf einem Ministerratsbeschluss vom 05.12.2017: „Die Einführung der E-Akte soll sich im Anschluss an die Einführung in den obersten Landesbehörden grundsätzlich auch auf die übrigen unmittelbaren Landesbehörden erstrecken.“

5.6 Personalentwicklung am DLR Eifel

	31.12.2023		31.12.2024	
	Mitarbeiter	AK	Mitarbeiter	AK
DLR Eifel gesamt (Zielzahlen PEK 2020/ 2022) (Zielzahlen PEK 2030) davon:	86	75,8 86,5	83	71,0 73,62
Landentwicklung/ Bodenordnung	44	39,7	42	36,7
+ Auszubildende Vermessung	1	1	-	-
+ Azubi Kombi Studium Vermessung	2	2	3	3
+ Anwarter Vermessung			1	1
Agrarwirtschaft inkl. Schule	30	26,1	28	23,3
+ Referendare	-	-	-	-
+ Projekt „Stoffeinträge reduzieren“	1	1	-	-
+ Projekt „N+P-Ausscheidungen“	1	1	-	-
+ Projekt „Experimentierfeld Südwest“	1	0,7	-	-
+ Projekt „Fokus Tierwohl“	1	1	-	-
Verwaltung inkl. Dienststellenleitung	12	10,0	13	11,0